



DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins

Heft 4 · 2012
Jahrgang 107

G 2523



Bundesjungschützertage

in Daun

Gartenkultur



Sommer auf dem Sängershof

Rosen:

Jetzt blühend im Topf – pflanzbereit

Bäume aus unserer Baumschule:

Kleinkronige Hausbäume, Kugelahorn, Glanzmispeln, Kugelambereibäume, Zieräpfel, u.a. Blütenbäume

Wir führen das größte Gehölzsortiment der Region.

Hortensien:

mit Ball- und Rispenblüten, riesige Auswahl in den besten Sorten

Stauden:

In über 400 Arten und Sorten



In unserem **Café** gibt's den besten Cappuccino der Region und köstlichen Kuchen.


DER SÄNGERHOF
Das Gartencenter in Meckenheim

Tel. 0 22 25 / 9 93 10 · www.saengerhof.de
Montag-Freitag 9.00–19.00 Uhr · Samstag 9.00–18.00 Uhr

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
52349 Düren · Telefon 02421/13121
E-Mail: post@eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
Sigrid Busse
Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG
www.print-prepress.de

Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim
www.druckcenter.de

Diese Publikation wurde gefördert mit
freundlicher Unterstützung des Land-
schaftsverbandes Rheinland.



Qualität für Menschen

Die nächste Ausgabe erscheint erst
Ende Febr. 2013.

Redaktions- und Anzeigenschluss
für die Ausgabe Jan./Feb./März
ist der 1. 12. 2012

Das Wegemanagement des Eifelvereins für Eifelsteig und Partnerwege nimmt Ihre Hinweise zu beschädigten Wegweisern und anderen Mängeln im Streckenverlauf gerne entgegen unter Tel. 02421/69 36 848 E-Mail: eifelsteig@eifelverein.de

Titelbild:

Daumen hoch! Für die Bundesjungschützentage vom 5.–7. Okt. 2012 in der Vulkaneifel ist alles vorbereitet.
Foto: BdSj Diözese Trier

Inhaltsverzeichnis

- 03** **Schützenjugend – zweifellos gut**
Ferienregion Daun erwartet Bundesjungschützentage 2012
- 12** **Unsere Frühjahrstagung 2012 in vogelsang ip**
Große Anerkennung für den Dienst an der Heimat
- 16** **Träger des Jugend- und Familienpreises 2012**
Eifelverein Altenahr, Eifelverein Rheinbach, Eifelverein Rott
- 22** **Träger des „Wolf-von-Reis-Kulturpreises“ 2012**
Eifelverein Daun, Eifelverein Speicher, Eifelverein Steffeln
- 28** **Träger des „Konrad-Schubach-Naturschutzpreises“ 2012**
Eifelverein Strohn
- 30** **Mit dem GPS in die Steinzeit**
Neues Schulwanderseminar des Eifelvereins
- 32** **Sternstunden für Leser in der Eifel 2012**
Eifel-Literatur-Festival startet Herbstprogramm
- 35** **Mit jungen Familien unterwegs**
- 47** **Rund ums Wandern**
- 61** **Kulturpflege**
- 66** **Aus dem Vereinsleben**
- 68** **Aus dem Hauptverein**
- 74** **Termine**
- 75** **Freud und Leid**

In eigener Sache

Liebe Mitglieder,

die vorliegende Ausgabe Nr. 4/12 unserer Zeitschrift DIE EIFEL wird für dieses Jahr leider die letzte sein. Der Grund liegt darin, dass sich unser Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger, der auch für die Redaktion unserer Zeitschrift verantwortlich ist, unvorhergesehen Mitte August einer Herzoperation unterziehen musste, die ihn für etwa sechs bis acht Wochen „außer Dienst“ stellen wird.

Nach Prüfung verschiedener Alternativen, kurzfristig einen adäquaten Ersatz für die Schriftleitung der Ausgabe Nr. 5/12 zu finden, welche auch das Akquirieren redaktioneller Beiträge umfasst, hat sich der geschäftsführende Hauptvorstand, u.a. aus Kostengründen, entschlossen, die Ausgabe Okt./Nov./Dez. 2012 nicht erscheinen zu lassen.

Der Hauptvorstand wird diese Situation zum Anlass nehmen, die Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und vor allem diejenige des Geschäftsführers kritisch zu beleuchten und bei Bedarf Konsequenzen zu ziehen. Leider ist es uns ob des vorgegebenen Finanzrahmens nicht möglich, die Hauptgeschäftsstelle personell zu verstärken, um so das jetzige Personal zu entlasten. Dementsprechend sind wir im Vorstand aufgerufen, alternative Lösungen zu finden, die möglichst nicht zu Lasten der Servicequalität gegenüber unseren Mitgliedern führen dürfen. Ich hoffe sehr, dass wir entsprechende Strukturveränderungen für die Zukunft bereits auf der OG-Vorsitzendenrunde am 6. Okt. 2012 in Gerolstein bekannt gegeben können.

Aber heute möchte ich – sicherlich auch in Ihrem Namen – unserem Geschäftsführer Manfred Rippinger die besten Genesungswünsche übermitteln, verbunden mit der Hoffnung, dass er noch lange in bewährter Weise die Geschäfte des Hauptvereins führen wird.

Mit freundlichen Grüßen



(Mathilde Weinandy)
- Hauptvorsitzende -

Schützenjugend – zweifellos gut

Ferienregion Daun erwartet die Bundesjungschützentage 2012

FRANK SENGER



Ein Feuerstrahl steigt in die Höhe. Qualm. Menschen schreien. Heiß ist es. Und laut. Sandra schaut sich um. Überall Jugendliche in grünen Jacken. Die Musik ist spitze. Es ist Samstag, der 6. Oktober 2012. Die 16-jährige feiert. Und wie. Für die junge Daunerin ist es die Party des Jahres. Für 2.000 weitere Jugendliche sind es die Bundesjungschützentage 2012 in Daun. Bereits am Nachmittag erkundete Sandra mit ihren beiden Freundinnen das Festgelände. Es liegt in der Dauner Innenstadt. Dort ist nicht nur das riesige Zelt aufgebaut. Ein großer Markt der Möglichkeiten lädt Jung und Alt ein. Zu Spiel und Spaß. Zum Bummeln in den Geschäften und zum Entdecken der vielen kostenlosen Attraktionen vom Bogenschießen bis hin zu Bullenreiten.

Die drei Mädchen haben sich für die Kletterwand entschieden. Zur Sicherung angeseilt besteigen sie den künstlichen Fels. Von oben ist das Ausmaß des Festgeländes zu erkennen. In der Dauner Leopoldstraße sind Stände aufgebaut. Das Festzelt auf dem Parkplatz sieht aus der Vogelperspektive noch größer aus, findet Sandra. Und das nächste Ziel hat sie auch schon erspäht. Ermüdet vom Klettern geht es für die drei Freundinnen mit einer Bratwurst gestärkt in das „Chill-out“-Zelt. Eine Ruhezone, in der Kurzfilme gezeigt werden. So oder so ähnlich könnte es sein wenn die ersten Besucherinnen und Besucher das Veranstaltungsgelände im Oktober in Daun erkundet haben.

Was die Drei und die übrigen Besucher nicht ahnen, ist das Ausmaß der Organisation, die hinter den Kulissen abläuft. Seit fast drei Jahren arbeitet das Organisationsteam der Bundesjungschützentage (BJT) 2012 auf das Großereignis hin. Das Team besteht aus dem Vorstand des Bundes der St. Sebastianus Schützenjugend (BdSJ) der Diözese Trier und engagierten Schützen aus dem Bezirksverband Eifel des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BHDS). Der BdSJ ist die Jugendorganisation des BHDS, dem katholischen Schützenver-

band. Über 30.000 Kinder und Jugendliche vertritt der BdSJ in rund 1.300 Ortsvereinen in den sechs Bistümern Aachen, Essen, Köln, Münster, Paderborn und Trier.

„Wir, der BdSJ Trier, haben rund 2.000 junge Mitglieder in über 140 Schützenbruderschaften“, berichtet Diözesanjugenschützenmeister Björn Oberhausen. Er ist Vorsitzender des BdSJ Diözesanverbandes Trier und leitet gemeinsam mit Bundesjungschützenmeister Mario Schäfer und zwei Vertretern aus dem Bezirk Eifel das Organisationsteam. Alwin Backes aus Daun und Willi Back aus Salm sind die Eifeler Jungs, die den BJT 2012 überhaupt erst in das Herz der Vulkaneifel geholt haben. Alwin ist Bezirks-



Auch der amtierende Bundesprinz Timo Stahlhofen wird in Daun dabei sein. Foto: BdSJ Diözese Trier

bundesmeister, er vertritt den Bezirksverband Eifel beim BHDS. Als Bezirksjungschützenmeister kümmert sich Willi um die Belange der Jugend und vertritt die Eifel im BdSJ. „*Es ist uns ein Anliegen, das Schützenwesen in einer traditionsbewussten Region weiter bekannt zu machen*“, erklärt Alwin Backes einen Grund für die Bewerbung. Einen Nachteil, in Daun selbst keinen Schützenverein vorzufinden, sieht er nicht. Wichtiger als ein Schützenverein direkt im Ort sei sowieso die Unterstützung der Verwaltung und Politik.

Unterstützung von und für Stadt und Landkreis

Die Unterbringung der über 1.500 erwarteten Festgäste im Dauner Schulzentrum ist ein Beispiel für die Unterstützung seitens der Verantwortlichen von Stadt und Landkreis. Ein großes Schulzentrum ist es, das den hauptsächlich jungen Übernachtungsgästen zur Verfügung steht. „*Ohne die Möglichkeit, die Schulen zur Unterkunft zu nutzen, ist ein BJT nicht*



Ein gutes Auge und hohe Konzentration sind das A und O bei den Jungschützen. Foto: BdSJ Diözese Trier

Volltreffer, so lieben es die Schützen.

Foto: BdSJ Diözese Trier



auszurichten“, erklärt Bundesjungschützenmeister Mario Schäfer. „*Den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung sind wir dankbar. Sie haben uns aktiv unterstützt und Steine, die normalerweise auf dem Weg der Bürokratie liegen, weggeräumt.*“

Schon Mitte 2011 luden Landrat Heinz Onnertz, Verbandsbürgermeister Werner Klöckner und Stadtbürgermeister Wolfgang Jenssen gemeinsam mit dem BdSJ die Dauner Bürger und Vereinsvorsitzenden zu einer Informationsveranstaltung ein. Das große Jugendfest bietet der Stadt und ihren Vereinen die Möglichkeit, sich bei mehreren tausend Schützen nachhaltig positiv darzustellen. Seit diesem erfolgreichen Treffen präsentiert das Organisationsteam der BJT 2012 auf ihren Informationsständen bei Schützenveranstaltungen in allen Ecken der sechs Bistümer nicht nur die Veranstaltung selbst, sondern auch die Ferienregion Daun.

„*Die Werbung geht über die Veranstaltung hinaus*“, weiß Mario Schäfer. „*Noch heute erzählen sich die Teilnehmer der Bundesjungschützentage in Kaisersesch im Jahr 2005 begeistert von ihrem Erlebnis. Da heißt es dann „Kaisersesch war klasse“. Das bleibt in Erinnerung. So sollen es auch 2012 mit Daun werden.*“

Die Verbundenheit mit der Eifel zeigt sich auch im Logo. Mit dem Emblem wird auf Veranstaltungen für die BJT 2012 geworben. Zudem gibt es Festabzeichen zu kaufen, die vorrangig auf den Schützenstrachten ihren Platz finden. Das Logo zeigt stilisiert die drei so genannten Dauner Maare. Es sind das Schalkenmehrener, das Weinfelder und das Gemündener Maar. Zudem ist das Wappen der Stadt Daun dargestellt. Das markante rot-gelbe Dauner Gitter ist neben den Vulkanseen abgebildet. Zu dem Konzept der Bundesjungschützentage gehört es, den Jugendlichen die Region nahe zu bringen, in der das Jugendfest stattfindet. Daun und die Eifel bieten viele interessante Sehenswürdigkeiten. „*Passende Tagesfahrten zu finden, war einfach. Die Auswahl auf vier zu begrenzen, war schwieriger*“, erinnert sich Willi Back.

Ein „Renner“ im wahrsten Sinne des Wortes ist dabei der Besuch des „ring^owerk“. Das Erlebniszentrum des Nürburgrings zählt für technikbegeisterte Jungs und Mädels sicherlich zu den Höhepunkten aller Tagesfahrten, die an den letzten BJT angeboten worden sind. *„Die exklusive Backstage-Tour, bei der unsere jungen Festgäste hinter die Kulissen der Grünen Hölle blicken, ist das Tüpfelchen auf dem I“*, freut sich Björn Oberhausen. Historische Rennwagen und Fahr-Simulatoren belegen die lange Rennsportgeschichte der bekanntesten deutschen Rennstrecke.

„Der Nürburgring durfte in unserem Programm nicht fehlen. Das war von Anfang an klar. Motorsportfans, von denen es viele bei den Schützen gibt, denken sofort an den Ring, wenn sie Eifel hören.“

Die Eifel – sie verbinden viele mit wilder Natur und ursprünglicher Idylle. *„Wer dies als Festgast der BJT 2012 erleben möchte, der entscheidet sich für den Wild- und Erlebnispark Daun“*, erklärt Willi Back. Kapitale Hirsche, pffiffige Äffchen und Spielattraktionen wie eine Sommerodelbahn und eine Kletterburg warten auf die Schützen aus nah und fern.



Die Bundesschülerprinzessin des Jahres 2006: Ramona Fislake
Foto: BdSJ Diözese Trier

Auf geht's in die Eifel

Die dritte Tagestour führt in luftige Höhen. In den Wipfeln von Buchen klettern die Festbesucher im Eifel Adventure Forest. Verschiedene Parcours für Anfänger und Profis, für Wagemutige und für solche, die Spaß in den Bäumen suchen, bieten jedem das Erlebnis, das eigene Grenzen weitet. *„Das Ausreizen und Ausweiten der eigenen Grenzen ist für Jugendliche eine wichtige Erfahrung“*, so Mario Schäfer. *„Als Jugendverband liegt uns die Charakterbildung unserer Schützlinge am Herzen. Wir sehen einen pädagogischen Aspekt. Unsere jugendlichen Festgäste den Spaß.“*

Was alle drei Tagestouren gemeinsam haben, ist die Verpflegung vor Ort. *„Uns ist es wichtig, den Jugendlichen frische Speisen bereitzustellen. Daher erhalten alle statt eines Lunchpakets Gutscheine für die Restaurants in den Erlebnisparks“*, so Diözesanjungschützenmeister Björn Oberhausen. Die Erfahrung sagt den Organisatoren, dass eine gute Beköstigung die Stimmung aller hebt und einen positiven Eindruck der Gesamtveranstaltung hinterlässt.

Dass am Samstag das Hallenbad direkt neben dem Festgelände in der Dauner Innenstadt zum BJT 2012 gehört, freut die Organisatoren. Es ist ein weiteres Zeichen für die Unterstützung des Jugendfestes durch lokale Politik. Der Besuch eines Schwimmbades gehört für viele Jugendliche traditionell zum Besuch der Bundesjungschützentage dazu. Jedes Jahr steht ein Schwimmbad als Ausflugsziel fest. *„Wer schwimmen will, ist im Dauner Schwimmbad falsch“*, scherzt Björn Oberhausen. *„Wir veranstalten die größte Poolparty des Jahres!“* Modern zeigen sich die Bundesjungschützentage nicht nur im Umgang mit dem kalten Nass. Da Daun einiges zu entdecken hat, werden sich einige Gruppen auf Schnitzeljagd begeben. *„Geocaching“* heißt die moderne Version der Schatzsuche. Eigens für den BJT 2012 wurde ein Schatz, Cache genannt, versteckt. Mit Hilfe von GPS-Geräten sind die jugendlichen Entdecker dem geheimen Versteck auf der Spur.

Schießwettbewerbe

Spiel und Spaß sind die eine Sache. Wettkampf ist die andere. Sportlich und fair geht es dabei stets zu. Es geht um viel. Es geht um die höchste Ehrung, die ein junger Schütze erlangen kann. Im Vorfeld der Bundesjungschützentage finden auf



Auch das Schießen am „einfachen Gerät“ will gelernt sein.
Foto: BdSJ Diözese Trier

Ebene der Bistümer Schießwettbewerbe statt, die zur Teilnahme am wichtigsten Schießen des BdSJ berechtigen.

Aus jeder der sechs dem Schützenverband angeschlossenen Diözesen werden acht Starter gemeldet. Vier in der Altersklasse bis 16 Jahre, den sogenannten Schülerschützen. Die Starter kämpfen um den Titel der Bundesschülerprinzessin oder des Bundesschülerprinzen. Sie legen ihr Luftgewehr auf, während die höhere Altersklasse der Jungschützen Freihand schießt. *„Der Ehrgeiz unserer jungen Schützinnen und Schützen ist enorm“*, weiß Willi Back, der als Bezirksjungschützenmeister selbst jedes Jahr bei den vorentscheidenden Wettbewerben mit fiebert. *„Die Schießergebnisse sind oft im wahrsten Sinne des Wortes perfekt. Nuancen sind entscheidend für den Sieg und Titel.“*

Die Jungschützen sind zwischen 16 und 24 Jahre alt. Ihnen geht es um den Titel des Bundesprinzen bzw. der -prinzessin. Amtierender Bundesprinz ist Timo Stahlhofen aus Niederwerth bei Koblenz. Der 22-jährige freut sich auf das Großereignis im eigenen Diözesanverband. *„Aber dennoch ist es schade um das Ende meiner Amtszeit“*, gesteht Timo.

Ein Jahr lang, von den Bundesjungschützentagen 2011 in Löningen, wo er den Titel erwarb, bis zu den BJT 2012 in Daun, repräsentiert Timo den BdSJ. *„Man kommt viel rum und lernt interessante Menschen kennen. Zum Beispiel begrüßte mich während der Heilig-*

Rock-Wallfahrt in Trier Bischof Stephan Ackermann.“ Bereits in Löningen einen Tag nach seiner Proklamation als Bundesprinz warb Timo am Informationsstand der BJT 2012 für das Ereignis, das seine Amtszeit beenden wird.

Sechs Diözesanverbände, von denen jeder seinen eigenen Diözesanjungschützentag veranstaltet, bedeuten für das Organisationsteam der Bundesjungschützentage 2012 sechs Gelegenheiten zur Präsentation. *„Wir sind mit einem Informationspavillon vor Ort“*, erzählt Björn Oberhausen. *„Mit im Gepäck sind neben Freude und Vorfreude vor allem Werbematerialien für das Fest selbst und für die Ferienregion Daun.“* Broschüren gibt es, Kugelschreiber und Jojos. Frisbees und Flugblätter werden verteilt. Der Anreiz, beim Infostand vorbeizuschauen, ist groß. *„Ich komme wegen der Schokolade“*, bekennt sich Dennis. Der 12-jährige Schülerschütze ist mit seinen Eltern beim Jungschützentag des Diözesanverbandes Paderborn in Delbrück. Seine Mutter nimmt sich Hefte zum BJT und zur Vulkaneifel mit. *„Man muss ja informiert sein, wo man im Oktober hinfährt“*, sagt sie lächelnd.

Bundesjungschützenmeister Mario Schäfer freut sich über das Engagement „seines“ Organisationsteams, jede wichtige Veranstaltung zu besuchen. *„Beim Bundesfest in Köln-Hürth, das zwei Wochen vor den BJT stattfindet, werden wir über 30.000 Schützen ansprechen. Das ist viel Werbung für die BJT, Daun und die umliegende Eifel.“*



Urkunden und Pokale belohnen das gute Abschneiden bei den Wettbewerben der Diözesanjungschützentage.
Foto: BdSJ Diözese Trier

Unzählige Helfer

„Obwohl das Bundesfest von den Besucherzahlen her deutlich größer ist als unsere Bundesjungschützentage, ist unsere Vorbereitung keineswegs leichter“, erklärt Mario Schäfer. „Kinder und Jugendliche müssen besonders betreut werden. Sie brauchen mehr Angebote als Erwachsene. Und somit brauchen wir viel Personal.“ Über 300 Helferinnen und Helfer aus dem ganzen Diözesanverband Trier ermöglichen das große Jugendfest. Das 20-köpfige Organisationsteam, das seit drei Jahren hoch engagiert arbeitet, erhält breite Unterstützung von den Schützen ihrer Verbände BdSJ und BHDS. „Jeder Bezirksverband stellt auf unseren Wunsch hin Helfer“, so Alwin Backes. Der ausrichtende Bezirksverband Eifel ist naturgemäß besonders hilfsbereit: „Über 100 Schützenschwestern und -brüder haben sich inzwischen gemeldet, um als Helfer dabei zu sein.“ Das Motto der BJT 2012 „Schützenjugend – zweifellos gut“ lässt sich dank der großen Solidarität zweifellos auf „Schützenfamilie – zweifellos gut“ ausweiten.

Angebote an die Zielgruppe des BdSJ gibt es viele. „Unser Leitthema heißt Bildung. Und so breit gefächert, wie der Begriff ist, ist das, was wir in unseren Markt der Möglichkeiten integrieren werden.“ Alwin Backes berichtet von Ständen zu Themen wie Berufsausbildung oder gesundheitliche Aufklärung. Der Aids-Truck wird in Daun Station machen. Er bietet multimedial eine jugendgerechte Darstellung der nicht ganz einfachen Thematik. „Auch für uns Ältere

wird der Markt der Möglichkeiten interessant werden“, verspricht er.

„Unser pädagogisches Konzept sieht vor, den Jungs und Mädels das Thema Bildung nahe zu bringen. Nicht steif, sondern durch aktives Mitmachen: selber Experimentieren und Handwerken fordert die Jugendlichen und macht Ihnen Spaß“, so Bundesjungschützenmeister Mario Schäfer.

Als besonderer Publikumsmagnet zeichneten sich stets die Fahnenschwenker-Wettbewerbe aus. Das traditionelle Fahnenschwenken ist das zweite sportliche Standbein sowohl des BdSJ als auch des BHDS. „Das Fahnenschwenken zeigt die Fesselung und Entfesselung des Heiligen Sebastian“, so Mario Schäfer. „Es verbindet eindrucksvoll und eindringlich den christlichen Glauben mit Sport.“ Verschiedene Schwenkarten, Fahnenschlag genannt, werden bei den Schützen ausgeübt. In Gruppen- und Einzelwettkämpfen zeigen die Jugendlichen, was sie können. Samstags und sonntags finden die Wettbewerbe statt. Zwei Tage sind es, auf die die Kinder und Jugendliche mehrere Monate hin trainiert haben. Über Kopf und zwischen den Beinen durch wird die beeindruckend große Fahne geschwenkt. Oder hoch in die Luft geworfen und nur wenige Zentimeter über dem Boden geschwungen. Atemberaubend schön ist das Schauspiel des Fahnenschwenkens.

Am Samstag, den 6. Oktober wird es soweit sein. In Nerden, wenige Kilometer vor Daun gelegen, sind



Die Fahnschwenkergruppe St. Hubertus aus Miesenheim/Andernach in Aktion
Foto: BdSJ Diözese Trier

die Schießwettbewerbe zur Erlangung des Titels des Bundesschülerprinzen und Bundesprinzen zu Ende gegangen. Die Sieger stehen fest, doch die Auswerter der Ergebnisse bewahren Stillschweigen. Bis zur Proklamation wird nichts an die Öffentlichkeit gelangen. Nicht der kleinste Hinweis. Erst die feierliche Prinzenproklamation, zu der hunderte Zuschauer aus Reihen der Schützen und der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Daun ans „Forum“ strömen, wird die beiden neuen Majestäten bekanntgeben. Der amtierende Bundesprinz Timo Stahlhofen und die amtierende Bundesschülerprinzessin Saskia Dohmen werden ihre silbernen Prinzenketten, die Zeichen ihrer Würden, weitergeben. Irgendwo in der Menge der Zuschauer werden zwei Gruppen besonders laut den gerade aufgerufenen Bundesmajestäten zujubeln. Es sind die Begleiter derjenigen, die bis zu den nächsten Bundesjungschützentagen 2013 in Salzkotten den BdSJ repräsentieren werden.

Feiern mit den frisch gekürten Majestäten

Die jungen Schützen haben nach der Proklamation nur eins im Sinn: feiern! Und so ist es kein Wunder, dass der musikalische Höhepunkt der BJT 2012 auf den Samstag fällt. „Barbed Wire“ spielt auf. Ein solches Spektakel sah die Eifel zuletzt vor 11.000 Jahren, als die Vulkane ausbrachen und die Maare schufen, die das heutige Bild der Landschaft prägen. Einen Unterschied zu damals gibt es allerdings: Heute sind tausende junge Menschen begeistert dabei, wenn Feuerfontänen in die Höhe steigen.

Wenn Blitze zucken und Nebelmaschinen die Bühne einhüllen. „Die Show aus Feuer, Laser, Licht und fetziger Musik ist der Partyhöhepunkt des Jahres 2012“, so Diözesanjugenschützenmeister Björn Oberhausen. „Die Gruppe Barbed Wire erweist sich als Glücksgriff. Wir haben lange gesucht.“ Björn verrät, dass die Gruppe, die am Freitagabend das Festzelt rockt, schnell gefunden war. „Tooltime“ heißt die Band, nach der sich viele BJT-Besucher gesehnt haben. „Wir haben E-Mails erhalten, dass doch endlich wieder Tooltime den BJT rocken soll“, berichtet er. Den Wunsch der Festbesucher kam der BdSJ gerne nach.

Neben der Prinzenproklamation am Samstag ist Sonntag der Tag der Höhepunkte der BJT. Dem Vorurteil, Jugendliche könnten nur zu lauter Musik feiern, begegnet der BdSJ am letzten Tag der Veranstaltung mit einem großen Festgottesdienst. In der Thomas-Morus-Kirche nahe dem Festgelände wird ein großer Jugendgottesdienst gefeiert. Wie für den Rest des Festes überlassen die Organisatoren auch die Messe nicht dem Zufall. Jugendgerechte Kirchenmusik wird gespielt. Die Jugendlichen werden nicht nur zur Teilnahme, sondern zum Mitmachen animiert. So ist es kein Wunder, dass der Großteil der jungen Schützen früh aufsteht, um noch einen Platz in der Kirche zu bekommen.

Am Sonntag zieht es nochmal gut 4.000 Schützen zusätzlich nach Daun, die den Tag mit dem Gottesdienst starten wollen. „Wir achten darauf, dass möglichst viele Jugendliche einen Platz in der Kirche erhalten. Schließlich ist es ein Jugendgottesdienst“, so Mario Schäfer. Für die vielen Ehrengäste, darunter



Mächtig einheizen wird die Band Barbed Wire.
Foto: BdSJ Diözese Trier

vor allem die neuen Bundesmajestäten, wird dennoch eine Sitzreihe reserviert sein.

Festumzug

Nach dem Gottesdienst beginnt die Aufstellung zum großen Festumzug. Durch Daun führt die Route hin zum Festplatz in der Innenstadt. Den Umzug begleiten neben den Schützen 20 Musikkapellen. „*Ein Schützenumzug dieser Größe dürfte einmalig für Daun sein*“, meint Alwin Backes. Der Eifeler Bezirksbundesmeister freut sich auf die vielen tausend Dauner Bürgerinnen und Bürger, die sich am Straßenrand den Festzug anschauen werden.

Den Festzug versteht er als Dank an die Stadt. Das Schauspiel des Umzugs mit Schützen in vielen ver-

schiedenen Trachten, mit Fahnschwenkergruppen und reichlich Musik entschädigt für den enormen Andrang, den die Bundesjungschützentage Daun und der Vulkaneifel bescheren. „*Wir sind bereits gut aufgenommen worden*“, erklärt Björn Oberhausen mit Blick auf den verkaufsoffenen Sonntag. Der Gewerbe- und Verkehrsverein Daun hat beschlossen, am 7. Oktober die Geschäfte zu öffnen. So werden Besucher der BJT in der Dauner Innenstadt bummeln können. Andererseits lockt der verkaufsoffene Sonntag Menschen auf den BJT, die hauptsächlich den Tag zum Einkaufen nutzen wollten. Die Synergie-Effekte werden für die Dauner sogar noch größer. Denn beim Bühnenprogramm präsentieren sich viele lokale Vereine den Schützen und dem einheimischem Publikum. Mit dabei beim Rahmenprogramm ist zum Beispiel der Judoclub Vulkaneifel. In einem Judo-Workshop werden erste Schritte und Prinzipien des Judo vorgestellt.

<h1>Theis-Mühle</h1> <p>Hotel Restaurant Café Bäckerei Konditorei</p>		
	<ul style="list-style-type: none">• komfortable Zimmer für 1 bis 4 Personen mit Dusche/WC, TV und Telefon• große Sonnenterrasse & beheizter Pavillon• regionale Küche der Südeifel & Forellen aus eigenen Gewässern• hauseigene Bäckerei & Konditorei• von Mai bis Oktober jeden Samstag Grillabend• wald- & wasserreiche Umgebung mit vielen Freizeitmöglichkeiten	<p>Mühlenstraße 4 54636 Biersdorf am See Tel. 0 65 69 / 96 77-0 Fax 0 65 69 / 96 77-77 info@theismuehle.de www.theismuehle.de</p>

Die Unterstützung der Politik und der Daunerinnen und Dauner ist es zu verdanken, dass das Ziel, die Stadt und den Vulkaneifelkreis einzubinden, erreicht wird, so Björn Oberhausen. Der BdSJ als attraktiver Jugendverband stelle sich einer ihrerseits attraktiven Region vor.

Auf die Frage, was in den kommenden Wochen bis hin zur Veranstaltung noch gemacht werden müsse, ist die Antwort der Verantwortlichen eindeutig. Arbeiten, arbeiten, arbeiten. Die Vorbereitung wird erst in der letzten Minute vor dem Start des Jugendevents beendet sein. Momentan erstellt das Organisationsteam die Personalpläne. Da die Speisen in der Schulmensa frisch zubereitet werden, sind Köche ebenso im Plan enthalten wie Ausgaber- und Reinigungspersonal. „Um unnötigen Müll zu vermeiden, benutzen wir Mehrweggeschirr statt die für Großveranstaltungen oft üblichen Pappsteller und Plastikbestecke. Ein Jugendverband muss an die Umwelt denken“, erklärt Mario Schäfer. Der Mehraufwand sei es wert.

Glücklicherweise können die Schützen auf breite Unterstützung setzen. Dem professionellen Sicherheitsdienst in den Schulen werden Helferinnen und Helfer aus den Reihen der Schützen zur Seite gestellt. So stellt der BdSJ sicher, dass alle Teilnehmer einen Ansprechpartner haben, dem sie sich verbunden fühlen.

Den größten Teil der verbliebenen Vorbereitungszeit wird die Bearbeitung der Anmeldungen in Anspruch nehmen. Die Gruppen werden in die Klassen-

räume der Schulen gelegt. *„Die Planung der Unterkünfte benötigt Flexibilität. Mehrfaches Ändern der Pläne sei normal. Mario Schäfer hat Erfahrung bei der Planung der Großveranstaltung. Es lohne sich, Sorgfalt walten zu lassen. Nur dann hat jede Gruppe ausreichend Platz zur Verfügung.“*

Besonders anspruchsvoll sind die Kinder und Jugendlichen allerdings nicht. Eine einfache Matte reicht den meisten als Schlafplatz aus. Nach durchgeführter Nacht fallen die sonst scharfen Augen der jungen Schützzinnen und Schützen sowieso von selber zu. *„Dann ist es muxmäuschenstill in der voll belegten Schule.“* Bemerkenswert! Ebenso bemerkenswert ist, dass die Planungen zu einem zweiten Fest bereits laufen. *„Den vielen hundert Helferinnen und Helfern möchten wir nach der gelungenen Veranstaltung Danke sagen“*, so BdSJ-Bundesvorsitzender Mario Schäfer. *„Ein Helferfest ist auch schon in Planung. Das haben wir, das haben sich alle Helfer zweifellos verdient.“*

Doch zuvor heißt es „Schützenjugend – zweifellos gut“, wenn vom **5. bis 7. Oktober** in Daun die Bundesjungschützentage 2012 stattfinden. Dazu laden die Ferienregion Daun, der BdSJ Trier und der Schützen-Bezirksverband Eifel alle Eifelerinnen und Eifeler herzlich ein!

Informationen zu den Bundesjungschützentagen 2012 finden Sie im Internet unter www.bjt2012.de

*Frank Senger, stellv. Diözesanjungschützenmeister
Außenvertretung, E-Mail: senger@bdsj-trier.de*



Diözesanjungschützentag
2009 in Obermendig:
Umzug der Bruderschaften
Foto: BdSJ Diözese Trier



Burg Raeren: eine der schönsten typischen Wasserburgen des Eupener Landes, gegenüber das Café „Haus Zahlephohl“.



Raeren: Ein historischer Töpferort, der vom 14. bis zum 19. Jahrhundert seine Erzeugnisse weltweit exportierte.



Töpfermuseum: Die Lebens- und Arbeitswelt der Raerener Töpfer erleben, in einer modern und ästhetisch gestalteten Ausstellung.



Raerener Steinzeug: Das tägliche Gebrauchsgeschirr unserer Vorfahren und seit 1997 Europäisches Kulturerbe.



Moderne Keramik: Werke der Preisträger des jährlichen Euregio-Keramikwettbewerbs von Top-Keramikern aus ganz Europa.



Wandern: „Auf den Spuren der Töpfer“ durch eine herrliche Wiesen- und Heckenlandschaft. Karten im Museum erhältlich.



Ausstellung im Haus Zahlephohl

gegenüber der Burg Raeren

DER TON MACHT DIE MUSIK

Historische und zeitgenössische Klangobjekte aus Keramik

Di. - Fr.: 14 bis 18 Uhr
Sa. - So.: 12 bis 18 Uhr
EINTRITT FREI

17. 06.
bis
30. 09.
2012



Mit der Unterstützung der Regierung der Provinz Limburg (Departement Cultuur) und des Kantons Raeren.



Burgstraße 103
B-4730 RAEREN
Tel.: +32-(0)87-850903

info@toepfermuseum.org
www.toepfermuseum.org



Di.-So. von 10 bis 17 Uhr
Eintritt: 3,- €,
reduziert: 2,- €
Führungen auf Anfrage.



18.



Euregio-Keramikmarkt

**Marché Eurégional
de la Céramique**

Euregio-Keramikmarkt



08.-09.09.2012

10h00 - 18h00

AN DER BURG RAEREN (B)

Tel.: + 32-(0)87/85 09 03

info@toepfermuseum.org / www.toepfermuseum.org

Unsere Frühjahrstagung 2012 in vogelsang ip

Große Anerkennung für den Dienst an der Heimat

HELGA GIESEN

Schleiden. Vogelsang ip war in diesem Jahr Schauplatz der Frühjahrstagung des Eifelvereins. Zu diesem Treffen waren rund 500 Mitglieder aus den fast 160 Ortsgruppen zwischen Niederrhein und Mosel angereist. Die drei Anrainer-Ortsgruppen Dreiborn, Gemünd und Schleiden hatten für den Vormittag mit Unterstützung der Nationalparkverwaltung mehrere interessante Wanderungen zusammengestellt, die den Gästen das historische Gelände inmitten des Nationalparks Eifel erschlossen.

Im frisch renovierten, erst vor wenigen Tagen eröffneten Vogelsang-Kino fand am Nachmittag die Mitgliederversammlung statt. Die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy konnte dazu neben den Delegierten aus den Ortsgruppen auch ihren Vorgänger, den Ehrenvorsitzenden Dr. Hans Klein aus Breinig, willkommen heißen. Ebenso galt ein Gruß und Dank für die Gastfreundschaft dem „Hausheerrn“ Manfred Poth, Aufsichtsratsvorsitzender der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH

und zugleich Vertreter des entschuldigten Euskirchener Landrates Günter Rosenke. Diese Veranstaltung sei als Auftakt einer engen Zusammenarbeit zwischen Vogelsang ip und dem Eifelverein zu sehen, betonte Mathilde Weinandy. Die Vorteile von Kooperationen zeigten sich auch beim „jüngsten Kind“ des Eifelvereins, der Neueröffnung des Römerkanal-Wanderwegs, erklärte die Hauptvorsitzende. Hier waren neben dem Eifelverein unter anderem die Naturparke Nordeifel und Rheinland sowie 12 Kommunen und vier touristische Organisationen beteiligt. Der Wanderführer zum einzigen Themenwanderweg des Eifelvereins sei, so M. Weinandy, vor einigen Tagen erschienen und die offizielle Eröffnung fände am 1. Juni auf der Hardtburg bei Euskirchen statt.

In einem Grußwort ließ Manfred Poth die Entwicklung der geschichtsträchtigen Hinterlassenschaft des Naziregimes bis zum heutigen Tage Revue passieren und gab einen Ausblick auf die



Groß war der Andrang der Wanderer am Treffpunkt, um die nähere Umgebung von vogelsang ip zu erkunden.

Foto: Gregor Hochgürtel, Schleiden



Manfred Poth richtet sein Grußwort an die Mitgliederversammlung.

Foto: Josef Schmitz, Ripsdorf

künftigen Projekte. Mehr als 4.000 Menschen waren gekommen, als am 1. Januar 2006 nach dem Ende der Nutzung durch die belgischen Streitkräfte erstmals nach 60 Jahren die Bürger der Stadt Schleiden, auf deren Gebiet Vogelsang liegt, das Gelände wieder betreten konnten, erinnerte er an einen bewegenden Moment. Viel sei seitdem schon geschehen und in wenigen Tagen würden die Bagger anrollen, um mit der Umgestaltung des Adlershofs zum neuen Besucherzentrum Forum Vogelsang zu beginnen, das 2014 in Betrieb gehen soll. Die bisherigen Besucherzahlen, die sich bei ca.

200.000 pro Jahr eingependelt haben, hätten die Erwartungen weit übertraffen, freute sich Poth.

Begrüßt wurden die Gäste auch vom neuen Vorsitzenden der Bezirksgruppe Euskirchen, Herbert Radermacher. Er verwies darauf, dass die Bedeutung des Eifelvereins über die Funktion als Wanderverein hinausgehe und hob das ehrenamtliche Engagement und die fachlichen Kompetenzen hervor, die von den Mitgliedern in gesellschaftlich relevante Themen eingebracht werden, wie aktuell in Stellungnahmen zu Windkraftanlagen.



Aufgelockert wurde die Tagung durch die Bigband der Musikschule Schleiden.
Foto: Josef Schmitz, Ripsdorf



Mathilde Weinandy (Mitte) zeichnete 13 verdiente Mitglieder aus.

Foto: Helga Giesen, Roetgen



Engagement zahlt sich aus. In den Kategorien Jugend und Familie, Kulturpflege sowie Natur- und Landschaftsschutz nahmen die betreffenden Ortsgruppen ihre Preise entgegen.

Foto: Helga Giesen, Roetgen

Neben den üblichen Regularien wie Tätigkeits- und Kassenbericht standen auch Ehrungen von verdienten Mitgliedern und die Vergabe von drei Preisen für besonderes Engagement von Ortsgruppen in den Bereichen Jugend und Familie, Kulturpflege sowie Natur- und Landschaftsschutz auf der Tagesordnung.¹

Mit der höchsten Auszeichnung, der Goldenen Verdienstnadel, wurde das Engagement von vier Mitgliedern gewürdigt. Rolf Vogel und Herbert Steffens aus Roetgen setzen sich seit einem halben Jahrhundert für den Eifelverein ein. Als Gründungsmitglieder der Ortsgruppe – das 50-jährige Bestehen wurde 2011 gefeiert – sind sie vom ersten Tag an in unterschiedlichen Vorstandspositionen tätig gewesen und bilden bereits seit 1976 ein erfolgreiches Team als Vorsitzender und Geschäftsführer. Ernst-Josef Bissels aus Reifferscheid ist nicht nur seit 1973 im Vorstand seiner Ortsgruppe aktiv, sondern darüber hinaus seit 13 Jahren Rechnungsprüfer des Hauptvereins. Peter Steinbusch ist seit mehr als einem Vierteljahrhundert Vorsitzender der Ortsgruppe Marmagen.

Wenn die Ortsgruppe Konzen 2015 auf das 50-jährige Bestehen zurückblicken kann, dann haben Ine Krings, Elisabeth Palm, Robert Palm und Willi Frank in unterschiedlichen Funktionen wesentlichen Anteil daran. Sie wurden ebenso mit Silbernen Verdienstnadeln ausgezeichnet wie Kurt Abel von der OG Helenthal und Hildegard Krumpen von der OG Schmitzheim. Die Grüne Verdienstnadel erhielten Matthias Thömmes und Erhard Hirschberg von der OG Speicher.

Ausgezeichnet wurden auch die Ortsgruppen, welche die meisten Neuzugänge verzeichnen konnten. Die OG Rheinbach wuchs um 80 auf 1.120 Mitglieder, in die OG Daun wurden 38 Mitglieder (jetzt 516) neu aufgenommen und 36 Mitglieder mehr (jetzt 806) zählt jetzt die OG Bonn. Die höchsten prozentualen Zuwächse hatten die Ortsgruppen Udenbreth (um 21 % auf 69), Stolberg (um 15,5 % auf 112) und Langerwehe (um 15,2 % auf 197) zu verzeichnen.

In einem Festvortrag nahm Dr. Karl-Heinz Schumacher die Zuhörer mit auf eine Reise durch die „steinreiche“ Eifel und erläuterte mit zahlreichen Bildbeispielen das Vorkommen der unterschiedlichsten Gesteinsarten. Musikalisch aufgelockert wurde das Programm mit mehreren Auftritten der Big Band der Musikschule Schleiden, den fulminanten und mit viel Beifall bedachten Schlusspunkt setzte die Showtanzgruppe Höfen. Sehr begehrt als ein beliebtes Souvenir an die Frühjahrstagung in Vogelsang waren die leuchtendgelben Wimpelbänder, die Mathilde Weinandy und Hauptgeschäftsführer Manfred Ripinger anschließend noch austeilten.

*Helga Giesen,
E-Mail: Helga.Giesen@gmx.net*

¹ siehe nachfolgende Berichterstattung



Der Auftritt der Showtanzgruppe aus Monschau-Höfen unter Leitung von Astrid Harth war der „Knaller“.
Foto: Josef Schmitz, Ripsdorf

Jugend- und Familienpreis 2012

Eifelverein Altenahr

OG Altenahr. Bereits seit Jahrzehnten wird in unserer Ortsgruppe eine aktive Kinder-, Jugend- und Familienarbeit organisiert. Besonderen Wert legen wir auf die Vernetzung von „jung und alt“, dem Naturschutz sowie der Kultur- und Heimatpflege.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne liegt so nah! Viele unserer Aktivitäten finden meistens in unmittelbarer Nähe unseres Heimatortes statt. Wir möchten gerade jungen Familien Alternativen aufzeigen, dass unsere Heimat viele Besonderheiten zu bieten hat:

- Fern ab vom Trubel der großen Vergnügungsparks und anderen hektischen Aktivitäten.
- Zurück zur Natur, mit allen Sinnen und in jeder Jahreszeit.

- Spielen und Klettern im Wald, Bauen mit Naturmaterialien, Kennen lernen und Erforschen der heimischen Pflanzen- und Tierwelt, fachlich begleitet durch den Förster.
- Wir öffnen uns für Neues, halten liebgewonnene Traditionen aufrecht und sind bestrebt alle an einem Strang zu ziehen.

Zum Nutzen unserer aktiven Ortsgruppe tragen wir zur Verjüngung der Mitglieder bei und kooperieren mit anderen örtlichen Institutionen (Jugend-Kulturtage 2012 im Kreis Ahrweiler). Dazu hat die Ortsgruppe mit den Verantwortlichen des Jugendbüros Altenahr drei Geocaching-Routen ausgearbeitet, die von Jedermann bewandert werden können. Solche kindgerechten Angebote und kreativen Ideen sollen das Interesse von jungen Familien und vor allem un-



OG Altenahr. Zweitätiges Indianerlager mit Übernachtung im gemeinsamen Zelt

Foto: Eifelverein Altenahr



OG Altenahr. Nistkastenbau mit dem Förster

Foto: Eifelverein Altenahr

serer Jugend wecken. Wir möchten aufzeigen, dass Wandern nicht gleich Wandern ist, sondern durchaus eine spannende, informative Freizeitbeschäftigung in der Gemeinschaft sein kann.

Der Eifelverein Altenahr hat auch kleine Abenteuer zu bieten, wie das Indianerlager mit Übernachtung im Gemeinschaftszelt mitten im Wald. Unsere Ortsgruppe organisiert Ausflüge, die für alle Generationen gleichermaßen interessant sind.

Wir sind stets darauf bedacht, kostensozial zu planen, um allen Familien eine Teilnahme zu ermöglichen. Das uns zugedachte Preisgeld fließt in vollem Umfang in unsere Jugend- und Familienprojekte. Alles in allem sind wir zuversichtlich, dass unsere Arbeit erfolgreich ist und der „Ertrag“ an familienorientierten Angeboten in unseren zukünftigen Wanderplänen wachsen wird.

Sandra Reuter, E-Mail: reuter-altenahr@t-online.de



Wandern auf der Insel Rügen

„Am Meer“
Pension garni

Strandstraße 40
18586 Ostseebad Baabe
Tel.: 03 83 03/1330
Fax: 03 83 03/13349
www.am-meer-ruegen.de

Wandern Sie durch das Biosphärenreservat Südost-Rügen auf Deutschlands größter Insel und natürlich unbedingt zu den berühmten Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund.

Unsere Pension liegt 1 Minute vom Strand des Ostseebades Baabe entfernt. Wir sind Start und Ziel des Rundwanderweges Südost-Rügen. Es stehen 12 Doppelzimmer und zwei Appartements zur Verfügung, gleichzeitig vermieten wir Ferienwohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an.

02019

Eifelverein Rheinbach

OG Rheinbach. Das Familienprogramm des Eifel- und Heimatvereins Rheinbach beinhaltet eines jeden Jahres verschiedene Themen, die hier für das Jahr 2011 in einem kleinen Ausschnitt dargestellt werden.

1. **Themenwanderungen:** Burgenwanderung „Von Vulkanen und Rittern“ zur Burg Olbrück. Gerade für Jugendliche auf der Geo-Pfad-Route geben die Informationstafeln einen Einblick in die erdgeschichtlichen Vorgänge und erläutern darüber hinaus wissenswerte Zusammenhänge zu Flora, Fauna und Vulkanismus. Mit der aus dem 11. Jh. historischen Burganlage durfte die Besteigung des 34 Meter hohen Bergfrieds nicht fehlen. Danach stellten die Jugendlichen bei der Burgrallye ihr Wissen unter Beweis.
2. **Exkursionen:** Beim „Frühlingserwachen im Rheinbacher Wald“ waren die Familien mit dem Tier- und Naturfotografen Heinrich Pützler unterwegs, der vieles über die Spuren der Tierwelt oder die Laichplätze von Kröten zu berichten wusste. Im Anschluss gab es einen Diavortrag über die heimische Tierwelt in Feld und Wald. Nicht nur die Tierwelt sondern auch interessant war die „Suche nach Eisenerz“, der in der Zeit von 1850 bis 1875 in Rheinbach abgebaut wurde. Gerade hier gibt es noch einige Fundstellen, die es zu suchen gab.
3. **Großveranstaltungen:** „Kinderwaldwoche“ und „Schulwandern“. Seit dem Jahre 2001 wird in den Sommerferien die Kinderwaldwoche für Kinder im



OG Rheinbach. Auf der Suche nach Eisenerz

Foto: Eifelverein Rheinbach



OG Rheinbach. Wir basteln Trommeln.

Foto: Eifelverein Rheinbach

Alter von sechs bis zwölf Jahren durchgeführt. Hier ist es uns wichtig, diese mit der Natur vertraut zu machen und die Natur zu erleben. So war im Jahre 2011 das Thema: Indianerleben, Kinder bauen Tipis und Indianertrommeln. Was uns ebenso wichtig ist, ist das „Schulwandern“. So sind wir seit zwei Jahren bei der Projektwoche der Grundschule Flerzheim an einen langen Vormittag mit den Kindern im Wald unterwegs und zeigen und erklären ihnen die Natur. Hier konnten wir feststellen, wie wichtig es für die Kinder ist, die Natur kennen zu lernen und sorgfältig mit ihr umzugehen, und dass ein großer Nachholbedarf notwendig ist. Nicht minder interessant war die „Familienfreizeit 2011“, ein Wander-Wochenende in der Naturschutz-Jugendherberge Altenahr.

4. **Geocaching:** Voll im Trend sind wir bei den Jugendlichen mit dem „Abenteuer Geocaching“, die

moderne Schnitzeljagd mit GPS. Diese regelmäßigen Angebote werden sehr gut angenommen. Hier spielt auch der Naturschutz eine große Rolle, den wir zu beachten haben.

5. **Basteln:** Als Beispiel sei hier der „Bau von Nistkästen“ aus Holz für die heimische Vogelwelt beschrieben. Die Arbeiten werden in der Werkstatt der Hauptschule unter Aufsicht sachkundiger Vereinsmitglieder mit den Kindern durchgeführt. Die vorgefertigten Holzteile werden von den Kindern zusammgebaut, die dann ihr Werk mit nach Hause nehmen dürfen. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche spielend an handwerkliche Arbeiten heranzuführen, was auch ein Beispiel für Naturschutz darstellt.

*Elsbeth Bois,
E-Mail: Familienwartin@eifelverein-rheinbach.de*

Eifelverein Rott

OG Rott. Der Heimat- und Eifelverein Rott e.V. fördert seit mehr als 30 Jahren die Jugendarbeit in Rott. Schon in der Vereinssatzung steht im Abschnitt „Zweck des Vereins: Der Heimat- und Eifelverein Rott e.V. betreibt eine zeitgemäße Jugendarbeit durch Lehrgänge, Wanderungen, Zeltlager, internationale Begegnungen u. ä.“. Durch die Schaffung einer Familienmitgliedschaft hat der Verein auch zahlreiche Kinder- und Jugendliche in seinen Reihen. Dem Vereinsvorstand gehört neben dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Kassierer und drei Beisitzern auch ein Jugendwart an.

In der heutigen, schnelllebigen Zeit bedarf es einiger Anstrengungen, um Kinder und Jugendliche an den Verein heranzuführen und attraktive Angebote für diese Zielgruppe zu schaffen. Aus diesem Grund ist der Verein stolz, dass sich inzwischen einige jährlich

wiederkehrende Aktionen etabliert haben, die junge Familien mit ihren Kindern an den Verein binden.

So gibt es seit langer Zeit vier Veranstaltungen, die in jedem Jahr durchgeführt werden und sich großer Beliebtheit bei den Mitgliedern erfreuen. Bei diesen Aktionen wird den Teilnehmern ein attraktives, abwechslungsreiches Programm geboten. Einige dieser Veranstaltungen sind so angelegt, dass sie generationsübergreifend stattfinden. Damit können die Kinder von den Erwachsenen und die Erwachsenen von den Kindern lernen und der Zusammenhalt im Ort wird ein wenig gestärkt.

Durch den engen Kontakt zur Natur bei den Veranstaltungen wird den Kindern ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur nahegelegt. Die vier Veranstaltungen des Heimat- und Eifelvereins Rott e.V. werden nachfolgend kurz vorgestellt:



OG Rott. Stockbrot-Backen während des Väter- und Kinder-Zeltlagers in Widdau

Foto: Eifelverein Rott

- **Väter- und Kinder-Zeltlager an der Rur in Widdau** – Seit 1997 veranstaltet der Heimat- und Eifelverein Rott e.V. ein Väter- und Kinder-Zeltlager in Widdau. Neben dem gemeinsamen Zelten auf dem Natur-Campingplatz im Rurtal stehen stets naturverbundene Aktionen für die Kinder auf dem Plan. Diverse Naturführer, wie z. B. ein Steinzeitexperte oder Förster, geben ihr Wissen oft spielerisch an die Kinder weiter, um ihnen die Natur näher zu bringen.
- **Pflege des Naturschutzgebietes auf dem Struffelt** – Das Naturschutzgebiet auf dem Struffelt, dem 453 m hohen Rotter Hausberg, wurde im Jahr 1989 auf Initiative des Heimat- und Eifelvereins in Rott, eingerichtet. Seitdem führt der Verein – in Absprache mit dem zuständigen Forstamt und der Biologischen Station – die regelmäßige Pflege durch, damit das Gebiet als Feuchtheidebiotop erhalten werden kann.
- **Veranstaltung eines Familientags** – Bei den jährlichen Familientagen findet zuerst eine gemeinsame Aktion statt: So wurde 2009 das Freilichtmuseum in Kommern mit einer kindgerechten Führung besucht, 2010 sind die Familien mit einer Naturpädagogin durch den Wald rund um Rurberg gewandert und haben gemeinsam kleine Aufgaben gelöst. 2011 stand der Familientag ganz im Zeichen des Wassers. Im Anschluss wird häufig in einer Grillhütte gemeinsam gegessen.
- **Fütterung der Tiere im Wildgehege Hellenthal an Heiligabend** – An Heiligabend bietet der Heimat- und Eifelverein Rott die Besichtigung des Wildgeheges in Hellenthal an. Teilnehmer sind vor allem Väter/Großväter mit ihren Kindern/Enkeln, damit die Mütter/Großmütter zu Hause „freie Bahn“ haben. Nach der Führung durch den Park und dem Besuch der Wildvogel-Schau gibt es in Hellenthal Kinderpunsch und Suppe.

Susanne Keitemeier,
E-Mail: susanne.keitemeier@gmx.de



OG Rott. Fütterung der Tiere im Wildgehege in Hellenthal

Foto: Eifelverein Rott

„Wolf-von-Reis-Kulturpreis“ 2012

Eifelverein Daun

OG Daun. Aus dem Dreiklang „Gestern – Heute – Morgen“, aber auch aus einem völlig gewandelten völkerverständigenden Bewusstsein heraus, verwirklichte der Dauner Eifelverein ein Projekt, dass national und international Aufsehen weckte.

„Willst du Frieden – so gib Frieden!“ Unter diesem Motto errichtete der Dauner Eifelverein einen Gedenkstein für Soldaten, die während des Zweiten Weltkrieges auf grausame Weise ums Leben kamen. Im Sinne eines zusammenwachsenden Europas und einer Friedenshand reichenden Geste gedachte der Dauner Eifelverein hier gefallener englischer Soldaten, die teilweise noch heute in der Literatur und in Berichten als „unsere Feinde“ bezeichnet wurden und werden. Dies erforderte sowohl intensive Forschungsarbeit in unterschiedlichen deutschen und englischen Archiven als auch Überzeugungsarbeit bei Betroffenen.

„Den Toten zur Ehre, den Lebenden zur Mahnung“

Im Zweiten Weltkrieg stürzte am 31. Juli 1943, nahe der Domäne Rengen bei Daun, ein britischer Bomber ab. Dabei verloren sieben junge Soldaten ihr Leben. Dank intensiver Forschung konnte Alois Mayer, Eifelverein Daun, das Schicksal jenes Todesfluges rekonstruieren, Kontakte zu Familien in England herstellen sowie seltene Fotos auffinden. Der Eifelverein Daun fühlt sich verpflichtet, dieser Männer zu gedenken. Er hat für sie einen Gedenkstein errichten lassen, damit auch diese Gefallenen nicht der Vergessenheit anheimfallen, und sie – ebenso wie alle Opfer von Kriegen und Gewalt – uns Lebende mahnen. Alois Mayer: *„Mit diesem Denkmal möchten wir daran erinnern, dass hier vor Ort auch Geschichte gewesen ist und dafür sorgen, dass die beteiligten Menschen, gleich welcher Nationalität, nicht vergessen werden.“*



OG Daun. Der Gedenkstein für sieben abgestürzte britische Soldaten im Zweiten Weltkrieg

Foto: Eifelverein Daun

OG Daun. Zur Einweihungsfeier kamen auch die Neffen des getöteten Bordschützen John Charles Gibson
Foto: TV Trier



Der Gedenkstein wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung, Angehöriger der Gefallenen aus England, dem Volksbund Deutscher Kriegsgräber am 17.10.2010 eingeweiht und eingesegnet. Er ist umrahmt von Ziersträuchern und geschmückt mit Blumen, steht an einem bei Einheimischen und Gästen unserer Region beliebten Wanderweg.

Gehegt und gepflegt wird dieses Mahnmal von der Jugend der Dorfgemeinschaft Daun-Rengen. Eine Ruhebänk lädt ein zum Verweilen und nachdenklicher Besinnung. Auf dem Gedenkstein stehen die Namen der Gefallenen sowie der mahnende und fordernde Leitsatz: „Willst du Frieden, so gib Frieden“.

Überwältigende Resonanz

Mehrere hundert Gäste waren zur Einweihungsfeier gekommen. Die Gedenkstätte wurde durch Dechant Ludwig Gödert eingesegnet und war umrahmt mit Musikbeiträgen des Rengener Kirchenchores sowie mit Grußworten der kommunalen und Vereinsvertreter. Mit anwesend, die Neffen Peter und John Gibson, die aus England anreisten und die Hand zum Frieden reichten. John Gibson gab den Gästen die Worte von Albert Einstein mit auf den Weg: „*Wir müssen vom Gestern lernen, in der Gegenwart leben und hoffen für die Zukunft*“.

Alois Mayer, E-Mail: mayer-alois@t-online.de

Eifelverein Speicher

OG Speicher. Seit Gründung im Jahre 1891 hat sich der Eifelverein Speicher durch zahlreiche Aktivitäten große Verdienste erworben. Hierzu gehören u. a. Aufstellung von Ruhebänken, Gestaltung der Viehtrifftanlage, Konzerte und natürlich Wandern.

Hervorzuheben sind die Instandhaltung sowie die laufende Pflege der drei Kapellen in und um Speicher: Kreuzkapelle, Bildchen und der Kapelle bei der Speicherer Mühle. Neben der ständigen Pflege sind die Renovierung des Altares in der Kreuzkapelle und die Anschaffung von drei neuen Figuren für die Bildchenkapelle bemerkenswert. Der Altar in der Kreuzkapelle wurde in aufwendiger Arbeit von Grund auf restauriert und erstrahlt nun wieder in neuem Glanze. Bei den Figuren für das Bildchen handelt es sich um die hl. Odilia, die hl. Barbara und eine Pieta. Eine

weitere Aktivität war die Anbringung einer Bronzetafel am Geburtshaus des in Speicher geborenen jüdischen Schriftstellers und Verlegers Simon Salomon alias Siegbert Salter anlässlich seines 130. Geburts- und 60. Todestages im Jahre 2003. Er wurde am 27. 3. 1943 im Konzentrationslager Theresienstadt von den Nationalsozialisten umgebracht. Gleichzeitig brachte der in die Ortsgruppe integrierte „Arbeitskreis für Heimatgeschichte und -literatur“ ein Buch über Simon Salomon heraus.

Zu nennen sind ferner die Herausgabe des Mundartwörterbuches „Zwing-Zwu-Zwei“ von Norbert Endres und dem Gedichtband „Gedichte und Erzählungen aus der Eifel“ von der Speicherer Dichterin Katharina Heinz. Groß geschrieben wird die Pflege des Brauchtums. So wird jährlich ein Bußgang zur



OG Speicher. Belebung des Brauchtums im Herbst
Foto: Eifelverein Speicher

Kreuzkapelle und der Martinszug organisiert. Mit einer seit einigen Jahren neu belebten sogenannten „Troulichtaktion“ wurde ein alter Brauch wieder ins Leben gerufen, bei dem Kinder im November Runkel-

rüben aushöhlen und daraus Köpfe mit Gesichtern schnitzen, die mit einer Kerze von innen erleuchtet werden. Zahlreiche Kinder haben bis jetzt, zum Teil mit ihren Eltern, mit viel Freude an dieser Aktion



OG Speicher. Impressionen von der Instandhaltung der Kapellen

Foto: Eifelverein Speicher

teilgenommen. Erwähnenswert sind auch die Städtefahrten, die seit über 20 Jahren durchgeführt werden und sich großer Beliebtheit erfreuen.

Ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Ortsgruppe war die Gründung des „Arbeitskreises für Heimatgeschichte und -literatur“ (AHL), der sich die Pflege der Kultur, Heimatliteratur, Erforschung der Heimatgeschichte und die Herausgabe entsprechender Bücher zur Aufgabe gemacht hat. Bis jetzt sind erschienen: Simon Salomon alias Siegbert Salter – Ein jüdischer Bürger aus Speicher, Kirchen und Kapellen in der Verbandsgemeinde Speicher, Heimatweisen – Herzensklänge – Die Heimatdichterin Maria Anna Merland aus Speicher. Die Herausgabe eines

weiteren Buches über die Ereignisse im Zweiten Weltkrieg im Raum Speicher erfolgt noch in diesem Jahr. Daneben veranstaltet der Arbeitskreis regelmäßig kulturelle Abende musikalischer und literarischer Art. Bis jetzt fanden u. a. Opern-, Operetten- und Musicalabende, ein Clara-Viebig-Abend, eine Hafenkonzert mit Geschichten und Liedern der Seefahrt, ein Konzert mit Liedern der Romantik von Brahms und Dvorak, ein Wiener- und ein Mozartabend statt. Anlässlich des 120-jährigen Bestehens der Ortsgruppe veranstaltete der Arbeitskreis im Jahre 2011 einen großen Heimatabend mit Liedern, Musikstücken, Gedichten und Geschichten aus der Eifel.

Harald Thiel, E-Mail: haraldthiel@t-online.de

Eifelverein Steffeln

OG Steffeln. Die noch junge Ortsgruppe Steffeln in der Vulkaneifel – sie besteht erst seit 1999 und hat etwa 120 Mitglieder – führte zwischen August 2009 und Oktober 2010 in einer Gemeinschaftsaktion, an der 15 Mitglieder der Ortsgruppe beteiligt waren, zwei umfangreiche Projekte durch:

1. Präsentation und Erläuterung der historischen Flur- und Wegekreuze in der Gemarkung Steffeln-Auel-Lehnerath.
2. Erfassung und etymologisch-historische Erklärung der traditionellen Hausnamen im Bereich der Gemeinde Steffeln (Vulkaneifelkreis).



OG Steffeln. Die Aktion „Hausnamen“ war ebenso ein voller Erfolg wie...

Foto: Eifelverein Steffeln

Zu 1. In der Gemarkung Steffeln stehen rund ca. 50 Flur- und Wegekreuze sowie Bildstöcke aus dem Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis in die jüngste Zeit. Gefertigt wurden die Kreuze aus vulkanischem Tuff, ein für unsere Gegend typisches, sonst aber selten verwendetes Material, sowie aus triassischem Sandstein. Um Einheimische wie Besucher auf diese Kulturgüter aufmerksam zu machen und ihnen Kenntnisse über Entstehung und Motivation zu vermitteln und damit die Bedeutung der Wege- und Flurkreuze als religiöse und kulturhistorische Denkmäler in ihrer spezifischen Ausprägung bewusst zu machen, wurden bei 42 Flur- und Wegekreuzen Informationstafeln aufgestellt. Der Text auf den Tafeln wurde bewusst knapp gehalten und beschränkt sich auf prägnante Erläuterungen zu Typus, Material, Motiv der Aufstellung und die Entstehungszeit. Die farbliche Gestaltung der in Alu-Dibond im Format etwas größer als DIN A 4 gefertigten Tafeln folgt den Vorgaben der Kreisverwaltung Vulkaneifel für Infotafeln bei kulturellen bzw. geologischen Denkmälern. Die Texte wurden in erweiterter Form in einer reich bebilderten Broschüre in einer Auflage von 120 Stück zusammengestellt.

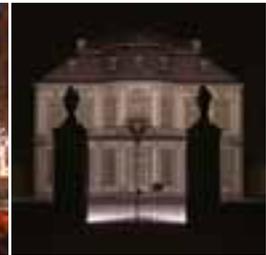
Zu 2. Bei den in dem Zeitraum vom 17. bis 19. Jahrhundert erbauten mehr als einhundert regional-typischen Bauernhäusern in Steffeln und den Ortsteilen Auel und Lehnerath sind die aus der Erbauungszeit herrührenden traditionellen Hausnamen bekannt und – noch – in Gebrauch. So sind bei mehr als zwei Dutzend der Hausnamen diese bereits vor 400 Jahren als Familiennamen nachgewiesen; die weitaus meisten sind 200 bis 300 Jahre alt. Die lange Kontinuität dörflicher Tradition, die nachweislich bis in das 16. Jahrhundert zurückreicht, droht jedoch aus verschiedenen Gründen außer Gebrauch und damit in Vergessenheit zu geraten. Es war das Anliegen der Steffeler Ortsgruppe, einerseits ein Stück dörflicher Identität zu bewahren, wie auch andererseits den heutigen Bewohnern das Bewusstsein einer eigenen Art von lokaler Historie zu vermitteln. Die Resonanz der Hauseigentümer war überwältigend: An rund 100 Häusern konnten an der Außenwand hochwertige Plexiglastafeln (Format 16 x 16 cm) mit dem Hausnamen, dessen Erklärung und dem Baujahr bzw. dem Bauzeitraum des Hauses angebracht werden.

Werner Grasediek, E-Mail: grasedie@uni-trier.de



OG Steffeln. . . . die Aktion „Info-Tafeln“ für Flur- und Wegekreuze in der Gemarkung Steffeln.

Foto: Eifelverein Steffeln



Rheinisch.Prächtigt.Brühl

Nun beginnt die bunte Jahreszeit im Naturpark Rheinland. Hier, auf knisterndem Laub und duftendem Waldboden, lässt es sich trefflich wandern. Wer auf den Qualitätswanderwegen des Naturparks unterwegs ist, sollte jedoch einen Abstecher in die Brühler Innenstadt nicht versäumen. Unübersehbar ragen dort die prächtigen **UNESCO-Welterbestätten Schlösser Brühl** empor, die sich mit Themenführungen für Klein und Groß auf Gäste freuen. Gleich nebenan im **Max Ernst Museum Brühl** lockt nicht nur die weltweit einzigartige Sammlung mit Werken des in Brühl geborenen Künstlers, sondern auch bis zum 4.11.2012 die Sonderschau „**COPLEY**“ mit Arbeiten des vielseitigen Amerikaners William N. Copley, der mit seiner unorthodoxen und von beißendem Humor gekennzeichneten Bildsprache zu den eigenwilligsten Persönlichkeiten der jüngeren Kunstgeschichte gehört. Wer zur besten Wandersaison auf den Klettersteigen Europas zuhause ist, sollte den **Kletterwald „Schwindelfrei“** und die „**Via Ferrata**“, den jüngst eröffneten „Eisernen

Weg“ rund um Europas höchsten Kletterturm im Norden Brühls nicht versäumen. Ein wenig Kultur in den Abendstunden? Kein Problem: Neben dem **LiteraturHerbst Rhein-Erft** mit vielen stimmungsvollen Lesungen laden die **14. Internationalen FigurentheaterTage** (27.9.-7.10.2012) mit Puppentheaterevents der Extraklasse zum Verweilen ein. Und wem das immer noch nicht reicht, für den gibt es **Märkte und Feste, Stadtführungen und Naturerdeckertouren** oder einfach das unbeschreibliche Flair unserer „Perle des Rheinlands“. **Brühl ist eben mehr als ein Erlebnis ...**

Brühl-Tourismus
www.bruehl.de

brühl-info | Uhlstraße 1 | 50321 Brühl/Rheinland
Telefon 0 22 32 / 79-345 | tourismus@bruehl.de

„Konrad-Schubach-Naturschutzpreis“ 2012

Eifelverein Strohn

OG Strohn. In der Gemarkung des Eifelvereins Strohn liegt das sog. Strohner Märchen, ein Trockenmaar, welches mittlerweile als Hochmoor ausgebildet ist und seit 1984 unter Naturschutz steht. In der Eifel ist es ein einzigartiges Biotop, gibt das Strohner Märchen doch Heimat für Libellen und den stark gefährdeten Hochmoor-Perlmutterfalter. Aber auch für seltene Pflanzen wie die Rosmarinheide, der Sonnentau oder die Moosbeere wachsen auf der sumpfigen Oberfläche des Strohner Märchens. Typisch für ein Hochmoor ist die Unebenheit seiner Oberfläche. Die höheren Stellen werden „Bulte“ genannt und sind trockener, die dazwischen liegenden Mulden heißen „Schlenken“ und bestehen aus Torfmoosen, die bis zum 50-fachen ihres Eigengewichtes an Wasser speichern können. Diese sind für den hohen Wassergehalt und die ca. 10 m mächtige Torfschicht im etwa 27.000 Jahre alten Strohner Märchen verantwortlich.

Dieses Hochmoor ist nicht nur aus naturschützerischer Sicht besonders wertvoll, sondern stellt auch für den Wandertourismus in der Vulkaneifel ein Kleinod dar. Heute – nach erfolgter Renaturierung – hat der Wanderer den Blick wieder frei auf das Strohner Märchen und kann sich anhand einer Schautafel, die direkt neben einer neuen Schutzhütte der OG Strohn in unmittelbarer Nähe des Biotops aufgestellt worden ist, über die Schutzwürdigkeit dieser botanischen Kostbarkeit informieren; ganz im Sinne der Philosophie des Eifelvereins.

Das war nicht immer so. Noch bis 1986 reichten landwirtschaftliche Flächen bis an den Uferbereich des Strohner Märchens. Durch die starke Bodennutzung erfolgte ein intensiver Nährstoffeintrag mit der Folge, dass im Randbereich des Moors eine Vielzahl an Büschen und Bäumen Fuß fassen konnte, die letztlich zu einer Entwässerung und damit allmähli-



OG Strohn. Das Strohner Märchen aus der Vogelperspektive

Foto: Helmut Gassen



OG Strohn. In teils mühsamer Handarbeit mussten Stacheldraht & Co. entfernt werden.
Foto: Gerd Ostermann

chen Austrocknung des Strohner Märchens führte. Es drohte eine Zerstörung des Hochmoores und die damals vorhandene Einzäunung mit Stachel- und Maschendraht sowie die zwischenzeitlich entstandene Sichtbehinderung von Außen auf das Moor ob einer Vielzahl an hochgewachsenem Gebüsch riefen die Naturfreunde der OG Strohn auf den Plan. Unter Leitung des Vorsitzenden Alois Pohlen, zugleich Ortsbürgermeister von Strohn, initiierte man die Aufnahme der Renaturierung des Strohner Märchens in das EU LIFE-Projekt zur Wiederherstellung und Erhalt von Mooren. Dieser Anstoß war verbunden mit der Selbstverpflichtung, bei den Erstmaßnahmen mitzuwirken und anschließend die nachhaltige Pflege in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde beim Vulkaneifelkreis und dem zuständigen Biotopbetreuer im Auftrage des Landesamtes für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz zu übernehmen.

Teils parallel zu den Aufräumarbeiten errichtete die OG Strohn auf eigene Kosten eine neue Schutzhütte am Rande des Strohner Märchens als Teil der touristischen Erschließung dieser einzigartigen Vulkanlandschaft in Kombination mit den neuen Vulkaneifel-Pfaden, die auch zum Strohner Hochmoor führen.

Seit Ende 2011 hat die OG Strohn die nachhaltige Pflege im Moor- und Uferbereich übernommen und kalkuliert hierfür 300 Arbeitsstunden pro Jahr. In der Planung ist die Anlage eines ca. 20 m tief in das Hochmoor hineinreichenden Holzsteges, um Trittschäden zu vermeiden und gleichzeitig den Naturfreunden einen sicheren Halt auf dem sumpfigen Moorboden zu geben. Schließlich kümmern sich die Strohner Eifelreunde auch noch um 100 Nistkästen, die gewartet, repariert und gesäubert werden wollen.

Manfred Rippinger, E-Mail: post@eifelverein.de



OG Strohn. Auch der Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze, kommt im Strohner Märchen vor.
Foto: Vulkanhaus Strohn

Mit dem GPS in die Steinzeit

Neues Schulwanderseminar des Eifelvereins

ELKE WAGNER UND MANFRED RIPPINGER

Ernzen. Im Rahmen der Projektarbeit des Eifelvereins zur Förderung des Schulwanderns lud der Hauptverein in Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut (PL) Rheinland-Pfalz am 23. Mai 2012 zu einem weiteren Fortbildungsseminar für LehrerInnen ein, welches diesmal im Naturparkzentrum Teufelschlucht Ernzen unter dem Motto „Mit dem GPS in die Steinzeit“ stattfand (siehe auch DE 3/12, S. 45).

Am Morgen des 23. Mai trafen die 28 Teilnehmer im abseits der Gemeinde Ernzen gelegenen Naturparkzentrums auf dem Ferschweiler Plateau ein und erhielten eine Einführung in die Thematik von dem Vertreter des PL, Dr. Reiner Tempel, dem Geschäftsführer des Zentrums Bruno Zwank und dem Geschäftsführer des Eifelvereins Manfred Rippinger.

Educaching

Das Motto „Mit dem GPS in die Steinzeit“ verband zwei gegensätzliche Themen. Es ging darum zu zeigen, dass eine solche Verbindung funktionieren kann: Der Einsatz der Technik muss kein Widerspruch zu authentischen Naturerfahrungen sein, sondern dient als „Türöffner“, der Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich auf Projekte einzulas-

sen, denen sie ansonsten eher distanziert gegenüberstehen (zunehmende Naturentfremdung). Durch den Einsatz von GPS-Geräten lassen sich Erlebnissituationen schaffen, welche die Jugendlichen als Abenteuer empfinden und die sie für eigenständiges Lernen und Erfahren öffnen. Für die Integration von GPS und Geocaching in Lernprozesse hat sich inzwischen ein neuer Begriff – „Educaching“ – gebildet. Die Lerninhalte sind dabei nahezu beliebig. Im Naturparkzentrum Teufelschlucht gehört der Einsatz von GPS-Geräten inzwischen zu einer Standardmethode in vielen Projekten; die Erfahrungen sind durchweg positiv. Praktisch jedes Thema lässt sich mit Hilfe dieser populären Technik vermitteln – auch das Thema Steinzeit.

Wo laufen sie denn?

Als erster Punkt stand die „traditionelle“ Orientierung im fremden Gelände mit Karte und Kompass auf dem Programm. Hier war Willi Hermes, jahrelanger Hauptwanderwart des Eifelvereins und Schulwanderbeauftragter des Hauptvereins, in seinem Element. Der ehemalige Pädagoge verstand es mit Wissen und Witz, den meist noch sehr jungen, überwiegend weiblichen Teilnehmern ein Grundwissen



Ernzen. „Da geht's lang!“, Willi Hermes gibt die Richtung vor.
Foto: Manfred Rippinger



Ernzen. Gar nicht so einfach ist das Orientieren im Wald mit Karte und Kompass.
Foto: Manfred Rippinger

zur Anwendung dieser einfachen Technik zu vermitteln. Ziel ist es, den Kindern mit Karte und Kompass die Fähigkeiten anzutrainieren, sich anhand eines zweidimensionalen Mediums (Karte) in einem dreidimensionalen Raum (Gelände) ohne Hilfe Dritter zurecht zu finden. Dies erfordert von den Schülern eine hohe Abstraktionsleistung und führt letztlich zu einem großen Erfolgserlebnis. Nachdem die Wanderkarten eingenordet und die Marschzahlen ausgegeben waren, machten sich fünf Gruppen auf den Weg, um ohne Markierungszeichen das angegebene Ziel zu erreichen. Unter dem wachen Auge von Willi Hermes schafften es letztlich alle LehrerInnen, auf dem richtigen Weg zu bleiben und wohlbehalten zum Naturparkzentrum zurückzukehren.

Von der Steinzeit in die Neuzeit

Das Thema Steinzeit bietet eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für schulische Projekte und ist praktisch für jede Altersgruppe einsetzbar. Die Steinzeit fasziniert Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen; durch ihren engen Bezug zur Natur ist sie ein ideales Thema für Projekte, die draußen in Wald und Flur stattfinden. Gut geplant und vorbereitet, lassen sich in eine Wanderung zahlreiche Aktivitäten einbauen, die Schüler begeistern. Viele Materialien (z. B. für den Werkzeugbau) können während der Wanderung selbst gesammelt werden, andere wie z. B. Holzkohle zum Bemalen lassen sich ohne großen Aufwand mitnehmen.

Nach einer Einweisung in die Benutzung von GPS-Geräten wurden die Teilnehmer in mehrere Teams eingeteilt, die mit Hilfe der GPS-Geräte (eingespeicherte Wegpunkte) eigenständig Stationen im Gelände des Naturparkzentrums und im Wald nahe der

Teufelsschlucht finden mussten. Dort erwarteten sie unterschiedliche Aufgaben: Unter Anleitung von Bruno Zwank und Elke Wagner ging es um Steinzeithemen und -aktivitäten, die sich für längere Wandertouren mit Schülergruppen eignen: Von Eiszeittieren über Werkzeugbau, Steinzeitkunst und die Verwendung von Naturpigmenten bis zu Rate- und Bewegungsspielen und Bogenschießen sowie das Anlegen eines Hüttenlagers im Wald – die Bandbreite der Möglichkeiten ist groß.

Tischlein deck' dich

Wildkräuter statt fast food – das funktioniert! Auch und gerade mit Kindern und Jugendlichen, die sich gern auf neue Geschmacksexperimente einlassen. Nach dem Mittagessen stand das ebenfalls „steinzeit-affine“ Schwerpunktthema „Wildkräuter“ auf dem Programm. Unter Anleitung der Expertin Monika Gramse wurden zunächst im Gelände des Erdzeitenparks verschiedene Wildkräuter gesammelt und ihre Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten besprochen. Anschließend bereiteten die Teilnehmer schmackhafte Kräuterbutter zu. Mit essbaren Blüten dekoriert, waren die Kräuterbutter-Baguettes auch ein Augenschmaus.

Am Ende des prall mit Angeboten und Eindrücken gefüllten Tages blieb noch kurz Zeit für ein gemeinsames Resümee; das Fazit der Teilnehmer fiel durchweg positiv aus. Es bleibt zu hoffen, dass solche Projekte zum Wohle unserer Jugend auch weiterhin dank der finanziellen Förderung durch das PL durchgeführt werden können.

*Elke Wagner, Naturparkzentrum Teufelsschlucht Ernzen
Manfred Rippinger, Geschäftsstelle Eifelverein Düren*

Sternstunden für Leser in der Eifel 2012

Eifel-Literatur-Festival startet Herbstprogramm

JOSEF ZIERDEN

Prüm. 2012 ist das Jubiläumsjahr des Eifel-Literatur-Festivals. 1994 begründet, findet es in diesem Jahr zum zehnten Male statt: in der Südeifel wie in der Westeifel, in der Vulkaneifel wie in der Moseleifel. 7.000 Besucher verzeichnete man bei 12 Top-Autoren im Frühjahr, in Prüm, Bitburg, Gerolstein, Daun und Wittlich. Teilweise von weither angereist: nicht nur aus allen Teilen der Eifel, sondern auch aus Berlin und München, aus Hannover und Köln, aus Aachen, Koblenz, Trier, Saarbrücken und Luxemburg. Mit Top-Autoren im Frühjahrsprogramm entfaltete das Festival seine literarische Magnetwirkung im bunten Mix von Sachbuch und Belletristik, von Unterhaltung und Anspruch:

- Jussi Adler-Olsen
- Heiner Geißler
- Kerstin Gier
- Thilo Sarrazin
- Bernhard Schlink
- Hans Küng
- Walter Kohl
- Dora Heldt
- Monika Maron
- Alissa Walser
- Axel Hacke und Giovanni di Lorenzo
- sowie Donna Leon

Einen Fotorückblick auf diesen Literaturfrühling in der Eifel bietet die Website des Eifel-Literatur-Festivals: www.eifel-literatur-festival.de, mit rund 300 Fotos zu allen Veranstaltungen vom 20. April bis zum 6. Juni 2012.

Literaturherbst 2012 – mit Topautoren in der Eifel

Nach der Sommerpause startet das Eifel-Literatur-Festival in den Literaturherbst, wiederum mit hochkarätigen Autoren bei zwölf Veranstaltungen vom 24. August bis zum 27. Oktober. „Alle Tickets ausverkauft“ heißt es bereits bei Pater Anselm Grün in Bitburg am 6. September, bei Ranga Yogeshwar in Prüm am 21. September und bei Richard David Precht in Bitburg am 4. Oktober.

Knapp wird es schon mit den Tickets bei Dieter Moor (Gerolstein, 24. August), Marietta Slomka (Daun, 14. September), Tom Buhrow und Sabine



Festivalstart am 20. April
in Bitburg mit Jussi
Adler-Olsen
Foto: Eifel-Literatur-Festival



War im Juni in der Eifel: Donna Leon (links) und Schauspielerin Pegah Ferydoni Foto: Eifel-Literatur-Festival

Stamer (Prüm, 15. September), Volker Klüpfel und Michael Kobr (Wittlich, 28. September) sowie bei Nobelpreisträgerin Herta Müller, Schlussveranstaltung in Prüm am 27. Oktober. Tickets gibt es auch noch für Matthias Matussek (Wittlich, 31. August), Reinhard Jirgl (Bitburg, 7. September) und Hans Joachim Schädlich (Bitburg, 19. Oktober). Seit Mai 2012 neu im Programm ist Martin Walser, einer der ganz Großen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur (Wittlich, 17. Oktober).

Tickets gibt es bequem online unter www.eifel-literatur-festival.de und in mehr als 400 Vorverkaufsstellen von Ticket Regional in NRW, Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Luxemburg. Ticket-Telefon: 0651/97 90 777.

Eifelverein bei „Mr. Tagesthemen“ Tom Buhrow

Schon 2010 hat der Eifelverein beim Eifel-Literatur-Festival eine gemeinsame Veranstaltung präsentiert: damals mit Jacques Berndorf in Monschau. Auch 2012 gibt es wieder eine gemeinsame Veranstaltung von LiteraturBüro Eifel e.V. und dem Eifelverein: am Samstag, **15. September 2012 in Prüm**, Aula der Ex-Wandalbert-Hauptschule.

Dann kann man „Mr. Tagesthemen“ Tom Buhrow und seine Ehefrau Sabine Stamer in der Eifel erleben – mit ihrem jüngsten Buch „Mein Deutschland – Dein Deutschland“. 2006 kehrten Tom Buhrow und Sabine Stamer nach über zehn Jahren aus den USA nach Deutschland zurück. Damals schrieben sie über ihre Erfahrungen das Buch „Mein Amerika – Dein Amerika“. Das Buch avancierte zum Bestseller. Nach vier Jahren zurück in Deutschland ziehen sie Bilanz und

entdecken ihre alte Heimat Deutschland neu. Wie lebt es sich in Deutschland, 20 Jahre nach der Wiedervereinigung? Das Buch ist ein persönlicher Erfahrungsbericht, ausgehend von privaten Erlebnissen, angereichert mit journalistischer Recherche. Schon 2008 in Gerolstein konnte man Tom Buhrow und Sabine Stamer im vergnüglichen Dialog miteinander erleben, damals zum Buch „Mein Amerika – dein Amerika“. So witzig und geistvoll wird es sicherlich auch wieder am 15. September in Prüm zugehen. Man sollte sich zeitig die Tickets sichern.

Übrigens:

1. Der Hauptkulturwart des Eifelvereins, Professor Wolfgang Schmid, wird sich am Gespräch mit den Autoren im Anschluss an die Lesung beteiligen.
2. Mitglieder des Eifelvereins zahlen statt 18,- € nur 9,- € Eintritt. Zur Inanspruchnahme dieser Vergünstigung bitte Eintrittskarten reservieren lassen bei: Stadtverwaltung Prüm, Frau Thomas, Tel. 06551/6410, E-Mail: „stadt@pruem.de“. Die Karten sind an der Abendkasse zu bezahlen bzw. abzuholen.

Dr. Josef Zierden, E-Mail: josef.zierden@t-online.de



Kommen im September in die Eifel: Tom Buhrow und Sabine Stamer Foto: Barbara Dombrowski

Weinfest Boppard

Freitag, 21. 9. 12

Cover-Band „Take-Five“

Samstag, 22. 9. 12

Tanz-Band „Flair“ und
großes Feuerwerk

Sonntag, 23. 9. 12

Große Weinprobe und
Familiensonntag

Montag, 24. 9. 12

„Bopparder Abend“

Freitag, 28. 9. 12

Musik-Band „Online“

Samstag, 29. 9. 12

Musik-Band „Take Seven“
und großes Feuerwerk

Sonntag, 30. 9. 12

Familiensonntag

An allen Tagen Tanz und
gute Stimmung mit den
Musikvereinen der Stadt!

Eintritt frei!



Live-Musik auf dem Marktplatz,
Feuerwerk an den Samstagen,
große Weinprobe u. v. m.

Nähere Informationen
und Uhrzeiten:
www.boppard-tourismus.de



▶ MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

Geocaching bei Jugend-Kultur-Tage

OG Altenahr. Gleich 27 Kinder und Jugendliche konnten die Organisatoren in Altenahr am Haus des Gastes begrüßen und im Rahmen der Jugend-Kultur-Tage des Kreises Ahrweiler beim Geocaching Event auf die Reise schicken. Die spannende Veranstaltung erfolgte in Kooperation zwischen dem Jugendbüro der Verbandsgemeinde Altenahr mit dem Eifelverein Altenahr.

Es standen drei unterschiedliche Routen als Multicaches mit einer Länge von jeweils ca. 7 km zur Verfügung. Nach der Eintragung in die Teilnehmerlisten und dem eigenen Namens-Button erfolgte die Einweisung in die GPS-Geräte und in die Regeln des Geocaching. Danach ging der Start der modernen Schnitzeljagd in mehreren Gruppen los. Das Tal und

die Berghöhen zwischen Fels und Reben rund um Altenahr waren das Ziel. Es galt unterschiedliche Aufgaben zu lösen, um die Koordinaten für das nächste Cache (Versteck) zu ermitteln.

Ziel für alle Gruppen war die Eifelblick-Hütte des Eifelvereins Altenahr. Beim gemeinsamen Grillen waren sich alle einig, dass es hier in der Natur mehr Spaß gemacht hat als alleine zu Hause vor dem Computer zu sitzen und sich auf die virtuelle Reise zu begeben.

Hermann Josef Overhage

Zwei Tage Nahetalradweg

OG Daun. Am 23. Juni startete die Gruppe „KIDS“ des Dauner Eifelvereins mit insg. 22 Teilnehmern zum Drahteselwochenende 2012 ins Nahetal. Am ersten Tag wurden beachtliche 70 km zurückgelegt. Die Strecke führte von Bad Kreuznach über Bingen bis nach Ingelheim am Rhein und zurück.



OG Altenahr. Geocaching wird immer beliebter, auch im schönen Ahrtal!

Foto: OG Altenahr.



OG Daun. Auf zur nächsten Etappe entlang des Naheradweges

Foto: OG Daun

Während der Tour wurden von einem Detektivteam auch verborgene Caches gesucht und mit Erfolg aufgespürt. In der DJH in Bad Kreuznach zurückgekehrt wurden zunächst die freundlichen Zimmer bezogen und das folgende Abendessen setzte verloren geglaubte Kräfte wieder frei. Unter der Regie von Sarah fand am Abend zunächst eine DJH-Rallye statt. Dabei mussten knifflige Rätsel gelöst und Fragen zum Haus und zur Geschichte der Nahestadt Bad Kreuznach beantwortet werden. Befragungen des Betriebspersonals und Recherchieren im Internet waren auf der Suche nach Lösungen sehr hilfreich. Und so standen am Ende zur „Siegerehrung“ nur Gewinner fest. Daran anschließend nahmen die KIDS unter Leitung von „Klettermaxe“ und Mountainbikefreak Guido an einem Kletterkurs teil. Alle hatten großen Spaß, einen ausgewählten

und zuvor „präparierten“ Baum zu bezwingen. Abgeschlossen wurde der erste Tag mit einem „Night-Caching“ im naheliegenden Waldgebiet.

Am zweiten Tag führte uns der Radweg von Bad Kreuznach vorbei an gigantischen Salinen, über Bad Münster am Stein, durch prächtige Weinberge, bis nach Bad Sobernheim. Hier wurde das Lunchpaket ausgeteilt und nach einer wohltuenden Mittagspause fuhren wir wieder zurück zum Ausgangspunkt. 120 km Radweg standen zuletzt auf dem Kilometerzähler. Eine stolze Leistung, die nicht nur in den Waden zu spüren war, auch der Allerwerteste freute sich am Ziel auf ein bequemes Sitzpolster.

Winfried Balzert



Reif für die Insel?

Entdecken Sie
NEUFUNDLAND,
Kanadas „fernen Osten“

Kein Massentourismus, keine überfüllten Strände. Dafür Ruhe und Erholung in unverfälschter Natur.

Ob mit dem Wohnmobil, PKW oder Rucksack:
Wir organisieren Ihre Reise von A–Z!

Informationen unter
www.neufundlandreisen.de
(+49) (0) 2271/75 3885
info@neufundlandreisen.de
neufundlandreisen@t-online.de





LUTZERATH

Anerkannter Erholungsort zwischen den Maaren und der Mosel

Gastlich · natürlich · familienfreundlich

Wandern in der Vulkaneifel



Verkehrsverein Lutzerather Höhe e.V.
56826 Lutzerath · Trierer Str. 36 · Tel.: 02677-910033 · Fax: 910034
www.lutzerath.de · Email: touristinfo.lutzerath@t-online.de

0030312



OG Kalterherberg. Stellten den Vögeln jede Menge neuen Wohnraum zur Verfügung: die Kids von Kalterherberg
Foto: OG Kalterherberg

Fleißig geschraubt und gebohrt

OG Kalterherberg. Bereits im Vorjahr wurde zwischen dem Eifelverein und dem Angelsportverein (ASV) Kalterherberg als Gemeinschaftsveranstaltung der Jugendabteilungen ein Nistkästenbau für das Jahr 2012 geplant. Dieser Plan wurde nun im April eindrucksvoll in die Tat umgesetzt. Mit zusammen 17 Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 14 Jahren wurden 20 Nistkästen fertiggestellt. Zwei verschiedene Versionen wurden dabei gefertigt, die unseren einheimischen Vögeln zusätzliche geschützte Nistmöglichkeiten bieten.

Die erste Version ergab eine so genannte Halbhöhle für Vögel, die auf Brutnischen und Spalten angewiesen sind und deshalb nicht in Höhlen nisten. Zu ihnen gehören u. a. der Zaunkönig, die Bachstelze, der Grauschnäpper und der Hausrotschwanz. Die zweite Version ergab einen so genannten Höhlenbrüterkasten, besser bekannt als „Meisenkasten“. Zu den Höhlenbrütern gehören zum Beispiel die Blaumeise, die Kohlmeise, der Haussperling und der Gartenrotschwanz. Je nach Größe des Einflugslochs, wird dieser Brüterkasten von unterschiedlichen Vogelarten bevorzugt.

Oliver Hieke vom ASV bereitete mit großem Fleiß diese Bausätze vor. Das Holzmaterial wurde zum Teil von der Firma Steffens gespendet. Unter seiner Anleitung und mit Hilfe der Eltern wurde dann bei schönstem Wetter gebohrt, geschliffen und geschraubt. Elfriede Conrads vom Eifelverein organi-

sierte mit ihren Mitgliedern Verpflegung und Getränke, so dass sich alle Baumeister zwischendurch stärken konnten.

Nach Fertigstellung wurde ein Nistkasten direkt in der Nähe des Eifelvereinshauses platziert. Jeder Jugendliche konnte sein Werk mit nach Hause nehmen und dort im Garten aufstellen. Eine gelungene Aktion zum Artenschutz war vollbracht. Die nächste Aktion wird kommen, da war man sich einig.

Hermann Mertens

Entlang von Kyll, Mosel und Saar

OG Speicher. Etwas Besonderes hatte sich der Eifelverein Speicher für das Wochenende zu Ferienbeginn einfallen lassen. Nachdem im vergangenen Jahr erstmals eine eintägige Radtour stattgefunden hatte, machte man sich in diesem Jahr zu einer zweitägigen Fahrt auf.

Als Ziel war Saarburg festgelegt worden. Am 30.6. war es dann soweit und eine Gruppe von zehn Personen, darunter fünf Kinder und Jugendliche, startete in Speicher. Der Weg führte entlang der Kyll, die Mosel aufwärts vorbei an Trier und Konz bis zur Saarmündung. Wir folgten dem Radweg entlang der Saar und erreichten unseren Zielort. Nachdem wir unser Quartier in der Jugendherberge bezogen hatten, erkundeten wir die Stadt. Zu unserer Freude stellten wir fest, dass hier gerade die Markttag stattfinden und für jede Altersgruppe entsprechende Unterhaltung angeboten wurde. Der laue Sommerabend war



OG Speicher. Meisterten die Strecke von der Südeifel bis zur Saar und zurück mühelos: die Radler aus Speicher
Foto: OG Speicher

sicherlich viel zu kurz doch jeder konnte hier eine Reihe schöner Momente für sich einfangen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück traten wir am Sonntag die Rückfahrt an. So manches sollten wir gemeinsam an diesem Tag noch meistern. Trotz oder gerade wegen eines kräftigen Regengusses, eines kleinen Unfalls und einer Panne, war die Rückfahrt ein echtes Abenteuer. Über die gleiche Strecke erreichten wir am späten Nachmittag wieder unseren Heimatort.
Harald Thiel

Eifelverein Vossenack ging barfuß

OG Vossenack. Eine außergewöhnliche Wanderung stand auf dem Programm des Eifelvereins Vossenack, die insbesondere auch die Jugendlichen des Vereins sehr interessierte. Familien- und Jugendwart Norbert Unterberger hatte in den „Blote Voeten Park“ (Barfußpark) ins niederländische Brunssum eingeladen. Auf einem 4 km langen Rundkurs wurden nicht nur die Sinne der Füße trainiert, sondern auch die körperliche Geschicklichkeit.



OG Vossenack. Zeigt her eure Füße...
Foto: OG Vossenack

► RUND UMS WANDERN

Im Hochsauerland

Die Teilnehmer, ob jünger oder älter, waren barfuß und mit Begeisterung bei der Sache. Die längste Zeit ging man über Waldboden, der wiederum von anderen Materialien wie Kies, Sand, Rindenmulch, Tonkugeln, Felsplatten und natürlich durch Schlamm und Wasser überdeckt war. Den meisten Spaß hatte man bei der Durchquerung von Bächen, bei denen man vorher nicht wusste, wie tief sie waren. Deshalb konnte man sich nur vorsichtig vorwärts bewegen. Auch die Durchquerung eines kleinen Sees auf einem Hindernisparcour zählte mit zu den Aufgaben. Ein mutiger Vossenacker leistete sich dabei durch einen Fehltritt ein unfreiwilliges Bad. Auch das Durchschreiten der Moorpfützen kostete den Einen oder Anderen einige Überwindung, weil diese glitschig, rutschig und morastisch schwarz aussahen, genau wie anschließend die Beine bis über die Knie.

Eine interessante Erfahrung war für jeden, wie die eigenen Sinne auf das Barfußlaufen reagierten. Man unterschied nicht nur, ob der Untergrund glitschig oder steinig, sandig oder trocken war, sondern auch, ob der Untergrund kalt oder warm wirkte. Was man auf jeden Fall nicht vermisste, waren die Schuhe. Das Gefühl, diese nach der Barfußwanderung wieder anzuziehen, war dann auch anders als sonst. Freude hat's gemacht – dieses Barfuß-Feeling bei den niederländischen Nachbarn. Eine nette Abwechslung von den Eifelwanderungen, die man auch weiterhin mit Wanderschuhen angehen wird.

Bruno Linzenich

OG Ahrweiler. Vom 5. bis 12. Mai erwanderte der Eifelverein Ahrweiler das Hochsauerland. Untergebracht war die 28 Personen starke Wandergruppe im Hotel „Zur Post“ in Langewiese. Von hier führten die Wanderungen in die vielfältige Landschaft rund um den Kahlen Asten. Schon am ersten Tag ging es auf dem Rothaarsteig und dem Wald-Skulpturen-Weg nach Berleburg zum Wollmarkt. Eine andere Wanderung führte von Langewiese über Nordenau und Altastenberg direkt zum 862 m hohen Kahlen Asten und zurück nach Langewiese. Interessant war auch die Wanderung nach Girkhausen mit der Besichtigung der historischen Drehkoite. Hier wurde der Wandergruppe an einer alten fußbetriebenen Drehbank demonstriert, wie mit einfachen aber doch ausgeklügelten Werkzeuge Holzteller und Holzgefäße für den bäuerlichen Bedarf hergestellt wurden. Nochmals führte eine Wanderung, wenn auch über andere Wege, wieder zum Kahlen Asten und dann hinab nach Silbach und Winterberg.

Es wurde aber nicht jeden Tag gewandert. So führte eine Bustour nach Attendorn zur Besichtigung der faszinierenden Unterwelt in der Atta-Höhle. Im Anschluss erholte sich die Wandergruppe bei einer Schifffahrt auf dem Biggensee. Ein besonderes Erleb-



OG Ahrweiler. Rast an der Lennequelle am Massiv des Kahlen Asten
Foto: OG Ahrweiler

nis war auch die vom Gastwirt organisierte Planwagenfahrt zum „Kyrill-Lehrpfad“ mit anschließendem Picknick. Es war eine tolle Woche im Hochsauerland, das Wetter war halt „sauerländisch-durchwachsen“, es überwiegen aber die Tage mit beeindruckender Fernsicht. Am letzten Tag wurde bei einem zünftigen Hüttenabend die Wanderwoche abgeschlossen. Es galt Dank auszusprechen für Heinz und Christa Ahrendt für die Organisation und Vorbereitung dieser Wanderwoche. Dank galt aber auch dem freundlichen Gastgeber, Familie Homrighausen, für die gute Verpflegung und die sauberen Zimmer.

Günter Frömbgen

eindrucksvoller Weise wie ein kleiner Familienbetrieb sich gegenüber Großbetrieben auch heute noch behaupten kann. Empfehlenswert war auch die Verköstigung im eigenen Hofcafé. Am letzten Tag stand die Kultur oben auf dem Programm. Der bekannte Wander- und Stadtführer Paul Colljung konnte uns in einer sehr kompetenten und humorvollen Weise die Sehenswürdigkeiten und Entstehungsgeschichten der Städte Luxemburg und Echternach erklären, u. a. den Ursprung der Springprozession von Echternach. Mit schönen Erinnerungen im Gepäck wurde anschließend die Heimreise angetreten. Die Gruppe bedankt sich für die perfekte Organisation der traumhaften Wanderwoche.

Walter Lönnendunk

Im Süden der Eifel

OG Bedburg. Der Eifelverein Bedburg wanderte eine Woche lang in der Südeifel. Vom Zielort Mettendorf wurden wunderbare Wanderungen gestartet zum Teil entlang des Jakobweges, weiter durch die Luxemburgische Schweiz u. a. das Müllerthal mit der historischen, kunstvollen Steinbrücke über den Schiessentümpel und der bizarren Felsformationen bis hin zur malerischen Stadt Vianden mit dem herrlichen Schloss, welches wir besichtigen.

Weiter ging es mit einem Besuch einer Obstbrennerei im Eifelort Sinspelt. Hier erläuterte man uns in

Wanderdekade in Thüringen

OG Bergheim. Eine 16-köpfige Abordnung unserer Ortsgruppe erwanderte vom 3.–13.6.2012 den Schwarzatalpanoramaweg in Thüringen. Der Weg führte uns rechts und links entlang der Schwarza von der Quelle bei Scheibe-Alsbach bis zur Mündung in die Saale, bei Rudolstadt-Schwarza. Auf einer Gesamtlänge von 136 km waren ca. 3.800 Höhenmeter zu bewältigen. Die Wanderer wurden für diese Strapazen mit tollen Aussichten und fantastischen Wanderwegen (nur ca.15 % Asphalt) entschädigt.



OG Bedburg. Immer wieder ein Muss im Müllerthal: der Schiessentümpel
Foto: OG Bedburg



OG Bergheim. Vor dem Bahnhof Schwarzburg
Foto: OG Bergheim

Am „Ruhetag“ besuchten wir Erfurt und nahmen an einer Stadtführung teil. Bedanken möchten wir uns bei den Wanderführern Johanna und Bernd Haas für die tolle Ausarbeitung der Wanderdekade. Außerdem sagen wir Dank den „Singenden Wirtsleuten“ Angelika und Franz vom Hotel „Weißer Hirsch“ in Schwarzburg für die super Bewirtung und beim Busunternehmen Entschel für den zuverlässigen Fahrdienst. Alle Teilnehmer waren so begeistert, dass in einigen Jahren die Wanderdekade wiederholt werden soll. Auskunft bei „mail@haasbergheim.de“
Otti Wipprecht

Bei Alexis Sorbas

OG Dürwiß. Das Ziel für die 16 Teilnehmer der diesjährigen Wanderwoche des Eifelvereins Dürwiß war die Vulkaneifel. Bereits die Hinfahrt war von sehenswerten Besonderheiten gekennzeichnet. Unter der fachkundigen Führung von Hilde und Hubert Rombach bekamen wir im Naturschutzgebiet Seidenbachtal sehr viele blühende Orchideen zu sehen, ebenso den seltenen Sünterbaum. Ein Rundgang auf dem Kalvarienberg in Alendorf schloss sich an, mit Panoramablick auf die ausgedehnten Wacholderhän-



HOFGUT SACHSEN-WAGNER
F ★★★★★



Bestellen Sie den Hofgut-Katalog mit unseren Eifel-Bio-Produkten. Ein Anruf genügt! Tel. 06566 93063

Hofgut Sachsen-Wagner, 54675 Geichlingen, Tel.: 06566/93063, Fax: 06566/93064, info@eifel-natur.de www.eifel-natur.de

Grillen zirpen in den endlosen Getreidefeldern, eine Katze räkelt sich zufrieden im warmen Licht der Eifel-Sonne. Inmitten dieses idyllischen Ambiente sitzen unsere Gäste auf den Terrassen ihrer Ferienwohnungen, genießen ihren Urlaub und die leckeren hauszueigenen Erzeugnisse, die kaltgepressten Bio-Öle oder einen der selbst gebrannten Eifel-Bio-Edelbrände. Erleben Sie die Natur der Eifel im Komfort Ihrer 5 Sterne Ferienwohnung - auf Wunsch auch mit Sauna und Hot whirl.



„Das Hofgut Sachsen Wagner ist ein Urlaubsparadies, das keine Wünsche offen lässt.“
Besonders begeistern uns die Wellness-Wohnungen und die hervorragenden Sachsen-Wagner Bio-Produkte“



OG Dürwiß. Waren viel auf dem Eifelsteig und den Traumpfaden unterwegs: die Eifelreunde aus Dürwiß
Foto: OG Dürwiß

ge. Danach besichtigten wir die Erlöserkapelle in Mirbach, ein Kleinod der Eifel.

In Boos, zwischen Kelberg und Mayen gelegen, erreichten wir unser gemütliches Quartier „Zur Quelle“.

Auf dem Virneburgweg, einem der Traumpfade, erlebten wir am nächsten Tag auf teilweise steilen Pfaden wunderschöne Aussichtspunkte. Ein Höhepunkt war die Aufführung des Musicals „Alexis Sorbas“ im Rahmen der Burgfestspiele Mayen. Unter freiem Himmel und ausverkauftem Haus waren alle Teilnehmer unserer Gruppe begeistert, die Darsteller bedankten sich am Ende auch beim Wettergott. Am folgenden Tag war die Runde auf dem Wacholderweg durch ein längeres Gewitter feuchter als gedacht, was der guten Stimmung unserer Wanderer keinen Abbruch tat.

Nahe unserem Quartier wanderten wir auf dem Booser Doppelmaarweg, hier wie auch auf anderen Traumpfaden wurden auf vielen Hinweistafeln die erdgeschichtlichen Vorgänge anschaulich beschrieben. Am Schlußtag waren wir auf einem Teil des Monrealer Ritterschlags unterwegs und schlenderten durch die idyllischen Gassen von Monreal. Auf der Heimfahrt gab es einen letzten Zwischenstopp bei Niederehe. Der Dreimühlenwasserfall und das Mühlenfest in der Nähe gefiel an diesem Tag allen Zuschauern, ob klein oder groß.

Norbert Casel

Mit dem Drahtesel unterwegs

OG Ehrang. Die Eifelreunde aus dem Trierer Stadtteil Ehrang haben eine sehr rege Fahrradgruppe. Mit jeweils 10–12 Personen unternehmen sie von April bis Oktober zwei Tagesradtouren im Monat. Man radelt entlang der Mosel, Kyll, Sauer sowie Saar und legt dabei je Fahrt 60–65 km zurück.

Auch auf der Strecke von Moselkern bis Andernach waren die Zweiradbegeisterten bereits unterwegs und besuchten den beeindruckenden Kaltwasser-Geysir in Namedy. Es macht den Ehranger Wanderfreunden viel Spaß, mit der Gruppe unterwegs zu sein und dabei viel Natur und Kultur zu erleben. Der älteste Mitfahrer ist übrigens 86 Jahre alt und noch sehr munter!

Marlene Lambertz



OG Ehrang. Rast an der Saar

Foto: OG Ehrang



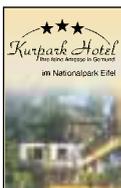
OG Jülich. Alles einsteigen, die Kutschenfahrt durch die Lüneburger Heide beginnt...
Foto: W. Lang

Im Naturpark Lüneburger Heide

OG Jülich. Die alljährliche Wanderfreizeit des Eifelvereins Jülich hatte in diesem Frühjahr die Lüneburger Heide zum Ziel. Ausgehend von der Unterkunft in Schneverdingen hatten die Wanderführer Wolfgang Lang und Heinz-Peter Claßen ein anspruchsvolles Wanderprogramm für die 23 Teilnehmer aufgestellt. Nach der Anreise mit dem Bus führte die Wanderung gleich in den Park am Heidemuseum und in den Heidegarten. Diese in Deutschland einmalige Grünanlage ist so konzipiert, dass von den mehr als 130 verschiedenen Heidekrautarten, die dort in einem großen Rondell angepflanzt sind, immer mindestens eine die typische rotviolette Blüte zeigt. Ein Aussichtsturm ermöglicht die Bewunderung der Pracht des gesamten Heidegartens aus der Vogelperspektive. Ganz anders lernte die Gruppe das Pietzmoor kennen, ein Gebiet, das früher ausgetorft wurde und das sich inzwischen durch wasserwirtschaftliche Maßnahmen wieder zu einem hochinteressanten Moor wandelt. Auf Bohlenstegen konnte die Gruppe die großartige Landschaft im Hochmoor erkunden.

Am „Ruhetag“ folgte der Besuch der alten Hansestadt Lüneburg. Nach einer Stadtführung und der Besichtigung des mittelalterlichen Krans im Hafen ging es nachmittags zum Damenstift Kloster Lüne. Das umfangreiche Wissen der Museumsführerin – spannend dabei ihre Aussagen zur Säkularisation in Niedersachsen, während der durch energisches Handeln des Hauses Hannover die meisten Klöster erhalten blieben – fand ein aufmerksames Publikum und ließ den Besuch zu einem Erlebnis werden. Auf teils ebenem, teils absteigendem Gelände verliefen die nächsten Wanderungen sowohl durch offene Heide, durch Bruchlandschaften wie auch Waldgebiete mit altem Buchen- und Eichenbestand und schließlich auf schmalem Pfad durch das malerische Seeve-Tal – und damit auf dem Europäischen Fernwanderweg 1. In Kombination mit dem „Heidesprinter“ – der heimischen Rurtalbahn vergleichbar – führte eine Wanderung nach Soltau.

Die Wanderung durch den Totengrund mit anschließendem Aufstieg auf den „Höhepunkt“ der Heide, den Wilseder Berg, die mit 165 m höchste Erhebung der Norddeutschen Tiefebene, war landschaftlich besonders reizvoll. Die obligatorische Kut-



KURPARK-HOTEL IN GEMÜND *direkt am Tor zum Nationalpark*

Ihre feine Adresse für einen gepflegten Aufenthalt im kleinen Kurort mit Charme. Gehobener Hotelluxus. (3 Sterne). Von Tür zu Tür mit unserem Hotelbus. Wir bringen Ihr Gepäck von Ihrer Wohnung direkt ins Hotelzimmer und auch zur Ihrer nächsten Station.
Alle Doppelzimmer mit Balkon. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon, Fernseher, Fön, Kaffeemaschine oder Wasserkocher mit Zubehör (Tee und löslicher Kaffee). Sauna-Benutzung inkl.

KURPARK-HOTEL · Inh. Familie Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd
Tel. 0 24 44/95 11-0 · Fax 0 24 44/95 11-33 · info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de

Auch Gruppen!



0109

schenfahrt durch die Heide rundete am letzten Tag eine tolle Wanderwoche ab, bei der auch das permanent schöne Wetter dazu beitrug, dass die Teilnehmer die erwanderten 90 km trotz mancher Blasen genießen konnten. *Heinz Peter Claßen*

Märchenhaftes Ligurien

OG Koblenz. Im Wonnemonat Mai verbrachten 28 Mitglieder des Eifelvereins Koblenz im Gebiet der „Cinque Terre“ eine unvergessliche Wanderwoche. Unter Leitung von Hans-Peter Steinbach gab es vielfältige Gelegenheiten, die alte Kultur und einzigartige Natur dieser Region kennen zu lernen, die seit 1997 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt worden ist.

Für angenehmes Wohnen und eine erstklassige Bewirtung sorgten Familie Papa und Team im Hotel Riviera in Deiva Marina. Nach einem erweiterten Frühstück, das keine Wünsche offen ließ, brachte uns die Bahn täglich zum jeweiligen Ausgangsort der

Wanderungen. Diese führten z.T. über jahrhundertalte Wirtschaftswege, welche die fünf ehemaligen Bauerndörfer Monterosso al Mare, Vernazza, Corniglia, Manarola und Riomaggiore miteinander verbinden. Oft ging es über scheinbar endlose Treppenwege 200 bis 300 Meter bergauf und bergab, durch Pinien- und Steineichenwälder, vorbei an üppiger, subtropischer Vegetation mit Zitronenbäumen, Feigenkakteen und Agaven, durch kleine Weinberge und Olivenhaine. Stete Begleiter entlang der Wege waren große blühende Ginsterbüsche und meterhohe Spornblumen sowie der berauschend süße Duft einiger Blumen und Kräuter. Von den schmalen Wanderpfaden aus blickte man fast immer aufs Meer und die sich aus ihm erhebenden steilen Felshänge der Küste. Die farbigen Häuser der Dörfer sind ineinander verschachtelt wie Nester an und auf die Felsen gebaut. Wir nahmen uns Zeit für die Besichtigung von Kirchen, Friedhöfen, Festungen und Ladengassen. In Vernazza wurden wir Zeugen vom großen Ausmaß der Naturkatastrophe im Oktober des Vorjahres, bei der eine Geröll- und Schlammlawine viele Häuser unter sich begraben hatte.



Mullerthal Trail® LUXEMBOURG

100 km Trail
100 % Natur

Fotos: Th. Behler, B&W

Wandergenuss in beeindruckender Natur

Hier finden Sie auch die passende Unterkunft.

Informationen: *Tourismusverband Region Müllerthal – Kleine Luxemburger Schweiz*
Tél. (+352) 72 04 57 - oder info@mullerthal.lu
www.mullerthal.lu

Région Mullerthal
Petite Suisse Luxembourgoise

LOGEMENT & GASTRONOMIE 2012



OG Koblenz. „Hab Sonne im Herzen...“. Vor dieser Kulisse lässt es sich herrlich wandern.

Foto: OG Koblenz

Mehrere Abstiege auf steilen, felsigen Bergpfaden waren wegen der zahlreichen Ausblicke auf die Küste spektakulär, während die Beschaffenheit der Wege von uns ein Höchstmaß an Kondition und Trittsicherheit erforderten. Doch alle Teilnehmer haben selbst schwierige Situationen souverän gemeistert. Kultureller Höhepunkt der Reise war ein Tagesausflug nach Genua mit Besichtigung der Prachtstraße „Via Garibaldi“ und der Kathedrale San Lorenzo. Dank der hervorragenden Planung und Organisation durch Hans-Peter und Rita Steinbach werden wir uns noch lange und gerne an die erlebnisreiche Zeit in Ligurien erinnern.

Christa Raffauf

Immer entlang des grünen „W“

OG Lendersdorf. Den frischen Wind des Westerwaldsteiges ließ sich eine Wandergruppe des Eifelvereins Lendersdorf um die Nase wehen. Unterstützt durch den Fahrdienst des Hotels Heisterholz in Hemmelzen meisterten wir fünf Tagesetappen auf dem Steig durch abwechslungsreiche Naturräume mit schattigen Wäldern und sonnigen Höhen. Die Westerwälder Seenplatte mit dem Dreifelder Weiher standen ebenso auf dem Programm wie ein Besuch der historischen Altstadt Hachenburg mit seinem auf der Höhe stehenden Schloss. Weitere Tagesetappen berührten



OG Lendersdorf. Sie folgten dem Westerwaldsteig mit wachsender Begeisterung.
Foto: OG Lendersdorf

das Kloster Marienstatt, den 35 m hohen hölzernen Raiffeisenturm auf dem Beulskopf und das Franziskaner Kloster Marienthal. Im renaturierten Grenzbachthal fühlten wir uns genauso wohl wie eine Herde Heckrinder, eine Rückzüchtung der Auerochsen; nur die sportliche Herausforderung auf dem 300 m langen Klettersteig hat die Gruppe nicht angenommen. Mitten in der satt-grünen Natur des Westerwaldes haben wir uns wohlgefühlt und mit dem grünen „W“ entlang des Westerwaldsteiges war die Wandergruppe immer auf dem richtigen Weg. *Leo Foerster*

In Knossos

OG Neuss/OG Schlich. Fazit: „Große Insel, kleiner Kontinent, sagenhafte Vergangenheit und attraktive Gegenwart.“ In zwei Gruppen lernten 60 Wanderer des Eifelvereins aus Neuss und Schlich die Menschen der sonnigen Insel Kreta mit ihrer rauen Herzlichkeit kennen. Wie schon oft hatte Peter Frauenrath ein umfangreiches Programm für die Zeit vom 11.5. bis 8.6.2012 zusammengestellt. Im Südosten bezogen wir als Standort das Hotel Eden Rock in Agia Fotia. Nach einem Wandertag folgte die Erkundung der kulturellen Vielfalt. Im Osten ging es durch die Berge um Lerapetra zum Bergdorf Kalamafka. Hier besuchten wir das 150 Jahre alte, einmalig gelegene Nonnenkloster Exakoutis.

Die 1. Wanderung führte nach Episkopi zur Kirche Michail Archangelos mit einzigartiger Kuppel aus dem 10. Jh. Dann ging es 650 Höhenmeter aufwärts

zum fast ausgestorbenen Dorf Agis Joannis. Als nächstes besuchten wir an der Nordküste Krasi die mit 2.000 Jahren und 18 m Umfang älteste und dickste Platane Kretas. Im Dikti-Massiv durchqueren wir die Lassithi-Hochebene (800 m). Ein weiteres Ziel war Pefki, und hinab durch eine imposante Schlucht und steile Felswände wanderten wir bis Makrigialos ans Meer. Zu einer Schiffsreise starteten wir von Agios Nikolaos zur Lepra-Insel Spinalonga. Hier lebten von 1903 bis 1957 auf steilem Felshügel, eingemauert, zwangsweise alle Leprakranken. Nach einem Rundgang fuhren wir mit dem Schiff von der Insel nach Elunda.

Als Muss stand Knossos auf dem Programm. Die rätselhafte Palastanlage der sagenhaften minoischen Könige wurde in über 30-jähriger mühevoller Kleinarbeit freigelegt. Außerdem besichtigten wir die Hauptstadt Heraklion. Wiederholt ging es mit dem Bus zur Lassithi Hochebene auf den Berg Kafi 1.117 m mit toller Sicht zur Nordküste. Abwärts über einem alten Maultierpfad und der Nissimos Ebene erreichten wir den Hauptort der Lassithi Tzermiado. Ein weiterer Ausflug brachte uns nach Sitia und zum Kloster Toplou. Es gehört zu den meistbesuchten Klöstern und wurde im 15. Jh. erbaut.

Von einer vielseitigen, steinig und felsigen Insel tief beeindruckt fiel der Abschied schwer und der Dank galt Peter Frauenrath für die hervorragende Organisation. *Marlis Schäpers*



OG Neuss / OGSchlich. Heiß her ging's auf den Wanderungen rund um Kreta. Foto: OG Schlich



OG Roetgen. Von der hohen Nordeifel hinab ins Moseltal: die Roetgener waren wieder mal auf Tour.
Foto: OG Roetgen

Auf dem Bummkopf

OG Roetgen. Mit 31 Teilnehmern stellte ein Wanderwochenende des Roetgener Eifelvereins einmal mehr die steigende Beliebtheit der seit einigen Jahren durchgeführten Mehrtagestouren unter Beweis. Die Wanderführer Hubert und Elfriede Baumsteiger hatten wieder alles bestens organisiert. Mit der Auswahl eines schönen Hotels im idyllischen Moseldörfchen Enkirch hatten sie einen guten Griff getan und auch mehrere Wanderungen waren sorgfältig vorbereitet. Nur zum Wettergott hatten sie keinen so guten Draht, so dass die Wanderfreunde mit wechselhaften Bedingungen vorlieb nehmen mussten.

Konnte die Auftaktwanderung am Freitagmittag durch die Weinberge zu einem Aussichts-

punkt hoch über Enkirch noch bei schönstem Sonnenschein stattfinden, so mischte sich an den nächsten Tagen aufgelockerte Bewölkung mit heftigen Schauern und immer wieder mussten die Regencapes ausgepackt werden. Die Temperaturen waren jedoch zum Wandern angenehm, zumal auch die steilen Anstiege auf einigen Abschnitten des Moselhöhenwegs ordentlich einheizten. Immer wieder belohnten schöne Ausblicke für die Anstrengung, so vom 420 Meter hohen Bummkopf oder vom Höhenort Starckenberg auf bekannte Moselorte wie Zell und Traben-Trarbach.

Im Hotel wurden die Wanderer abends mit einer hervorragenden Küche verwöhnt und bei einer gemütlichen Weinprobe im benachbarten Weingut weihte der Winzer die Gruppe in die Geheimnisse

06039



Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Mutttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

Bistro · Café Landlust

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de



Werte zum Wohlfühlen

Eines ist so sicher,
dass wir Sie per Mikrofon informieren:
„Wir sind Ihr Fachbetrieb für Fenster, Haustüren,
Innenausbau, energetische Gebäudesanierung
in Alt- und Neubau.“

Max Brammertz, Eduard Brammertz

☎ 02408 9496-0

www.brammertz-schreinerei.de



BRAMMERTZ
Schreinerei
& Fensterbau

modernen Weinbaus ein. So staunten die Eifeler nicht schlecht, als sie erfuhren, dass die Rebstöcke heutzutage per Laser so schnurgerade und im richtigen Abstand gepflanzt werden, dass sie, soweit die teilweise extremen Steillagen es zulassen, maschinell bearbeitet werden können.

Auf der Rückfahrt wurde das Wanderwochenende mit einem geselligen Ausklang im Kloster Machern bei Berncastel-Kues abgeschlossen. Das weitläufige Anwesen, gegründet 1238 als Frauenkloster im Ordensverband der Zisterzienser und der Abtei Himmerod unterstellt, ist heute mit der Klosterbrauerei, mehreren gastronomischen Einrichtungen sowie einem Spielzeug- und Ikonenmuseum ein Touristenmagnet an der Mittelmosel.

Helga Giesen

Rund um den Bodensee

OG Schmidtheim. Die Jahresfahrt des Eifelvereins Schmidtheim vom 29.5. – 4.6.2012 führte uns dieses Mal an den Bodensee und das Alpenvorland. Von unserem Hotel aus in der Nähe von Unteruhldingen unternahmen wir verschiedene Fahrten. Wir besuchten schöne Städte wie Meersburg, Lindau und Konstanz, mit vielen kulturellen Sehenswürdigkeiten.

Die Bodenseeregion umfasst ein 6.000-jähriges Kulturland und Siedlungsgebiet des Menschen, wie die Pfahlsiedlung in Unteruhldingen, die Insel Reichenau mit ihren frühromanischen Kirchen, St. Georg mit seinen 1.000-Jahre alten Wandmalereien, übrigens die ältesten im deutschsprachigen Raum (Weltkulturerbe), ferner die Basilika St. Maria und St. Mar-

kus. Wir besuchten die mittelalterliche Stadt Stein a. Rhein (Schweizer Seite) sowie die historische Stadt St. Gallen mit ihrer weltberühmten Stiftsbibliothek, ebenfalls in der Schweiz gelegen. Anlässlich einer Stadtführung in Konstanz wurden wir an das Reformkonzil 1414 – 1418 in der tausendjährigen Stadt erinnert. Ferner schauten wir uns an das Zeppelin Museum in Friedrichshafen sowie das Schloss und Internat Salem. Auf der Heimfahrt machten wir noch einen Abstecher in die Stadt Ravensburg.

Es war wieder eine gelungene Reise mit vielen kulturellen Höhepunkten inmitten schöner lieblicher Landschaft, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Anneliese Müller

Lahnwanderer haben ihr Ziel erreicht

OG Sinzig. Die letzte Etappe auf dem Lahnwanderweg ist geschafft, das Ziel in Lahnstein erreicht. Insgesamt vier abwechslungsreiche Teilstrecken haben die Wanderer des Eifelvereins Sinzig seit März zwischen Diez und Lahnstein zurückgelegt. Diese Touren erfreuten sich auf den erwanderten 67 Kilometern bei Mitgliedern und Gästen des Vereins großer Beliebtheit: 112 Teilnehmer konnte Wanderführer Wilfried Arenz im Ganzen begrüßen.

Besonders in Erinnerung blieb die malerische Stadt Diez, der Goethepunkt bei Obernhof mit seinen Klettersteigen, Kloster Arnstein auf der Höhe und die historischen Städtchen Nassau und Dausenau. Nun stand die vierte und letzte Etappe auf dem Programm. Viele Mitwanderer hatten es sich zur Ehre gemacht,



OG Schmidtheim. Vor der Wallfahrtskirche in Birnau
Foto: OG Schmidtheim



OG Sinzig. Bei Obernhof erwartete ein Klettersteig die Wanderer.
Foto: OG Sinzig

auch beim verbleibenden Abschnitt wieder dabei zu sein, um dann die ganze Strecke gemeistert zu haben. Von Sinzig ging es mit der Bahn nach Bad Ems, wo die Gruppe die Stadt und den Kurpark durchwanderte und sich an den stattlichen Bauten und den mächtigen Bäumen erfreute. Bald führte eine leichte Steigung auf eine Anhöhe, wo Wildschafe grasten, dann nach einer Weile abwärts durch den Ort Fachbach und schließlich zum Waldrand, wo Bänke und eine kleine Wanderhütte zur Rast einluden.

klamm, deren felsige Pfade einige Trittsicherheit verlangten, Stahlseile sicherten dabei den Weg ins Tal. Einige Mitwanderer wählten hier einen leichteren Weg abwärts. In Lahnstein, am Endpunkt des Lahnwanderweges, kehrten die Mitwanderer mit einem stolzen Gefühl zu einer Abschlussrast ein. Wanderführer Wilfried Arenz erntete viel Lob für die gute Planung der Wegstrecke, die mit vielen Eindrücken und Erlebnissen überrascht hatte.

Gerd Lüttgen

Der Wanderweg führte die Eifelreunde schließlich zu einem Punkt mit einem grandiosen Ausblick ins Lahntal. Dort verbreiterte sich das Tal und auf den Anhöhen war gleichzeitig Burg Lahneck und das markante Kloster Allerheiligenberg zu sehen; jenseits des Rheins in der Ferne auch Schloss Stolzenfels. Ehe das Ziel in Lahnstein erreicht war, erlebte die Gruppe noch die wild zerklüftete Rupperts-

Auf dem Vulkangipfel Teneriffa's

OG Trier. Die Vulkaninsel des ewigen Frühlings wollten 32 Teilnehmer kennenlernen und verbrachten acht sonnige Tage auf Teneriffa mit Standquartier in Puerto de la Cruz, Touristenzentrum im Norden. Am Tag nach unserer Ankunft erkundeten wir mit unse-



4 Tage Wandern durch die Grüne Hölle



<p>Im Preis enthalten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3 Tage wohnen in Komfortzimmern - Getränke aus der Minibar - 3 x Frühstücksbuffet - 3 x 3-Gang Wahlmenü 	<ul style="list-style-type: none"> - 3 x Lunch-Paket - Nutzung Sauna- und Fitness-Bereich - geführte Wanderungen durch einen zertifizierten Wanderführer auf Anfrage <li style="padding-left: 20px;">3 – 4 Std. für 150 Euro 	<p style="text-align: center;">Preise 2010/2011 pro Person im Doppelzimmer</p> <p>Hauptsaison (01.04. – 01.11.) 199,00 Euro Nebensaison (02.11. – 31.03.) 180,00 Euro</p>
---	--	---

Hotel-Restaurant Landhaus Sonnenhof

Zufahrt über die Hirzensteinstraße · Sonnenberg 10 · 53518 Adenau · Tel.: 0 26 91 / 9 22 70 · www.sonnenhof-nuerburgring.de



OG Trier. Auf 2.500 m Höhe vor dem Teide
Foto: Therese Zilligen

rer Leiterin Erika Dülmer die Stadt und den Strand mit dem dunklen Vulkansand. Wir erlebten den berühmten Karnevalsumzug mit seinen farbenprächtigen Kostümen und riesigen phantasievollen Wagenaufbauten.

Von Sonntag bis Samstag nahmen die meisten an den insgesamt sechs Wanderungen teil, ein Bus brachte uns jeweils zu den Ausgangspunkten. Unser Wanderführer Andreas (von Krauland) verstand es hervorragend, uns die unterschiedlichen Land-



Erleben ... entdecken ... genießen ...

Herzlich willkommen in Merzig, der Stadt mit mehr Möglichkeiten! Gönnen Sie sich ein paar Tage fernab vom Alltag, oder genießen Sie entspannte (oder auch spannende) Ferienwochen nach Lust und Laune: mit Abenteuer hautnah, z.B. im Wolfspark Werner Freund oder im Expeditionsmuseum ... mit Natur pur, z.B. im Garten der Sinne oder auf herrlichen Rad- und Wanderwegen wie dem Wolfsweg (Deutsches Wandersiegel) oder der Skulpturenstraße „Steine an der Grenze ... mit Geschichte zum Anfassen, z.B. im B-Werk oder im Feinmechanischen Museum Fellenbergmühle ... Oder lassen Sie es

sich einfach gut gehen: mit Wellness in DAS BAD mit seinem Bietzener Heilwasser, mit Kultur im Zeltpalast, kulinarischen Köstlichkeiten, beim Bummeln und Shoppen ... Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

mm
merzig

Die Stadt mit mehr Möglichkeiten!

Weitere Infos:

Tourist-Info Merzig, Poststr. 12, 66663 Merzig,
Tel. 0 68 61 / 85 330, Fax: 0 68 61 / 85 157
oder im Internet unter www.merzig.de

schafts- und Vegetationsformen nahe zu bringen und uns sicher über großteils anspruchsvolle Wege zu geleiten. Jede der abwechslungsreichen Touren brachte bei durchgehend sonnigem Wetter neue Höhepunkte: beginnend mit dem Abstieg vom Bergdorf Erjos durch Lorbeerwälder nach Los Silos, fortgesetzt mit dem Aufstieg von Punta di Hidalgo entlang dem Berghang zum Höhlendorf Chinamada oder der Wanderung zum Großen Gala, über den Kamm zwischen den Bergen des Nordens und Südens, ebenfalls mit großartigem Panorama nach allen Seiten.

Am meisten anstrengend war der steinige Aufstieg durch die imposante Masca-Schlucht mit hoch aufragenden Felsen nach Masca, eingeleitet durch eine rasante Bootsfahrt von Los Gigantes aus. Zwei Wanderungen führten uns auf mehr als 2.000 m Höhe in die wüstenähnliche Landschaft des Teide-Nationalparks mit großartigen Felsformationen, wovon die zweite mit dem Rundweg um die Roque de Garcia die Teide-Tour einleitete, das wohl größte Highlight der Woche. Nach der Akklimatisierung auf diesem Weg fuhren wir mit der Seilbahn zur Bergstation in 3.500 m Höhe und stiegen die Serpentina ca. 240 m zum felsigen Gipfel, von wo der Blick über das Meer und andere kanarische Inseln schweifen kann.

Den freien Tag der Woche nutzten die Teilnehmer unterschiedlich, Ziele waren der Loro-Park, der botanische Garten sowie die schönen Altstädte von La Orotava und La Laguna. Mit Bedauern über das Ende und Dank an Andreas und Erika traten wir die Heimreise an.

Therese Zilligen

Berlin in drei Tagen

OG Trier. Unter diesem Motto fuhren 40 Teilnehmer mit dem Wanderführer Thomas Geiben am 6. Mai in die Bundeshauptstadt zur Erkundung verschiedener Stadtteile, vor allem der Grünanlagen. Unser Standortquartier war das Hotel „Parc Plaza“ im Prenzlauer Berg, das eine günstige Lage zum öffentlichen Nahverkehr hat. Dank der guten Vorbereitung des Reiseleiters gelang es, an drei Tagen sechs Streifzüge zu unternehmen und die Zielorte mit den Bahnen unterschiedlicher Art passend zu erreichen.

Am Montag wanderten wir auf dem „Grünen Band“ von dem Dorf Alt-Lübars durch das Naturschutzgebiet Tegeler Fließ und den Humboldt-Park nach Alt-Tegel und erkundeten Sehenswürdigkeiten in Berlin-Mitte, darunter die Hackeschen Höfe, den Sophienfriedhof und die Mauer-Gedenkstätte Bernauer Straße. Der Dienstag ließ uns drei Parkanlagen genießen: Am Vormittag fuhren wir zum Wannensee und setzten zur Pfaueninsel über, wo wir das Weiße Schloss und den Tempel der Königin Luise bewunderten. Ebenso reizvoll zeigte sich der Glienicker Park mit seinen Bauten im italienischen Stil, angrenzend an die Glienicker Brücke, die eine historisch bedeutende Rolle zu DDR-Zeiten bot. Nachmittags spazierten wir erst durch den Park am Schloss Charlottenburg mit dem Mausoleum der preußischen Königin Luise, dann zum Lietzer See und angrenzendem Viertel.

Am dritten Tag fuhren wir zunächst nach Köpenick, um das durch den Streich eines Schusters be-



OG Trier. Vor dem
Charlottenburger Schloss
Foto: OG Trier

rühmte Rathaus zu sehen, und danach zum Müggelsee, den wir bis Friedrichshagen umrundeten, wo wir Mittagsrast hielten. Am Nachmittag erkundeten wir die restaurierten Straßenzüge im früheren Ostviertel Prenzlauer Berg und beschlossen den Abend im Nicolei-Viertel mit Berliner Spezialitäten. Wir danken unserem erfahrenen Reiseleiter Thomas, der uns pro Tag 16 – 18 km Fußwege durch weitgehend unbekannte Gebiete geführt hatte. *Therese Zilligen*

Im Angesicht des Brubbel

OG Untermosel. 32 Wanderfreunde vom Eifelverein Untermosel erlebten eine unvergessliche Dreitagewanderung rund um Neroth. Am ersten Tag starteten wir in Gerolstein, und zwar mit einer kurzweiligen Führung durch die Erlöserkirche. Anschließend ging es auf den Eifelsteig. Bereits auf der Löwenburg setzte ein heftiger Gewitterregen ein, der uns bis nach Neroth begleitete. In strahlendem Sonnenschein erreichten wir unser Hotel, wo uns das vorzügliche Abendessen für alles entschädigte.

Am zweiten Tag machten wir eine längere Tour von Neroth zum wallenden Born nach Wallenborn, wo wir im Angesicht des Brubbel eine Erbsensuppe

serviert bekamen. Auf dem Rückweg bestätigte sich die alte Wanderregel, dass alle Wege nach Rom führen, nur sind einige etwas länger. Anschließend lernten wir im Museum die Techniken des Mausefallens kennen. Am letzten Tag schließlich wanderten wir auf dem Eifelsteig von Daun über den Nerother Kopf zur Mausefalle zurück. *Wolfgang Schmid*

Im Dahner Felsenland

OG Waxweiler. Auf einer dreitägigen Wandertour haben 27 Wanderfreunde zusammen mit dem Eifelverein Waxweiler die bizarre Landschaft des Dahner Felsenlandes erwandert. Unter der bewährten Leitung der Wanderführer Maria und Jürgen Last führte die erste Wanderung über den Dahner Felsenpfad. Der 12 km lange Rundweg verlief zum großen Teil auf schmalen Trassen und erschloss attraktive Felsformationen. Beeindruckend war die unbeschreibliche Formenvielfalt der Steingebilde.

Ein ganz anderes Bild der Landschaft zeigte sich den Wanderern auf der zweiten Wanderung bei Fischbach und Ludwigswinkel. Nicht markante Felsformationen, sondern weite Täler mit ihren schönen Feuchtgebieten, ihren Quellen, Bächen und Weihern



OG Untermosel. Zu Gast in der „Mausefalle“: die Wanderfreunde der Untermosel

Foto: OG Untermosel



OG Waxweiler. Waren von der landschaftlichen Vielfalt des Dahner Landes begeistert: die Eifelreunde aus Waxweiler
Foto: Fritz Knob

präsentierten sich auf der 17 km langen Strecke. Bei der letzten kleinen Abschlusswanderung ging es zu den bekannten Dahner Burgen Alt-Dahn, Grafendahn und Tanstein.

Am Ende waren alle Wanderfreunde der Meinung, drei sehr schöne Tage in einer angenehmen Gemeinschaft verbracht zu haben, wozu auch die gute Unterbringung im Hotel „Die Kleine Blume“ in Erfweiler beitrug.

Fritz Knob

► KULTURPFLEGE

Neue Tafeln an Wegekreuzen

OG Altenahr. Seit seiner Gründung im Jahre 1889 hat sich der Eifelverein Altenahr mit Nachdruck für die Erschließung der einmaligen Fels- und Weinlandschaft des mittleren Ahrtals und der Pflege ihres kul-

turellen Reichtums engagiert. Über Jahrzehnte wurde die bis dahin unerschlossene Landschaft durch Bau von Wanderwegen, Schaffung von Aussichtspunkten bis hin zur Herausgabe einer eigenen Wanderkarte im Jahre 1900 den Wanderfreunden erschlossen. Hinzu kam die Pflege des historischen Kulturgutes.

In diesem Zusammenhang entstanden als Markierung von besonderen Aussichtspunkten das Weiße und das Schwarze Kreuz auf den Felshöhen um Altenahr. Im Laufe der Jahre wurden beide Kreuze wegen witterungsbedingter Schäden erneuert, zuletzt das Weiße Kreuz im Jahre 2010. Nun wurden kürzlich zur Information für die zahlreichen Wanderer bei beiden Kreuzen in Basaltstein gemeißelte Beschreibungen zu deren Geschichte angebracht.

Vor Jahren wurden bereits durch die OG Altenahr die Stationen und das Hochkreuz des Stationsweges zur Boxhardthöhe aus dem Jahre 1728 restauriert, zum Teil mit neuen Reliefs versehen und entspre-

	Literaturzentrum Rose Ausländer Kultur, Kunst & Krempel
	Kronenhaus Fam. Gericke-Frischeisen Mosenbergstr. 16 · 54531 Manderscheid Tel. 06572 / 929528 · www.kronenhaus.de

0060212

	Hotel-Restaurant „Jaegersruh“ Fam. Gillissen
	Naturpark Nordeifel Durchgehend warme Küche! Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästepflege! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!
52156 Monschau-Konzen · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de	

Busparkplatz am Haus
08026



OG Altenahr. Das Schwarze Kreuz
Foto: OG Altenahr

chend der heutigen Wegeführungen neu aufgestellt. Im letzten Jahr konnte nun ein länger verschollenes Unfallkreuz aus dem Jahre 1780 restauriert und am alten Standort wieder aufgestellt werden.

Franz Josef Reuter

Körper und Geist in Schuss halten

OG Düsseldorf. Am 16.6.2012 führte unsere diesjährige Busfahrt zum Wasserschloss Moyland. Die mittelalterliche Anlage aus dem 14. Jahrhundert im

Kreis Kleve ist ein sehr interessanter Teil der Vielfalt unserer geschichtsträchtigen Kulturlandschaft hier in Nordrhein-Westfalen.

Die 50 Wanderfreunde tauchten ein in vergangene Zeiten: Die weitläufige sehr gepflegte Wald- und Parklandschaft wurde uns sachkundig während einer Führung dargestellt. Es verwundert nicht, dass sich einst der „Alte Fritz“ Friedrich II. gerade hier mit dem berühmten Voltair getroffen hat. Der heutige Skulpturenpark oder auch der Heil- und Kräutergarten sind absolut sehenswert. Nach so vielem „grünen“ Augenschmaus



OG Düsseldorf. Vor Schloss Moyland
Foto: OG Düsseldorf

haben wir uns dann im Museum mit dem Werk des Düsseldorfer Künstlers Josef Beuys auseinandergesetzt und einiges ausführlich erklären lassen.

Dank unserer seit Jahren für die Bustour tätigen Organisatoren Ingeborg Hartig und Manfred Philipp ging es nach einer Einkehr im Schlosscafe noch in die alte Römerstadt Xanten, wo uns während einer Rundfahrt mit der „Kleinbahn“ die Sehenswürdigkeiten gezeigt wurden.

Aber auch die Gesundheit unserer Wanderfreunde liegt uns am Herzen. Unsere Wanderführerin Solveig Kukelies hat sich zur Gesundheitswanderführerin (GWF) ausbilden lassen. Sie hat ihr Zertifikat durch den Deutschen Wanderverband an der Heimat- und Wanderakademie in Baden-Württemberg erworben. Unsere GWF beschreibt ihre Aufgabe wie folgt: Gesundheitswandern ist eine Form des Ausdauertrainings und besteht aus mehreren Abschnitten. Die Wanderung beinhaltet zwei Haupteinheiten, wobei die Wanderer jeweils Mobilisations-, Koordinations- und Kräftigungsübungen nach ihrer Vorgabe machen. Die GWF informiert die Wanderer auch über die Auswirkung der Übung. Nach jeder Einheit werden noch Dehnungs- oder Entspannungsübungen gemacht. Ziel der Gesundheitswanderung ist, Beweglichkeit, Gleichgewichtssinn und Muskelbeanspruchung zu verbessern. Zur Stärkung der Psyche, des Herzens und der Lunge soll sie beitragen und die Herz-Kreislauf Risiken senken. Dass bei diesen „Wanderübungen“ der Spaß und das Lachen nicht ausbleiben ver-

steht sich von selbst, und so werden Wangen- und Bauchmuskeln ebenfalls noch beansprucht!!

Dietrich Sängler

Bei der Stöffel-Maus

OG Linz. Im Mai hatte der Linzer Eifelverein zu einer Busfahrt in den Westerwald mit Besuch des Industrie-Erlebnisparks „Stöffel“ und anschließender Wanderung auf dem Westerwaldsteig eingeladen. 31 Mitglieder und Gäste waren dieser Einladung gefolgt.

Im Stöffelpark angekommen, wurden wir schon von dem Wanderführer Hans Wassenberg mit den Worten „Hui Wäller“ und unserer Antwort „Allemot“ begrüßt. Der Stöffel ist ein 140 ha großer gewaltiger Steinbruch; ein einmaliges Ensemble historischer Bauten und gleichzeitig auch eine bedeutende Fossilagerstätte. Die mehr als 100 Jahre alten Werksanlagen sind ein einzigartiges Zeugnis für den Basaltabbau. Auf dem Weg durch das Gelände wurde uns allen wieder einmal bewusst, wie schwer die Generationen vor uns ihr Brot verdienen. In sog. „Kipperbuden“ saßen Arbeiter auf Strohkissen und bearbeiteten den Basalt zu Pflastersteinen, um nur ein Beispiel zu nennen. In der historischen Werkstatt finden heute Veranstaltungen statt.

Das Steinbruchgelände ist riesig; renaturiert mit Erlebnisräumen und unser Rundgang führte uns über verschiedene Themenwege bis zur tiefsten Steinbruchsohle. Die wissenschaftlichen Grabungsstellen



OG Linz. Trafen im Westerwälder Industrie-Erlebnispark auf die Stöffel-Maus: die Wanderfreunde vom Rhein
Foto: OG Linz

selbst dürfen nicht betreten werden. Eine Abbildung der berühmten Stöffel-Maus, ein vollständig erhaltener Fund eines 25 Mio. Jahre alten Kleinsäugers, darf nicht unerwähnt bleiben. Im Kohleschuppen, einem früheren Lagerraum für Kohle für die immer hungrige Dampfmaschine, packten wir unsere Rucksackverpflegung aus und nach dieser Stärkung begann unsere Wanderung auf dem Westerwaldsteig. Diese führte uns an die Quelle der Wied und weiter in Richtung Rotenhain. Dort besuchten wir die Burg, die – nachdem man bei Grabungen die Grundmauern freigelegt hatte – nach Jahren des Hin und Her mit Denkmalschutz, wieder aufgebaut wurde und heute für Veranstaltungen gemietet werden kann. *Eva Kirschbaum*

Heimattichter Ludwig Mathar geehrt

OG Monschau. Als einer der „herausragendsten Bürger dieser Stadt“, so der stellvertretende Städtereionsrat Hans-Josef Hilsenbeck, wurde kürzlich der Monschauer Schriftsteller und Heimattichter Dr. Ludwig Mathar mit einer Gedenktafel geehrt. Zur Enthüllung der bronzenen Tafel, die nun das ehemalige Wohnhaus in der Eschbachstraße, in dem Mathar von 1935 bis zu seinem Tode im Jahre 1970 gewohnt hat, kamen knapp 40 Gäste, Familienmitglieder, Mitglieder des Eifelvereins Monschau und der Bürgerschützenkomitee. Allen voran der derzeit amtierende Bürgerschützenkönig Georg Kaulen, um in feierlicher Runde den Schriftsteller zu huldigen, der in seinem Werk „Die Bürger der Stadt Monschau geehrt“ und die Stadt selbst in ganz Deutschland bekanntgemacht habe.

Nach einem einleitenden Grußwort des Vorsitzenden der OG Monschau, Klaus Hilgers, übernahm Albertus Mathar das Wort und bedankte sich im Namen der Familie beim Eifelverein, den Stiftern der Tafel und bei Myrtha Kaulard, vertreten durch Klaus Kaulard, der jetzigen Besitzerin des alten Fachwerkhäuses für die Anbringung des Schildes. Er erzählte aus alten Zeiten, als sein Vater unten in seinem Studierzimmer saß, wo er seine zahlreichen Romane und Geschichten verfasste. Hans Röseler vom Eifelverein Monschau las anschließend das Vorwort aus „Wunder der Heimat“, einen poetischen Text aus der Feder Mathars über die Altstadt Monschau, der nur allzu bildlich das Städtchen und die Umgebung Monschaus umschreibt. Nach der feierlichen Enthüllung der bronzenen Tafel erinnerten Hilsenbeck und Kaulen in ihren Ansprachen an Mathar, der nicht nur Lehrer und Schriftsteller war, sondern auch ein „Kenner der Region“ und sowohl Mitbegründer der Bürgerschützen nach dem Krieg als auch deren Präsident.

Ludwig Mathar wurde am 2. Juni 1882 als Sohn einer Monschauer Kaufmannsfamilie geboren, machte sein Abitur an einem Aachener Gymnasium, studierte in Freiburg, München und Bonn, legte die Staatsprüfung für das Höhere Lehramt in Deutsch, Englisch und Französisch ab und promovierte anschließend mit einer Doktorarbeit über Carlo Goldoni zum Doktor der Philosophie. Im Jahre 1922 veröffentlichte er seinen ersten Roman. In den nächsten zehn Jahren schrieb er zwei bis drei Romane pro Jahr, und seine Popularität nahm immer mehr zu. Keine vier Jahre später verstarb



OG Monschau. Feierlich enthüllt wurde die bronzenen Gedenktafel zu Ehren des Monschauer Schriftstellers und Heimattichters Dr. Ludwig Mathar. Foto: Vera Monterey

seine Frau. Der Höhepunkt seines schriftstellerischen Schaffens erlaubte es ihm, sich in den vorzeitigen Ruhestand versetzen zu lassen und sich sowohl in Köln als auch in Monschau ein Haus kaufen zu können. Zwei Jahre nachdem er zum Ehrenbürger der Stadt Monschau ernannt worden war, zog er 1934 nach Monschau zurück und heiratete Maria Breuer, mit der er drei Kinder hatte. Doch ab Kriegsbeginn 1939 gingen seine Einnahmen drastisch zurück und so nahm er seine Arbeit als Lehrer an einem Abendgymnasium in Köln wieder auf. Seine Haltung zum Nationalsozialismus war umstritten. Im Jahre 1945 flüchtete er mit seiner Familie nach Gymnich und kehrte 1951 nach Monschau zurück, wo er 1958 verstarb.

Sein Werk umfasst rund 50 Romane und Novellen, darüber hinaus Kurzgeschichten, Theaterstücke und Gedichte, sowie heimatkundliche und historische Aufsätze. Doch die größten Erfolge hatte er mit Unterhaltungsromanen, die im Monschauer Kleinbürgermilieu oder im Hohen Venn spielten. Die Gedenktafel sei „sehr schön“, meinte Franz Ludwig Mathar, der in jenem Haus geboren wurde. Eva Mathar, Master of Arts, die Nichte von Albertus Mathar, schreibt

**Für Kapitalanleger und Eifel-Liebhaber!
994 qm Baugrundstück in Lissendorf
Preis: VB**

Das Baugrundstück hat leichtes Gefälle mit einem schönen Talblick und liegt ruhig und dennoch zentral am südlichen Burgberg von Lissendorf. In dieser Baulücke kann noch ein Einfamilienhaus mit Garage errichtet werden. Lissendorf liegt zwischen Stadtkyll und Hillesheim, an der Bahnstrecke Köln-Trier. Die idyllischen Wälder der Vulkaneifel laden zu umfangreichen Ausflügen und Spaziergängen ein. Diese reizvolle Landschaft begeistert im Sommer wie im Winter.

Interessiert? Tel.: 02131 / 601893 oder E-Mail: familie.asbach@gmx.de

zurzeit eine Doktorarbeit über Leben und Schaffen des bekannten Großvaters und Heimatdichters mit dem Titel „Was ist Heimat?“, über den Mann, der immer wieder seinen Weg in seine Heimat zurückfand – nach Monschau. (V.M.)

„Ja, was wahr ist, muß wahr bleiben, die Monschauer bilden sich nicht wenig auf sich und ihr Städtchen ein. Haben aber auch recht, stolz darauf zu sein. So ein Städtchen gibt's zwischen Maas und Rhein, nein, auf der ganzen Welt nicht wieder.“, so Ludwig Mathar über seine Heimatstadt Monschau.

Heiner Schepp, Aachener Zeitung

VULKANPARK
natürlich einzigartig ...

Terra Vulcania im Vulkanpark

Der Vulkanpark bietet mit Terra Vulcania in Mayen eine anschauliche Reise durch die gefährliche und harte Arbeitswelt der 7.000jährigen Bergbaugeschichte. Ein unterhaltsames und lehrreiches Abenteuer für die ganze Familie.

- LAVA-DOME, MENDIG
- GEYSIR, ANDERNACH
- INFOZENTRUM, PLAIDT/SAFFIG
- RÖMERBERGWERK MEURIN, KRETZ

Mehr Informationen über den Vulkanpark mit seinen 26 einzigartigen Schauplätzen gib't's unter

**Info-Hotline:
02632-98750**

Vulkanpark Infozentrum
Rauschermühle 6
56637 Plaidt

www.vulkanpark.com

► AUS DEM VEREINSLEBEN

Das Herz auf dem rechten Fleck

OG Neuss. An einer langen und liebevoll dekorierten Kaffeetafel trafen sich zum 15. Mal der Neusser Eifelverein und die MS-Krankengruppe.

In der Scheune am Selikumer Kinderbauernhof bewirteten Mitglieder des Eifelvereins ihre Gäste mit Kaffee und leckerem Kuchen. Fleißige Mitarbeiter des Kinderbauernhofes unter der Leitung von Gartenmeister Frank Lammerz zauberten im Backofen

köstliche Flammkuchen. Das Treffen, das vor 15 Jahren von Karlheinz Steinbeck, dem jetzigen Ehrenvorsitzenden des Neusser Eifelvereins, ins Leben gerufen wurde, lebte von einer freundlichen Atmosphäre. Gemeinsam zu den Liedern mit Musikanten des Neusser Eifelvereins, dem Drehorgelspieler Lothar Beermann wurde erzählt und gelacht. Für allgemeine Unterhaltung sorgte die Mundartdichterin Cilli Fieten. Ein besonderer Gast, der Beigeordnete Dr. Horst Ferfers, wurde herzlich begrüßt.

Die eingeladene MS-Krankengruppe und ihre Vorsitzende Ingrid Landen zeigte sich dankbar und glücklich über die traditionelle Veranstaltung. Sie lieben den Kinderbauernhof und nur hier wollen sie mit dem Neusser Eifelverein zusammen sein!

Sigrid Steinbeck

100 Jahre Eifelverein OG Andernach

OG Andernach. Der Eifelverein Andernach feierte sein 100-jähriges Bestehen in der Mittelrheinhalle Andernach und führte gleichzeitig den Bezirkswandertag 2012 durch. Eingeladen hatte der Vorstand die Ortsgruppen der Nachbargemeinden und die Bezirksgruppe des Landkreises Mayen-Koblenz unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Achim Hütten.

Die Wanderfreunde fuhren zunächst mit dem Schiff zum NSG „Namedyer Wert“ mit Besichtigung des Kaltwasser-Geysir, der sich mehrere Minuten lang mit einem Ausbruch und einer ca. 60 Meter hohen Fontäne präsentierte und die Anwesenden begeisterte. Ein Teil der Gäste fuhr mit dem Schiff zurück, den anderen Teil führte ein Spaziergang durch das Namedyer Wert und entlang den Rheinanlagen in die Mittelrheinhalle.

Nach dem Eintreffen der Wandergruppen und Gäste in der Mittelrheinhalle wurden diese durch die Musikfreunde Kettig musikalisch empfangen. Nach einem Mittagessen begann die offizielle Eröffnung durch die Begrüßung des Vorsitzenden Gabriel Riehl und anschließend mit Grußworten des Schirmherrn und Oberbürgermeister Achim Hütten, der Hauptvorsitzenden des Eifelvereins und Stadtbürgermeisterin Frau Mathilde Weinandy sowie des stellv. Bezirksvorsitzenden Prof. Dr. Schmid. Die Festansprache „100 Jahre Eifelverein Andernach“ erfolgte durch den Wanderfreund Karl Heinz Hillesheim, der auch gleichzeitig als Moderator fungierte. Danach erfreute die Gesangsgruppe Evergreens „Blaue Funken“ die 330 Wanderfreunde mit Andernacher Liedern, Pottpourris

NATURPARK FRANKENWALD



Wo sich Frankenweg, Fränkischer Gebirgsweg, Rennsteig und Kammweg am „Drehkreuz des Wanderns“ treffen, herrschen paradiesische Verhältnisse für Wanderer!

Sternwanderung am Drehkreuz des Wanderns
Erleben Sie in 6 Tagen die Startetappen von vier bekannten und zertifizierten Fernwanderwegen auf einmal! 5 ÜF inkl. Lunchpakete und Transfers ab 203,50 Euro p. P. im DZ

Weitere Informationen:
FRANKENWALD TOURISMUS
Service Center | Postfach 1264
96302 Kronach | Tel. 09261 601517



www.frankenwald-tourismus.de



OG Andernach. Verteilung der Wimpelbänder

Foto: Ludwig Gaa

von Wanderliedern und weiteren Liedervorträgen. Nach einem gemeinsamen Singen des Vereinsliedes erfolgte die Ehrung von Mitgliedern durch die Hauptvorsitzende Frau Weinandy. Mit der Grünen Verdienstnadel wurden Hans Peter Fischer und Simon Krings ausgezeichnet. Mit der Goldenen Verdienstnadel wurden Horst Hecker und Karl Heinz Hillesheim geehrt.

Die Musikfreunde aus Kettig konnten alle Gäste durch Marschmusik und Wanderlieder immer wieder begeistern. Auch der MGV 1854 gem. Chor trug durch seinen Chorgesang ebenfalls zum Gelingen des Festes bei. Einen Infostand mit rund um's Wandern hatte unser Wanderfreund Harald Emmerichs im Foyer aufgebaut, der von den Wanderfreunden gut angenommen wurde. Mit der Ausgabe der Wimpelbänder an die Vorsitzenden der Ortsgruppen und den Abschlüßworten verabschiedete der Vorsitzende Gabriel Riehl die Gäste.

Ganz zum Schluss sollte aber auch die Chronik unseres Vereins nicht vergessen werden. Hieraus eine

kurze Zusammenfassung: „1912 bis 2012 sind 100 Jahre bewegte Geschichte unserer Ortsgruppe, aber auch Weltgeschichte. Eigentlich sind es ja über 123 Jahre, ist doch unsere Ortsgruppe bereits im Jahre 1889 gegründet worden. Offenbar war die Zeit noch nicht reif dazu, der Schwung erlahmte und die OG löste sich auf. Auch eine Neugründung 1903 war nicht von langer Dauer. Bei einer weiteren Neugründung am 1. Mai 1912 schlossen sich 24 Wanderer zusammen und blieben am Ball, sodass dieser Tag als eigentliche Geburtsstunde unserer Ortsgruppe anzusehen ist. Vom 2. Sept. 1944 bis März 1945 haben wegen des Krieges keine Wanderungen stattgefunden. Am 30. Okt. 1949 ist unsere Ortsgruppe als Eifelverein Andernach von den zuständigen Behörden offiziell genehmigt und damit als Verein zugelassen worden. Und nun ging es beständig aufwärts in eine erfolgreiche Zukunft. Die letzten Jahrzehnte waren geprägt von über 50 Wanderungen pro Jahr und einer mehrtätigen Frühjahrs- & Herbstwanderung“.

Peter Fischer



„Vulkanhof“ Ziegenkäserei mit Hofladen

Hofführungen „Von der Ziege zum Käse“, in den Ferien Do ab 15 h oder nach Absprache

Vulkanstraße 29 | D-54558 Gillenfeld/Vulkaneifel | Telefon: +49 (0) 65 73-91 48

Telefax: +49 (0) 65 73-99 64 16 | E-Mail: info@vulkanhof.de | Internet: www.vulkanhof.de | Ruhetag: Sonntag

Entfernung
Eifelsteig
7 km

0100812

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Beratender Ausschuss tagte

Vogelsang. Im Rahmen der Frühjahrstagung des Eifelvereins am 12. Mai tagte auch der Beratende Ausschuss des Eifelvereins, ein Gremium, welches sich zusammensetzt aus dem Hauptvorstand, den Vorsitzenden der 13 Bezirksgruppen, den gewählten Eifelvereinsmitgliedern (max. 10) sowie Vertretern von Behörden, Verbänden und touristischen Organisationen. Sinn und Zweck des in der Satzung verankerten Gremiums ist es, den Hauptverein in wichtigen Fragen der Vereinsarbeit zu beraten. Angesichts der aktuellen Themen des Eifelvereins wie die geplante Vorstellung eines Zukunftspapiers im Rahmen seiner 125-Jahrfeier im Jahre 2013, Neuerungen auf dem digitalen Wandermarkt sowie Entwicklungen im Bereich der Errichtung von Windkraftanlagen war es nur konsequent, den Beratenden Ausschuss einzuberufen. Und so viele wie seit langem nicht mehr waren der Einladung unserer Hauptvorsitzenden Mathilde Weinandy gefolgt. Über 40 Teilnehmer ließen sich

von den Referenten Manfred Rippinger (Zukunft Eifelverein), Michael Hoffmann (neue Medien) und Robert Jansen (Windkraft) informieren und brachten aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln ihre Meinung in die rege Diskussion ein.

Die Position des Eifelvereins zur **gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung** seiner Aufgaben stellte Geschäftsführer M. Rippinger im Auftrag des betreffenden Arbeitskreises vor, der in Form von kurzen prägnanten Formulierungen einen ersten Entwurf fertigte. Dabei werden die Vereinsziele vom Wandern bis zum Naturschutz und von der Kulturpflege bis zur Jugendarbeit in ihrer Wichtigkeit heute und morgen dokumentiert und begründet vor der Erkenntnis, dass es nach 125 Jahren Vereinsarbeit angeregt ist, das Selbstverständnis des Eifelvereins aktuell zu definieren. „*Der Eifelverein ist mehr als nur ein Wanderverein*“, so GF M. Rippinger, „*und die Zukunft des Vereins wird entscheidend davon abhängen, dass alle Satzungsziele mit Leben erfüllt werden*“. Die Teilnehmer begrüßten den 1. Entwurf dieses Orientierungsleitfadens und regten an, auch Position zur demographischen Entwicklung (Stich-



Vogelsang ip. Michael Hoffmann begeisterte die Teilnehmer mit seinen Ausführungen über das digitale Wandern.

Foto: Manfred Rippinger

wort: Überalterung) und sinkenden Bereitschaft zur Übernahme von Ehrenämtern zu beziehen. Dies werde, so die Hauptvorsitzende M. Weinandy, in das Vorwort übernommen und als 2. Entwurf den OG-Vorsitzenden auf dem Treffen am 6.10.2012 präsentiert. Das Positionspapier soll danach gedruckt, auf der Jubiläumsfeier am 25.5.2013 vorgestellt und als Handreichung kostenlos verteilt werden.

Michael Hoffmann vom Team des Internet-Portals „NaturAktivErleben“ stellte die Auswirkungen der **neuen Medien** auf das Wanderverhalten dar. Er, Ingenieur der Elektrotechnik, begeisterter Wanderer und Freund des Eifelvereins, machte in seinem lebhaften und plakativen Vortrag deutlich, dass schon heute die Wandelwelt der jüngeren Generationen von „bits and bytes“ bestimmt wird und dass morgen ein Wandern ohne Nutzung digitaler Technologien kaum noch vorstellbar sei. Diesen Entwicklungen, so M. Hoffmann, müsse sich der Eifelverein öffnen und er habe hierzu bereits gute Vorarbeiten z. B. durch das Anbieten von GPS-Wanderungen, Geocaching-Touren, Homepages und Facebook-Auftritten geleistet. Dies könne aber nur der Anfang sein, um dauerhaft als größte Heimatorganisation in der Eifel bestehen zu bleiben. Deshalb sei es für den Eifelverein wichtig, die Entwicklungen auf dem digitalen Wandermarkt zu beobachten und Kooperationen mit möglichst professionell internetgestützten Wanderportalen einzugehen. Ansonsten „würde der Zug ohne den Eifelverein abfahren“. Schon heute gebe es Abertausende von sog. Tracks (digitalisierte Wanderwegen), die sich jedermann auf sein GPS-Gerät oder Smartphone (internetfähiges Handy mit GPS-Funktionen), gepaart mit kleinen Info-Programmen (sog. Apps), kostenlos herunterladen könne und somit

theoretisch jede Wanderkarte zur Tourenplanung bzw. jeden Wanderführer zur Erläuterung der Besonderheiten links und rechts des Weges überflüssig mache. Dennoch, so M. Hoffmann weiter, werde die klassische Wanderkarte auch in Zukunft – wohl nur mit einer geringeren Verbreitung – Bestand haben, weil sie als Übersichtsmedium unersetzlich ist. Auch die Wanderführer und der Eifelverein an sich werden weiterhin ihre wichtigen Rollen spielen, wenn sie die skizzierten Entwicklungen annehmen. So bilden sich seit einigen Jahren sog. virtuelle Wandertreffs in eigenen Internetportalen, die sich spontan zu gemeinsamen GPS-Wanderungen mit bestimmten Anforderungsprofilen (z. B. Sportwanderung, Genusswanderung) verabreden und großem Zulauf erfreuen. Hier könnte der Eifelverein als bekannt kompetente und vertrauenswürdige Organisation die Einrichtung solcher virtuellen Interessensgemeinschaften steuern, in dem er dafür selbst eine Plattform schafft und damit eine Beziehung zu den unorganisierten Wanderinteressenten herstellt. Denn immerhin wandern lt. aktueller Studie des Deutschen Wanderverbandes 38 Mio. Personen in Deutschland ohne Vereinsbezug.

Die ungebremste Mitteilungsfreudigkeit von GPS-Wanderern, ihre Touren und Erlebnisse in Wort und Bild in Portale zu stellen, die ob fehlender Kontrollinstanz keine Qualität versprechen können, könnte der Eifelverein kanalisieren und für sich nutzen, indem er in einem ersten Schritt seine eigenen schönsten Wandertipps ins Internet stellt und allmählich hierfür Qualitätskriterien entwickelt, die letztlich als Standards für GPS-Touren in der Eifel gelten könnten; vergleichbar mit den Qualitätsmerkmalen für Wanderwege. Abschließend, so M. Hoffmann, sei die Installation eines „GPS-Wartes“ in die



**** Hotel Molitors Mühle

in traumhafter, absolut ruhiger *Einzellage* an 5 Seeweiern, bunten Mischwäldern im Salmtal und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!

Brandneue Wellness-Oase – ca. 1200 m² groß – mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweiher, Dampfbad, Bio-Sauna, Tecalдарium, Massagen, Ayurveda, ostasiatisch und tibetanische Behandlungen + Massagepavillon. Mitten im Wander- und Bikeparadies!

Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe Rheinland-Pfalz.

54533 Eisenschmitt · Vulkaneifel

Telefon 0 65 67/96 60 · www.molitor.com Molitors Mühle



030410

Vorstandsriege der Ortsgruppe bzw. des Hauptvereins überlegenswert.

Die Diskussionsergebnisse empfehlen, die neuen Herausforderungen zur Existenzsicherung von allen Funktionsträgern auf allen Ebenen des Eifelvereins anzunehmen, welche gleichzeitig die Chance eröffnen, jüngere Generationen im Eifelverein mitzunehmen. Andererseits ist deutlich geworden, dass bei diesem Klientel der GPS-Wanderer überwiegend das Erleben des Landschaftsgenusses im Vordergrund steht und weniger – wie es sich die Wandervereine selbst zur Aufgabe gemacht haben – die Pflege und Weiterentwicklung von Natur und Kultur.

Die Natur und das Landschaftsbild zu schützen war auch Thema des dritten Tagesordnungspunktes, überschrieben mit „**Windkraftanlagen in der Eifel**“. In Vertretung des verhinderten Hauptnatur-schutzwartes (Südeifel) Hannsjörg Pohlmeier, Verfasser des Entwurfes zu einer Position des Eifelvereins zu regenerativen Energien/Windkraft, übernahm sein Kollege Robert Jansen aus der Nordeifel die Rolle des Vortragenden. R. Jansen verwies auf die diesbzgl. Aktivitäten des Hauptvereins in der Vergangenheit und erwähnte die Resolutionen „Windkraft“ aus den Jahren 1991 und 2001 sowie den vielbeachteten Videofilm des Eifelvereins aus dem Jahre 2004, die alle das Ziel verfolgten, den Wildwuchs von Windkraftanlagen in der Eifel zu verringern durch die Konzentration der Standorte nach landschaftsverträglichen Gesichtspunkten. Auch und insbesondere heute nach der energiepolitischen Wende, wo die Bundesländer Rheinland-Pfalz (RLP) und Nordrhein-Westfalen (NRW) jeweils 2 % der Landesfläche und 2 % der Waldfläche für Windenergieproduktion zur Verfügung stellen, müsse dies die Handlungsmaxime des Eifelvereins sein. Der Eifelverein, so R. Jansen, sei kein Verhinderer von regenerativen Energien, sollte

aber aus seinem Selbstverständnis heraus für einen maximalen Schutz des Landschaftsbildes eintreten und gemäß dem 1. Entwurf Positionspapier folgende Kernpunkte fordern:

1. Der mit der Errichtung von Anlagen für erneuerbare Energien einhergehende Landschaftsverbrauch ist zu minimieren.
2. Dies gilt auch für die Speicherung und Transport von Energien.
3. Neben den offiziell festgelegten Ausschlussgebieten (Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate, Nationalparks und UNESCO-Welterbegebiete) sind größere Waldflächen zu Tabuzonen für Windkraftanlagen zu erklären.
4. Die Instrumente der Landesplanung sind so einzusetzen, dass Räume im Land erhalten bleiben, die nicht technisch überformt sind und Landschaft in ihrer ursprünglichen Schönheit erlebbar bleibt.
5. Eine Sicht- und Landschaftsbildanalyse ist zum zwingenden Bestandteil jeder Planung und Abwägung zu machen.
6. Angesichts der zu erwartenden steigenden Nabenhöhen neuer Großanlagen müssen strengere Kriterien sowie eine auch für Einzelanlagen verbindliche Umweltverträglichkeitsprüfung eingeführt werden.
7. Das Repowering vorhandener Windparks ist im Genehmigungsverfahren wie eine Neuanlage zu behandeln.
8. Windkraftwerke werden abgelehnt, wenn zu deren Betrieb umweltbelastende Stoffe eingesetzt werden müssen.



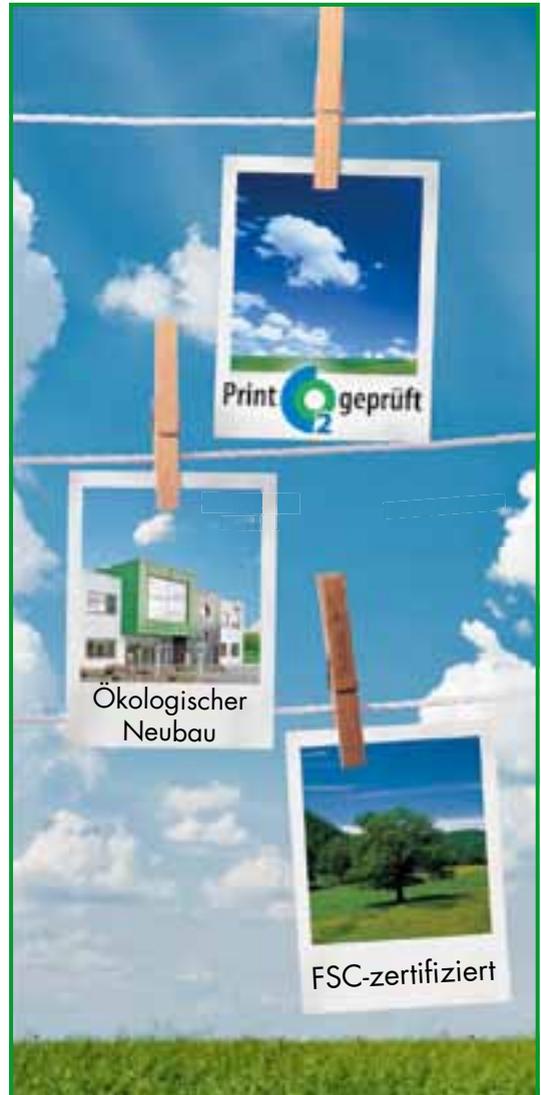
Im Grundsatz begrüßte der Ausschuss diese Forderungen, machte aber mehrheitlich deutlich, dass das Positionspapier noch intensiver den Schutz des Landschaftsbildes hervorheben sollte. So sprachen sich die Vertreter der LNU (Landesgemeinschaft für Naturschutz und Umwelt NRW) und des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz dafür aus, alle Waldgebiete als Tabuzonen für Windkraftanlagen zu erklären. Die Vertreter touristischer Verbände und touristisch geprägter Kommunen verwiesen auf die entsprechende Stellungnahme des Tourismus- und Heilbäderverbandes RLP und des DEHOG Landesverbandes RLP, die ebenfalls ob den neuen energiepolitischen Rahmenbedingungen einen „erheblichen Qualitätsverlust bei der Wahrnehmung einmaliger Landschaftsbilder“ befürchten und fordern, dass „Einzelfallprüfungen zur Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, vor allem zum Schutz markanter Sichtachsen an Wander- und Radwegen verpflichtend sein“ sollen.

Der Leitende Planer der Planungsgemeinschaft Region Trier, Roland Wernig, informierte über die Lockerung der planungsrechtlichen Vorgaben und erläuterte, dass auch außerhalb von der Planungsgemeinschaft festgelegten Ausschluss- und Vorranggebiete für Windkraftanlagen weitere Flächen von den Kommunen im Zuge der Bauleitplanung (Flächennutzungsplan, Bebauungsplan) für die Errichtung von Windenergieanlagen freigegeben werden können. Eine solche Dezentralisierung der Planungshoheit begünstige den Ausbau der Windenergie in der Fläche.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass die stärkere Nutzung regenerativer Energien als logische Konsequenz zum Ausstieg aus der Atomenergie zu bewerten ist. Es darf nicht darum gehen, Windkraftanlagen zu verteufeln, sondern durch ein frühzeitiges Mitwirken der Bürger an den öffentlichen Beteiligungs-/Planungsverfahren sollte versucht werden deren Errichtung/Repowering so zu beeinflussen, dass ein möglichst optimaler Schutz der Landschaft gewährleistet wird.

Der oben skizzierte Entwurf wird in Anlehnung an die heutigen Ergebnisse und nach Auswertung weiterer Resolutionen/Stellungnahmen überarbeitet und rechtzeitig mit der Einladung zur OG-Vorsitzendenrunde am 6.10.2012 verschickt, um dann dort nach einer weiteren Diskussion als Handreichung für unsere Mitglieder verabschiedet werden zu können.

Manfred Rippinger



DCM
www.druckcenter.de



Bücher, Broschüren, Zeitschriften, Präsentationsverpackungen, Spiele, Flyer, Folder, Poster, Satz und Design, Internet, Apps, E-Books, E-Pubs, Adressaufbereitung, Versand und viel mehr.

Klimaneutrale Drucksachen



Rheinbach. Aufmerksam lauschten die Medienwarte den Ausführungen der beiden Referenten Hans-Eberhard Peters und Karl-Josef Schmidt (Mitte, stehend). Foto: Helga Giesen

Die Zukunft des Eifelvereins ist digital

Rheinbach. Auf der Frühjahrstagung 2011 wurde Hans-Eberhard Peters aus Rheinbach als Nachfolger von Walter Densborn zum neuen Hauptmedienwart des Eifelvereins gewählt. Im vereinseigenen Eifelhaus seiner Ortsgruppe (OG) fand nun die erste Tagung der Medienwarte aus den Orts- und Bezirksgruppen unter seiner Leitung statt.

Neben den erfreulich zahlreichen Teilnehmern – ca. 40 aus fast 30 Ortsgruppen – begrüßte er besonders als „Gastgeber“ den Vorsitzenden der OG Rheinbach, Heinz Kessel, sowie als Referenten zum Thema „Internetpräsenz“ den Medienwart der OG Marmagen, Karl-Josef Schmidt.

In seinem Grußwort nannte Heinz Kessel das ganz in Eigenleistung errichtete Eifelhaus als eine der Säulen für den Erfolg der OG Rheinbach, die mit insgesamt 1.120 Mitgliedern, darunter 160 unter 16 Jahren, die größte im Eifelverein ist. „Das Haus bringt Öffentlichkeit“, betonte er, zudem spiele es als Zentrum für Familienarbeit eine wichtige Rolle für die Gewinnung von Nachwuchs und damit von neuen Mitgliedern.

„Ein wunderbares Feld, um sich ehrenamtlich zu betätigen“, freute sich Hans-Eberhard Peters über seine neue Aufgabe. Dabei setzte er auf die Erfahrungen derjenigen, die schon lange dabei sind, betonte er. Einige Akzente, die er in seinem ersten Amtsjahr

Genießen Sie die wunderbare Landschaft der Eifel und die Ruhe in unserer hektischen Zeit.

Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten, gepflegte und modern eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer. Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt: freuen Sie sich auf ausgewählte Köstlichkeiten gutbürgerlicher Küche sowie Eifeler Spezialitäten. Das Hotel in dem Eifelort Uedelhoven liegt inmitten einer herrlichen Landschaft zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse haben Sie einen Rundblick auf die höchsten Berge der Eifel, die Hohe Acht, die Nürburg mit dem Nürburgring, den Aremberg sowie ins Ahrtal. Ganz in der Nähe liegt auch Blankenheim mit der Ahrquelle, mittelalterlicher Burg und dem Eifelsteig.

Wir freuen uns auf Sie!



01039

Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3 · 53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44 · www.hotelpfeffermuehle.de

bereits setzen konnte, stellte er den Medienwarten vor. „Die Zukunft des Eifelvereins ist digital“, davon ist der Hauptmedienwart überzeugt und deshalb werde der Ausbau der Internetpräsenz einer der Schwerpunkte seiner Arbeit in den nächsten Jahren sein. Es gebe immer noch eine Reihe von Ortsgruppen, die das Internet nicht nutzen, bedauerte er. Anhand der von ihm gepflegten Homepage der OG Marmagen stellte Karl-Josef Schmidt die vielfältigen Möglichkeiten vor, die das vom Eifelverein zur Verfügung gestellte Homepage-System bietet. Es ist kostengünstig und dank des einfach zu handhabenden Systems „Admon“ auch von Laien gut zu nutzen. In einer lebhaften Diskussion ging es dann auch um Fragen wie Urheberrecht oder das Recht am eigenen Bild. Dabei wurde u. a. die Einrichtung eines Mitgliederbereichs angeregt, auf den nur Berechtigte Zugriff haben. Interessenten sagte Schmidt Hilfestellung bei der Einrichtung und Gestaltung einer eigenen Homepage zu.

Des Weiteren verwies Hans-Eberhard Peters auf die 2011 in Angriff genommene Digitalisierung der Vereinszeitschrift DIE Eifel und die damit verbundene Möglichkeit zur Suche nach bestimmten Artikeln, die dann unmittelbar auf dem Bildschirm gelesen werden können. Damit werden die bereits vorhandenen Recherchefunktionen für ältere Vereinsblätter und Eifel-Jahrbücher ergänzt. Die Integration von GPS-gestützten Wanderungen auf der Homepage des Hauptvereins biete seit Oktober 2011 die Möglichkeit, auch modern orientierte Wanderer anzusprechen, stellte Peters eine weitere Entwicklung vor und dankte in diesem Zusammenhang Michael Hofmann von dem Internetportal „Natur Aktiv Erleben“

für die effektive Zusammenarbeit. Seit August 2011 ist der Eifelverein auch auf Facebook präsent. Das laufe gut an, freute sich Peters und ermunterte die Medienwarte, auf der Seite des Eifelvereins auch Beiträge ihrer Ortsgruppen einzustellen.

Neben den neuen, digitalen Möglichkeiten werden auch andere Instrumente genutzt, um der verengten Wahrnehmung des Eifelvereins als Wanderverein in der Öffentlichkeit entgegenzuwirken. Der Schlüssel zum Erfolg sei das Team, stellte der Hauptmedienwart heraus. „Erfolgreich im Team“ sei deshalb auch das Motto des Positionspapiers zum 125-jährigen Bestehen des Eifelvereins im nächsten Jahr. „Wir haben für jedes Problem jemand, der kompetent ist“, umriss Peters die Vielfalt innerhalb der Mitglieder von der Übernahme des Wegemanagements bis zur Mitwirkung in Gremien wie Umwelt- und Naturschutz- oder Touristikverbänden.

Der frühere Hauptwanderwart Willi Hermes wies darauf hin, dass auch das Engagement des Eifelvereins für das Schulwandern zu einer positiven Wahrnehmung in der Öffentlichkeit beiträgt. Auch wird die Printausgabe der Vereinszeitschrift DIE EIFEL ebenso wenig ihre Berechtigung verlieren wie die oft mit viel Liebe und Aufwand erstellten Infoblätter oder -hefte und Wanderpläne der Ortsgruppen für ihre Mitglieder.

Dazu passte auch ein Besuch des Druck Centers Meckenheim, der am Nachmittag die Tagung abrundete. Der Begrüßung durch Ute Mißfeld im Namen der Geschäftsführung und einem einführenden Filmbeitrag folgte ein Rundgang durch das Herz des Un-

Erleben und genießen Sie Eifeler Gastlichkeit



Familie Schoos • Im Auel 4 • 54576 Hillesheim-Bolsdorf • Tel. 06593/980921

Gemütliches Café direkt am Eifelsteig

Wir bieten Ihnen frische Kuchen und Torten sowie saisonale kleine Speisen.
Die kleinen Gäste sind auf unserem großen Spielplatz herzlich willkommen.

Öffnungszeiten: Ostern bis 31.10.: Do.-So. 10⁰⁰-19⁰⁰ Uhr • 01.11. bis Ostern: Do.-Fr. 13⁰⁰-18⁰⁰ Uhr, Sa. u. So. 10⁰⁰-19⁰⁰ Uhr

ternehmens, dem erst vor drei Jahren mit einem neuen Maschinenpark ausgestatteten Drucksaal. Hier konnten die Besucher schon die an diesem Tag gedruckten ersten Seiten der neuen EIFEL-Ausgabe in den Händen halten, die wenig später den Mitgliedern zugestellt wurde. In der Mittagspause sorgten die Mitglieder der OG Rheinbach vorzüglich für das leibliche Wohl ihrer Gäste.

Helga Giesen

► TERMINE

„Wandern zwischen den Feiertagen“ mit dem Eifelverein Neuerburg

Neuerburg. Seit 36 Jahren schnüren zahlreiche Wanderfreunde aus der gesamten Eifelregion ihre Wanderschuhe, um beim traditionellen „Wandern zwischen den Feiertagen“ besonders prägnante Strecken und Landschaften der Eifel zu erwandern. In diesem Jahr findet die seit über drei Jahrzehnten geübte Praxis des Wanderns zwischen Weihnachten

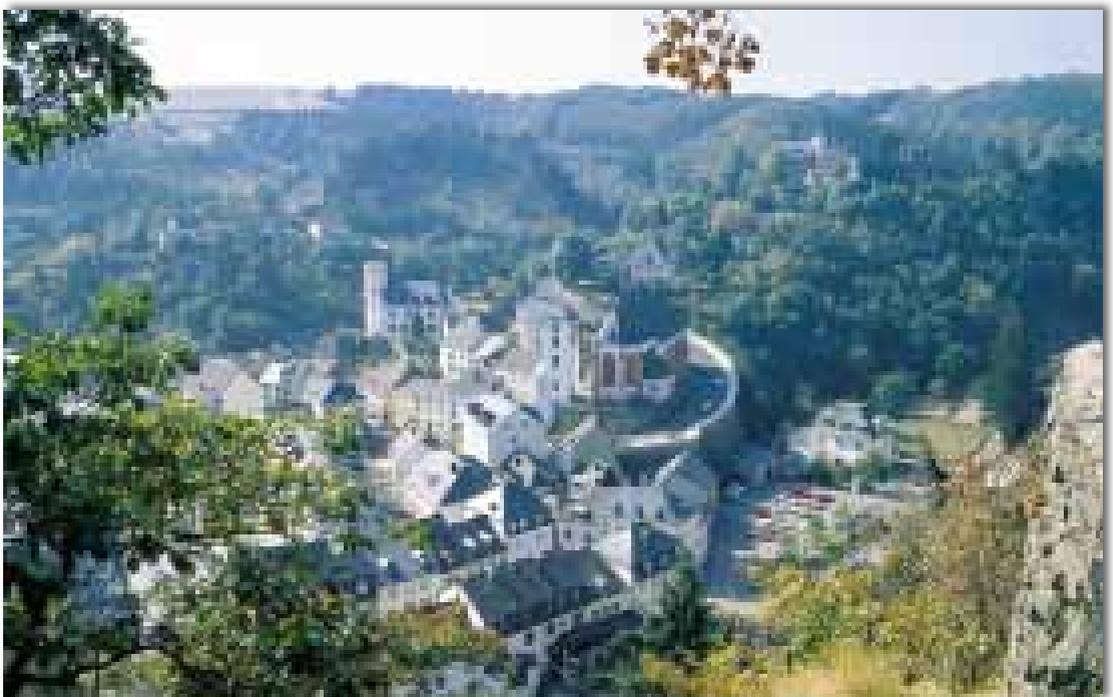
und Neujahr ihre Fortsetzung im Enzthal mit Touren um das mittelalterliche Burgstädtchen Neuerburg und mit Abstechern ins nahe Luxemburg, in das romantische Radental und auf die Islek-Höhen.

Die OG Neuerburg, die das Wandern zwischen den Feiertagen im Jahr 2010 wegen des Schneechaos absagen musste, hofft diesmal auf ideale Wintertage und sorgt unter der Regie des Hauptwanderwartes Sigggi Verdonk vom **27. bis 30. Dez. 2012** zusammen mit einem erfahrenen Wanderführer- und Helferteam für interessante und mit heimatkundlichem Blick ausgewählte Wanderstrecken und ein entsprechendes Rahmenprogramm.

Donnerstag – 27. Dez. 2012

„Mittelalterliches Neuerburg“

10.00 Uhr – Start am Vereinshaus – Auf dem „Neuer-Burg-Weg“ zu Toren, Türmen und durch winklige Gassen – Eligiuskapelle – Kanzel – Kreuzkapelle – Schulzentrum – Schwarzbildchen – Burg – Pfarrhaus – Kirche St. Nikolaus – Stadtpark – Marktplatz
14 km – mittelschwer – Gehzeit 4 ½ h
Mittagseinkehr in Neuerburg – Ende der Wanderung – ca. 16 Uhr



OG Neuerburg. Auf nach Neuerburg!“, so lautet das Motto des diesjährigen Wanderns zwischen den Feiertagen.

Foto: TI Neuerburg

Freitag – 28. Dez. 2012

„Auf alten Pilgerpfaden ins Radental und zum Wallfahrtsort Weidingen“

10.00 Uhr – Start am Vereinshaus – über den Jakobusweg – Kreuzberg – Lindscheid – Niederraden – Utscheid nach Weidingen mit Besuch der neu restaurierten Wallfahrtskirche – histor. Waschplatz – alte Wegekreuze

15 km – mittelschwer – Gehzeit 5 h

Mittagseinkehr in Weidingen – Rückfahrt mit dem Bus

Samstag – 29. Dez. 2012

„Wo die edlen Ritter um das Burgfräulein Ida stritten“

9.30 h Treffen am Vereinshaus – Fahrt mit Privat-Pkw nach Koxhausen – Parkplatz an der Kirche – Start zu der Wanderung auf dem Mosel-Our-Weg über Berscheid – Gaymühle – Waldhof Grillhütte – (Mittagpause) – Burg Falkenstein – Bivelser Steg – Pumpspeicherwerk Vianden – Bildchen – Schloss Vianden – Trinitarierkirche Vianden

15 km – mittelschwer – Gehzeit 5 h –

Schlusseinkehr in Vianden – Rückfahrt mit dem Bus

Sonntag – 30. Dez. 2012

Schmucke Dörfer auf den Islek-Höhen

10.00 h Start am Vereinshaus – Alter Bahnhof – Wahlbachtal – Krautscheid (530 m) Valentinskapelle – alte Chorturmkirche mit Altarraum unter dem Turm (1789) – auf dem Jakobusweg – Auto-Cross-Rennstrecke – Hofmuseum Windhausen – Ammeldingen bei Neuerburg – Kleines Orgelkonzert in der Pfarrkirche St. Isidor 15 km – leicht – Gehzeit 5 h

Mittagseinkehr in Krautscheid – Rückfahrt mit dem Bus ab Ammeldingen

Treffpunkt ist jeweils um 9.30 Uhr im Eifelvereinshaus in der Dechant-Zimmer-Straße, Parkplatz an der Stadthalle und an der Post (wird ausgeschildert). Start der Wanderungen um 10.00 Uhr – Infos bei W. Simon Tel. 06564/2292 oder W. Hermes 06564/2432 – 0170/8131710 – G. Weires Tel. 06564/4423

Übernachtungen – Informationen bei der Tourist-Info der VG Neuerburg, Tel. 06564/69 255 oder 254 und unter www.neuerburg-eifel.de

Eine herzliche Einladung an alle Wanderfreunde!

Willi Hermes

► **GLÜCKWUNSCH**

**Marianne und Eberhard Molzberger,
Eiserne Hochzeit**

OG Koblenz. Der Eifelverein, mit dem Marianne und Eberhard Molzberger schon über 40 Jahre verbunden sind, gratuliert zum Jubiläum der Eisernen Hochzeit recht herzlich. Die vielen erfolgreichen Jahre in der Führungsspitze des Vereins bleiben unvergessen und finden in der gesamten Mitgliedschaft große Würdigung.

Wir hoffen sehr, dass sie gemeinsam noch viele schöne Stunden in Gesundheit und Erinnerung an die Erlebnisse in ihrem Wanderleben haben werden.

Für die OG Koblenz: Ursula Mahlert

► **IN STILLEM GEDENKEN**

Fred Winters †

OG Bergheim. Mit großer Anteilnahme hat der Eifelverein Bergheim von Alfred Winters Abschied genommen, der am 28. Mai im Alter von 79 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist. Fred war 1998 Gründungsmitglied der Ortsgruppe Bergheim und langjähriger Kulturwart und Wanderführer.

Mit Sorgfalt hat er jede Wanderung vorbereitet und uns dann unvergessliche Touren und Wanderwochen beschert. Seine Begeisterung an Kultur und Historie war riesig, bei ihm wurde Geschichte lebendig. Sein Wissen war schier unerschöpflich. Unvergessen bleiben auch seine Begeisterung für Skat und Bingo, mit dem er jedes Vereinsfest bereicherte.

Fred war immer für einen Spaß zu haben, für ihn bedeutete Kameradschaft noch etwas, es war kein leeres Wort. Wir sind Fred zu großem Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Bergheim: Otti Wipprecht



Gerd Lück †

OG Lutzerather Höhe. Mit großer Anteilnahme hat die Ortsgruppe Lutzerather Höhe von ihrem langjährigen Mitglied Gerd Lück Abschied genommen. Er verstarb im Alter von nahezu 80 Jahren am 28.05.2012. Gerd Lück hat sich mit großem Engagement in die Vorstandsarbeit eingebracht. Er war Wanderführer bei zahlreichen Unternehmungen, Organisator etlicher Wanderfahrten und hat sich als Wegewart um die Pflege unserer Wanderwege gekümmert. Als Dank für seinen unermüdlichen Einsatz im Vereinsleben wurde er im Jahre 2003 Ehrenmitglied im Eifelverein. Auch als er sich aus Altersgründen von seinen Aufgaben im Vorstand zurückgezogen hatte, nahm er weiterhin gemeinsam mit seiner Ehefrau am Vereinsleben regen Anteil und war bei allen Vereinsaktivitäten ein gerngesehener Gast.

Die Ortsgruppe trauert um einen liebenswerten, hilfsbereiten und stets humorvollen Wanderfreund. Mit seinem großen Engagement hat er das Vereinsleben in besonderem Maße mitgeprägt. Wir werden unseren Gerd in dankbarer Erinnerung behalten.

*Für die OG Lutzerather Höhe:
Bernhard Piechota*



Pejo Weiß †

OG Monschau. Die Mitglieder und der Vorstand der Ortsgruppe Monschau im Eifelverein nehmen Abschied von ihrem Ehrenvorsitzenden und Vorstandskollegen Peter Josef „Pejo“ Weiß, welcher kurz vor Vollendung seines 86. Lebensjahres verstorben ist.

Pejo war nahezu 64 Jahre lang u.a. als Wander- und Jugendwart, Wanderführer (1949 bis 2005), Schriftführer, Medien- und Kulturwart sowie als Vorsitzender (1977 bis 1999) zum Wohle unserer Ortsgruppe unermüdlich tätig.

Für den Hauptverein in Düren war Pejo viele Jahre als Pressewart unterwegs und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Pejo war lange Zeit Vorstandsmitglied in der Eifelvereins-Bezirksgruppe Monschauer Land.

Unserem 1999 zum Ehrenvorsitzenden ernannten Pejo wurde 1981 vom Hauptverein die Goldene Verdienstnadel und von seiner Ortsgruppe 2008 die Goldene Treuenadel für 60-jährige Vereinszugehörigkeit verliehen. Unser geschätzter Peter Josef wurde mit dem Bundesverdienstkreuz und mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet.

Pejo war bis zuletzt mit „seinem“ Eifelverein eng verbunden. Er setzte unzählige Akzente zum Wohle des Vereins. In seinem langjährigen, von menschlicher und sachlicher Zusammenarbeit geprägten Schaffen gewann er die Achtung und das Vertrauen seiner vielen Vorstandskollegen und erfuhr bei den Mitgliedern der Ortsgruppe ein hohes Ansehen.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Kindern. Die Ortsgruppe Monschau war ein Teil seines Erdenlebens – und er ein Teil von und. Ihm gebührt Dank und bleibende Anerkennung.

*Für die OG Monschau:
Klaus Hilgers und Hans Röseler*



Attraktive Winter-Angebote

RUND UM FITNESS & GENUSS

Gültig Nov. Dez., Jan., Feb. (außer Weihn./Silv. u. Karneval)
3 x Übern./Frühst.buffet mit Power-Cocktail, 1 x Fondue-Abend, 1 x Kuchen- oder Waffelnachmittag, 1 x Glühwein-Trinken, 1 x Besuch der Glaubersalz-Therme, täglich Aquagymnastik und Glaubersalzwasser-Trinken, Kurtaxe

€ 149,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon

Auch buchbar mit 7 Übern., zusätzlichen Besuchen der Glaubersalz-Therme und geführter Winterwanderung.

€ 299,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon



56864 Bad Bertrich
Tel. 0 26 74 / 93 60-0
info@hotel-am-schwanenweiher.de
www.hotel-am-schwanenweiher.de

0080412



Klassenfahrt in Sicht? Studenttag zu gestalten? Wandertag geplant?

Arduinna Erlebnistouren

Klassenfahrten – Eifelabenteuer – Outdoortrainings – Aus- und Fortbildungen

www.arduinna.de

Burgstr. 20, D-54576 Hillesheim, Fon+49(0)6593-998327, Fax +49(0)6593-998329, info@arduinna.de

Historisches Haus **am Kloster Himmerod**

Direkt am Eifelsteig im waldreichen Salmtal gelegen. Seit 230 Jahren im Familienbesitz. Besuchen Sie Ausstellungen, Seminare und Orgelkonzerte internationaler Künstler im Museum „Klostermühle“. Sie können wandern, radfahren, geologische Exkursionen erleben oder auf der Sonnenterrasse relaxen.

Zimmer mit DU/WC u. Sat-TV • Ü/F 27,50 Euro

Gasthof Graf-Zils • Himmerod 1 • Tel. 0 65 75/44 80 • www.gasthof-graf-zils.de • grafzils@t-online.de

03059



Ihr idealer Ausgangspunkt, im Quellort der Ahr,

für Wanderungen auf dem Eifelsteig, Brotpfad, Sonnenweg, Jakobsweg, Tiergartentunnelwanderweg und v. a. Wanderwegen im Naturpark Nordeifel.



HOTEL KÖLNER HOF

AHRSTRASSE 22 • 53945 BLANKENHEIM

TELEFON 0 24 49/9 19 60 • FAX 0 24 49/10 61

blankenheim@hotel-koelner-hof.de • www.hotel-koelner-hof.de



050111

HOTEL Haus Kylltal

Familie Kleis
Dorfstraße 4 • 54655 Zendscheid
Telefon (0 65 63) 28 10
Telefax (0 65 63) 14 26
www.kylltal.com • hauskylltal@web.de

Genießen Sie den Urlaub in der Eifel von der schönsten Seite

Unser Hotel „Haus Kylltal“ mit neun angeschlossenen Ferienwohnungen und Hallenbad liegt inmitten einer wunderschönen Naturlandschaft. Hier finden Sie Ruhe und Erholung vom hektischen Alltag.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



0080412

Spanien

- Rad- und Wandertouren
- Gruppen-, Individualreisen
- Spezialist für Jakobsweg
- alle Ziele in Spanien



Info/Katalog: Tel. 0511-2157101
Egestoffstr. 18 · 30440 Hannover
Info@vuelta.de · www.vuelta.de

Let's go

Jeder Schritt hält fit



Wander-Fitness-Pass

Mach doch mit!



Deutsches Wanderabzeichen

Hol dir die Nadel!



Wie und wo bekomme ich was?

Unsere Ortsgruppen erhalten auf Bestellung vom Hauptverein Pässe und Abzeichen, die an die Mitglieder ausgehändigt werden. Im Fitness-Pass sind die geforderten Leistungen für den Erhalt des Wanderabzeichens nachzuweisen.

Dieses Dokument wird mittlerweile von zahlreichen Krankenkassen anerkannt und die Wanderleistung in deren Bonus-Programme aufgenommen.



Eine Mitglieder-Werbeaktion des Deutschen Wanderverbandes

01. April - 31. Oktober • Dienstag bis Sonntag und alle Feiertage • von 10.00 - 18.00 Uhr • Montag Ruhetag



besucherbergwerk
fell erlebnis.natur.geschichte

Auf den Schiefergruben • 54341 Fell
Tel 06502 / 98 85 88 • www.bergwerk-fell.de

Preise ab 3 Tage	So bis Fr
Ü/F 24,50 €	23,50 €
HP 34,50 €	32,50 €
VP 41,00 €	39,00 €
10 Tage HP + 1 Tag gratis 310,- €	

Hotel-Restaurant-Pension

EIFELER HOF

Familie Wonner · Büchelstraße 7
54668 Ferschweiler

Tel.: 0 65 23/3 86 · Fax: 10 65

E-Mail: info@eifelerhof.de · Internet: www.eifelerhof.de

Unser Haus liegt in einer klimatisch günstigen Höhenlage ca. 380 m ü. NN, im Erholungsort FERSCHWEILER. Das „Ferschweiler Plateau“ liegt mitten im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark Südeifel, Nähe Echternach (Luxemburg). Bei uns bekommen Sie gepflegte Speisen und Buffets aus gubürgerlicher Küche.

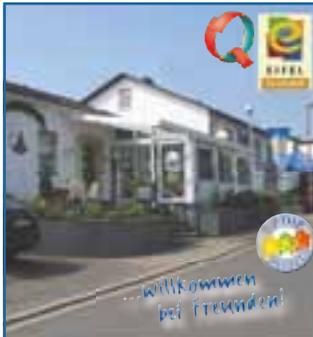
Wandern am Gardasee

In herrl. Panoramalage inmitten eines Olivenhains liegt die familieng. Pension Casa Bianca unter deut.-ital. Leitung am Fuße des Monte Baldo, optim. Ausgangspunkt zu einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Zimmer mit DU/WC/Tel./Safe/Balk./Seeb., Hauseigene Taverna mit SAT-TV, privat. Parkplatz, Auch Fewo zu verm.

Übernachtung mit Frühstücksbuffet ab 34 € !!!

Pension Albergo CASA BIANCA**, 37018 Malcesine-Italien,
Tel./Fax: 0039/045/7400601

Weitere Informationen unter www.casa-bianca.com oder info@casa-bianca.com



Hotel - Restaurant

Wasserspiel

Familie Geisbüsch

Im Weikerhölzchen 7-9

56727 Mayen-Kürrenberg

Telefon: 02651/3081

Fax: 02651/5233

Email: wasserspiel@onlinehome.de
Homepage: www.hotel-wasserspiel.de

LUST AUF „EIFEL-PUR“??

Großzügige Aufenthaltsräume mit Kamin, geschützte Innenhof-Anlage, Liegewiese, ideales Wandergebiet (auch Führungen), auch veget. Kost möglich, Gruppenpauschale, Transfer von Haus zu Haus.

Familienfeiern, Spar-Angebote und weitere Arrangements .Herraspropekt



Hof Eulendorf

Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel
54533 Gransdorf/Bahn Kyllburg
Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44

E-Mail: hof-eulendorf-herras@t-online.de
www.hof-eulendorf.de


Hotel Haus Seeblick
 Heinz-Paul Kommer · Monschauer Str. 55
 52385 Nideggen-Schmidt · Tel. 0 24 74/311
www.seeblick-eifel.de · info@seeblick-eifel.de

Unser modern und komfortabel eingerichtetes Haus bietet Ihnen:

- Panoramablick über Nationalpark und Rurtalsperre
- hausgemachte Kuchen und Torten
- Küche bietet regionale und Eifeler Spezialitäten
- komfortable Hotelzimmer teilweise mit Balkon

Ihr freundliches Zuhause am Nationalpark in Schmidt

05019

NÄHE BAD-BERTRICH


Wunder der Natur in der Vulkanlandschaft erleben.
 Zentral gelegen zwischen den Vulkanmaaren und der Weinlandschaft der Mosel.

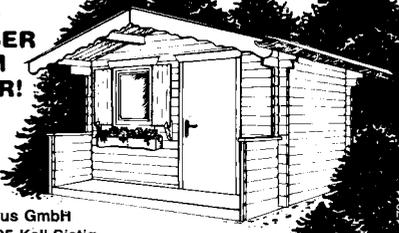
Pension *Haus Anja*
 54538 Hontheim-Wispelt
 Tel.: 0 26 74/3 95
www.pension-hausanja.de

Viele Möglichkeiten für einen unvergesslichen Urlaub oder schöne Erholungstage.

040112

WOHN- UND GARTENBLOCKHÄUSER DIREKT VOM HERSTELLER!

Gratisprospekte anfordern




Alois & Leo Völler
 Block- und Fertighaus GmbH
 Kalkgasse 19 · 53925 Kall-Sistig
 Telefon 0 24 45/53 23 u. 80 83 · Fax 0 24 45/56 12
 Familienbetrieb seit dem 17. Jahrhundert

17011


Pension P. Jaspers
 Pension P. Jaspers ·
 Lerchenweg 1 · 56659
 Burgbrohl-Lützingen
 Tel.: 0 26 36/31 18 ·
www.pension-jaspers.de

Familiär geführte Pension, ruhige Lage am Rande der Eifel zwischen Rhein, Ahr und Mosel (Nähe Maria Laach).
 Gästezimmer mit Du/WC. Reichhaltiges Frühstück (u. a. frisches Obst, Joghurt, Obstsalat, Kuchen, Saft, gekochtes Ei). Kochgelegenheit auf jeder Etage.

EZ ab 3 Übernachtungen	26,- € mit Frühstück
DZ ab 3 Übernachtungen	21,- € p. P. mit Frühstück

020112

Urlaub an der Mosel Pension 40 Betten

Wanderparadies


5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Montag bis Freitag,
 4 x HP, Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald, Tagesfahrt, kalt-warmes Büf-
 fet, feiern in antiker Festhalle, u.v.m. *Jan.-Aug. u. Nov. 215,- €; Sept.-Okt. 225,- €*
Wochenendprogramm buchbar von Freitag bis Sonntag,
 2 x HP, Weinprobe/Grillen wie oben u.v.m. *Jan.-Aug. u. Nov. 115,- €; Sept.-Okt. 126,- €*
Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie Kurt und Ilse Krufft-Staack
 Pension „Auf der Olk“ mit „RÖPERTSMÜHLE“
 54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63
www.krufft-veldenz.de · E-Mail: pension-krufft@t-online.de

010112

DER FERTIGHAUSSPEZIALIST





Auf unsere Qualität können Sie bauen. Haus für Haus eine erprobte Meisterleistung. Individuell für Sie geplant und für die Zukunft gebaut.


HHW - HAUS GmbH
 54689 Daleiden · Falkenaueiler Weg 4-10
 Tel. 06550/9253-0 · Fax 06550/9253-20
www.hhw-haus.de

Anzeigen:


MMM
 Medien Marketing Meckenheim

Telefon: 02225/8893991
Telefax: 02225/8893990
E-Mail: info@medien-marketing.com

090712



Fam. Poensgen u. Mercier



Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr



IHR EIFEL – Gastgeber zentral am neuen Eifelsteig, der Burgenroute, am Tiergartentunnel, sowie am Ahrtal- und Erfradweg und der Eifelhöhenroute. Zimmer mit DU/WC, TV, z.T. Minibar, Balkon. Hallenbad und Sauna.
Entdecken Sie EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region für Leib und Seele. Wanderer und Radfahrer herzlich willkommen!

Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 0 24 49/95 50-0, Fax 95 50-50, info@hotel-schlossblick.de, www.hotel-schlossblick.de

Wandern + Radfahren · Feberkunst + Weingenuß ·
Gastlichkeit + Romantik · Baukunst + Geschichte
Wein · Heimat · Folklorefeste · Sport + Erlebnis

Wein- und Ferienregion
Mittelmosele
Kondelwald
mit den Weinorten Kinheim-Kindel
Kröb/Kövenig
und Feil

Verkehrsbüro
Tourist-Information
"Mittelmosele Kondelwald"
Rathaus - 54536 Kröv / Mosel
Tel.: 0 65 41 / 706 111 · Fax: 706 101
Tourinfo@Mittelmosele-Kondelwald.de
www.Mittelmosele-Kondelwald.de

Neues Entdecken: Bäderregion Vogtland

Wandern und Entspannen in der
Region um Bad Elster & Bad Brambach
Direkt am VogtlandPanoramaWeg®

Ihre Pension mit vogtländischen Landgasthof
mit jährlich 3 geführten Wanderwochen, auch
Gruppenwanderungen sind buchbar – wir
sind bei der Planung behilflich.

Alle Termine und Details:
Telefon 037438 20513 oder im Internet
www.rauner-muehle.de



Pensions-Pauschal- Arrangement

(ab einem Aufenthalt von mind. 5 Tagen)

Halbpension in einem Zimmer
mit Dusche und WC 36,00 €

Vollpension in einem Zimmer
mit Dusche und WC 39,50 €

Zur Alfbachquelle

Hotel – Restaurant – Café
Besitzer: Familie Porschen

Hörscheider Str. 8 · 54552 Darscheid
Tel.: 0 65 92/96 77-0 · Fax: 96 77-17

Bitte fordern
Sie unseren
Prospekt
an

Kennenlern-Tage

2 Übernachtungen
mit Frühstück und
3-Gang-Menü am Abend
72,50 € pro Person

002010

0020412

im Pfenn
restaurant pension



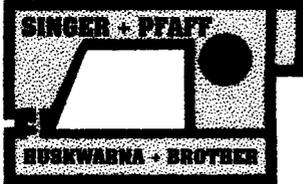
54689 Irrhausen · Tel. (0 65 50) 14 08 · www.gasthaus-pfenn.de



Nähmaschinen&Stick Center Kreuzau

Inh. Luzia Bringmann

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller
Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.



- Flaggen aller Nationen
- Stoffe aller Art
- Nadeln aller Art
- Fanartikel Fußball + Formel 1
- Kommunion-Markt

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7
Fon: 0 24 22/68 17
Fax: 0 24 22/50 02 56

WANDER- KARTEN



über die Eifel

unter www.eifelverein.de
oder Telefon: 02421/13121

✓ Dauerpflege ✓ Tagespflege ✓ Kurzzeitpflege

SENIORENHAUS

Berghof



Sie haben Fragen rund um die Pflege?

Wir informieren Sie gerne!

Plascheider Weg 27 · 54673 Neuerburg
Telefon 0 65 64/9 67 00 · Fax 96 70 30 · E-Mail: info@senioren-berghof.de



Hotel-Restaurant Ziegler

mit familiärer Atmosphäre,
lobenswerter Küche, eigene
Konditorei, Fremdenzimmer
teils mit Dusche und WC –
Liegewiese

Dorfstraße 24 · 52152 Simmerath-Rurberg · Telefon: 0 24 73/23 10
Fax: 0 24 73/92 75 55 · info@HotelZiegler.de · www.HotelZiegler.de

Sie suchen in Stadt- und Arbeitsplatznähe eine Dauer-Urlaubsunterkunft für Freizeitgestaltung. Hier ist sie: Naturschutzgebiet in der Nähe Vogelsang; Stadtrand Schleiden; helle Wohnung 70 Quadratmeter, ruhige Lage 3 Minuten bis zum Freibad, 10 Minuten zum Zentrum. Ansehen kostet nicht!
Tel.: 02445/91 1204



Bäckerei-Café „Die Ähre“

Bahnhofstraße 29
53947 Nettersheim
Tel.: 02486-203384
www.baecerei-heinen.de

Mo-Fr 6:00-18:00 Uhr
Sa 6:00-16:00 Uhr
So 8:00-18:00 Uhr



BÄCKEREI-CAFÉ HEINEN
Genuss mit Laib und Seele!



Wir bieten eine große Auswahl leckerer Kuchen und herzhafter Snacks, täglich Frühstücksangebote und jeden 1. Sonntag im Monat Frühstücksbuffet.

Außerdem in der kalten Jahreszeit das Eifeler Leibgericht, den Döppekooche.

Unser Bäckerei-Café „Die Ähre“ bietet 35 Sitzplätze innen und 20 Plätze draußen. Das Café ist zertifizierter EIFEL Gastgeber und liegt zentral zwischen Naturzentrum und Bahnhof.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Bitte ein Bit
Bitburger

Wenn aus Tischnachbarn
Freunde werden.



Wenn aus Bier Bitburger wird.

Bitte ein Bit

www.bitburger.de